

# Protokoll des 72. Studierendenparlaments

## Sechste Sitzung am 4. Dezember 2024

Korrekturfassung vom 10. April 2025

<b>Redeleitung:</b>	Lena Kertzscher, Marten Schulz
<b>Protokollführung:</b>	Alexander Hermesmeier, Wiebke Gütschow
<b>Beginn:</b>	17:45 Uhr
<b>Ende:</b>	00:47 Uhr

Im folgenden Protokoll gilt: Abstimmungsergebnisse werden in der Form (Ja/Nein/Enthaltung) angegeben, wobei M für eine Mehrheit steht und Rest eine weitere nicht ausgezählte und für das Ergebnis unerhebliche Anzahl an Stimmen darstellt. Bei geheimen Wahlen wird zusätzlich, soweit vorhanden, die Anzahl der ungültigen Stimmen angegeben. Die benutzten Abkürzungen sind in Anlage 1 „Begriffserklärung“ erläutert.

### Im Verlauf der Sitzung nahmen ihr Stimmrecht wahr:

GHG	Annika Richter, Hannah Neubauer, Lara Wöhr, Marco Leonhardt (bis 23:54), Maren Jäger, Simon Roß, Toyin Thomas (bis 19:29), Hanna Mayer (bis 22:22), Julius Sessler (bis 23:50), Marc Haberland (ab 18:12), Maximilian Reicherseder, Michael Dappen, Peter Wodrich, Robert Rixen, Valentin Voigtland
AlFa	Destina Kolac, Ira Lenau (bis 20:44), Aaron Dötsch, David Hall (bis 18:22, ab 23:38 bis 0:36), Ernst Steller, Jana Zühlke (bis 19:48), Joshua Derbitz (ab 21:48), Justus Schwarzott (ab 18:22), Max Tröger, Moritz Böing-Weißschnur (ab 20:44), Raphael Lehmann (ab 19:48 bis 21:48), Till Wenzel (bis 23:38, ab 0:36)
RCDS	Ben Schrömgies (bis 19:49; ab 22:01 bis 22:56), Marie Petelkau (ab 19:35 bis 22:27)
LHG Aachen	Liam Gagelmann, Yannick Heinrichs (bis 21:30)
Die Linke.SDS	Carlos Forero Sandoval (ab 18:36 bis 20:28), Yaren Can, Bastian Leitz (ab 20:28), Heiko Hilgers (ab 19:10), Tuna Akyol
Juso-HSG	Zekiye Kazan, Julius Kröger (bis 23:17), Aras Osso (ab 20:28 bis 22:07, ab 22:15), Simeon Ricking (bis 20:28, ab 22:02 bis 22:15, ab 23:17)
Volt	Noëmi Preisler (ab 21:51)
Die LISTE	Tim Hückelhoven (ab 19:21 bis 21:31)
FUNK	Mehmet Alagül (bis 20:22), Alperen Aras (ab 18:52 bis 20:10)

### Stimmrecht nicht wahrgenommen:

GHG	Femke Pfaue, Florian Winkler, Lina Wiebesiek, Maike Herrmann, Nikoleta Demetriou, Sabri Gaaia, Isabelle Zehetner, Alexander Kaltenbacher
AlFa	Jasmine Morawietz, Maike Schäfer, Marc Gschlössl, Mika Lagendijk, Orpha Fiedler, Vivien Kutz
RCDS	Moritz Henkes
LHG Aachen	Karl Kühne, Isabelle Bach
Die Linke.SDS	Dominik Mazgaj, Kira Könning
Juso-HSG	Elis Özkan
Volt	Jan Schmitz, Fritz Stracke, Karl Hammer
Die LISTE	Xenia Lehmann
FUNK	Cansin Türken

### Zusammenfassung der Sitzung:

- Der Antrag „Protokoll der 1. Sitzung des 72. Studierendenparlaments“ wird vertagt. (TOP 3.1)
- Die Tagesordnung wurde mit (M/0/0) angenommen und ist im Protokoll wiedergespiegelt. (TOP 4)
- Der Antrag SP72-A074 „Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2016/2017“ wird mit (28/0/0) angenommen. (TOP 5.4)
- Der Antrag SP72-A075 „Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2017/2018“ wird mit (28/0/0) angenommen. (TOP 5.6)
- Der Antrag SP72-A076 „Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2020/2021“ wird mit (29/0/0) angenommen. (TOP 5.8)
- Der Antrag SP72-A073 „Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2022/2023“ wird mit (25/3/3) abgelehnt. (TOP 5.10)
- Der Antrag SP72-A077 „Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2022/2023“ wird mit (31/0/1) angenommen. (TOP 5.11)
- Mariia Bachurina wurde mit (31/0/3) als Beauftragte für die Belange studentischer Hilfskräfte dem Senat zur Wahl vorgeschlagen. (TOP 5.13)

- Der Antrag SP72-A068 „Änderung der Finanzordnung (Kassenprüfer\*innen)“ wird mit (34/0/1) angenommen. (TOP 6.1)
- Der Antrag SP71-A074 „Antrag auf Änderung der Finanzordnung(AE Aussetzung)“ wird mit (18/4/11) abgelehnt. (TOP 6.2)
- Der Antrag SP72-A029 „Änderung der Finanzordnung (Unterstützung von studentischen Eigeninitiativen)“ wird mit (30/0/3) angenommen. (TOP 6.3)
- Der Antrag SP72-A003 „Änderung der Finanzordnung (diverse Änderungen)“ wird mit (23/3/4) abgelehnt. (TOP 6.4)
- Der Antrag SP72-A051 „Änderung der Finanzordnung (Inventarverzeichnis)“ wird mit (30/0/0) angenommen. (TOP 6.5)
- Der Antrag SP72-A040 „Änderung der Finanzordnung (Vertretung Finanzreferent\*in)“ wird mit (22/7/4) abgelehnt. (TOP 6.6)
- Der Antrag SP71-A088 „Antrag auf Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft und des Leitfadens ... (Einsicht der Originalbelege nach Anfrage des AStA)“ wird mit (30/0/0) angenommen. (TOP 6.7)
- Der Antrag SP72-A002 „Geschäftsordnung des GSP“ wird mit (28/R/R) angenommen. (TOP 7)
- Der Antrag SP72-A052 „Inflationsausgleichsprämie“ wird mit (15/15/2) abgelehnt. (TOP 8)
- Der Antrag SP72-A066 „Änderung der Satzung (Sitzungsausschuss)“ wird mit (25/2/0) abgelehnt. (TOP 10.2)
- Der Antrag SP70-A065 „Änderung der Satzung (diverse Stellen GSP)“ wird mit (28/0/0) angenommen. (TOP 10.3)
- Der Antrag SP72-A021 „Änderung der Satzung(kommissarische Amtsführung)“ wird in zweiter Lesung vertagt. (TOP 10.4)
- Der Antrag SP72-A001 „Änderung der Satzung(Mehrheiten Ordnungs- und Satzungsänderungen)“ wird mit (16/13/0) abgelehnt. (TOP 10.5)
- Der Antrag SP71-A107 „Änderung der Satzung (Besetzung durch Findungskommissionen durch Beauftragte)“ wird mit (29/R/R) angenommen/abgelehnt. (TOP 10.6)
- Der Antrag SP71-A107 „Änderung der Satzung (Besetzung durch Findungskommissionen durch Beauftragte)“ wird mit (29/R/R) angenommen/abgelehnt. (TOP 10.6)
- Der Antrag SP71-A087 wurde nicht in die 2. Lesung überführt. (TOP 10.7.2)
- Der Antrag SP71-A087 „Änderung der Geschäftsordnung (Ausschluss der Öffentlichkeit)“ wird in zweiter Lesung vertagt. (TOP 10.7.2)
- Der Antrag SP72-A069 „Nachtragshaushalt“ wird vertagt. (TOP 12)
- Der Antrag SP72-A054 „Änderung der Satzung (diverse Änderungen)“ wird in zweiter Lesung vertagt. (TOP 13)
- Der Antrag SP72-A071 „Terminierung der Wahlen zum 72. Studierendenparlamentes“ wird mit (20/0/2) abgelehnt. (TOP 14)

## Tagesordnung

TOP 1	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
TOP 2	Mitteilungen des Präsidiums	3
TOP 3	Genehmigung von Protokollen	3
<b>TOP 3.1</b>	<b>Protokoll der 1. Sitzung des 72. Studierendenparlamentes (Antrag)</b>	<b>3</b>
TOP 4	Genehmigung der Tagesordnung	4
TOP 5	Kassenprüfungen Berichte / Misstrauensvotum	4
<b>TOP 5.1</b>	<b>Bericht der Kassenprüfenden des Haushaltsjahres 2009/2010</b>	<b>4</b>
<b>TOP 5.2</b>	<b>Bericht der Kassenprüfenden des Haushaltsjahres 2013/2014</b>	<b>4</b>
<b>TOP 5.3</b>	<b>Bericht der Kassenprüfenden des Haushaltsjahres 2016/2017</b>	<b>4</b>
<b>TOP 5.4</b>	<b>Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2016/2017 (Antrag SP72-A074)</b>	<b>4</b>
<b>TOP 5.5</b>	<b>Bericht der Kassenprüfenden des Haushaltsjahres 2017/2018</b>	<b>5</b>
<b>TOP 5.6</b>	<b>Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2017/2018 (Antrag SP72-A075)</b>	<b>6</b>
<b>TOP 5.7</b>	<b>Bericht der Kassenprüfenden des Haushaltsjahres 2020/2021</b>	<b>6</b>
<b>TOP 5.8</b>	<b>Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2020/2021 (Antrag SP72-A076)</b>	<b>6</b>
<b>TOP 5.9</b>	<b>Bericht der Kassenprüfenden des Haushaltsjahres 2022/2023</b>	<b>6</b>
<b>TOP 5.10</b>	<b>Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2022/2023 (Antrag SP72-A073)</b>	<b>6</b>
<b>TOP 5.11</b>	<b>Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2022/2023 (Antrag SP72-A077)</b>	<b>7</b>
<b>TOP 5.12</b>	<b>Wahl der Kassenprüfenden für das HHJ 2024/2025</b>	<b>7</b>
<b>TOP 5.13</b>	<b>Wahl einer eines BSHK</b>	<b>7</b>
TOP 6	Finanzordnung	8
<b>TOP 6.1</b>	<b>Änderung der Finanzordnung (Kassenprüfer*innen) (Antrag SP72-A068)</b>	<b>8</b>
<b>TOP 6.2</b>	<b>Antrag auf Änderung der Finanzordnung(AE Aussetzung) (Antrag SP71-A074)</b>	<b>11</b>
<b>TOP 6.3</b>	<b>Änderung der Finanzordnung (Unterstützung von studentischen Eigeninitiativen) (Antrag SP72-A029)</b>	<b>13</b>
<b>TOP 6.4</b>	<b>Änderung der Finanzordnung (diverse Änderungen) (Antrag SP72-A003)</b>	<b>15</b>
<b>TOP 6.5</b>	<b>Änderung der Finanzordnung (Inventarverzeichnis) (Antrag SP72-A051)</b>	<b>19</b>

TOP 6.6	Änderung der Finanzordnung (Vertretung Finanzreferent*in) (Antrag SP72-A040) . . . . .	20
TOP 6.7	Antrag auf Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft und des Leitfadens ... (Einsicht der Originalbelege nach Anfrage des AStA) (Antrag SP71-A088) . . . . .	22
TOP 7	Geschäftsordnung des GSP (Antrag SP72-A002)	23
TOP 8	Inflationsausgleichsprämie (Antrag SP72-A052 )	24
TOP 9	Kassenprüfbericht und Entlastung (ab 20 Uhr)	25
TOP 9.1	Kassenprüfbericht des Haushaltsjahres 2019/2020 (SP70-B022) . . . . .	25
TOP 9.2	Entlastung des AStA für das HHJ 2019/2020 . . . . .	25
TOP 10	Satzungsänderungen	27
TOP 10.1	Änderung der Satzung (diverse Änderungen) (Antrag SP72-A054 ) . . . . .	27
TOP 10.2	Änderung der Satzung (Sitzungsausschuss) (Antrag SP72-A066 ) . . . . .	27
TOP 10.3	Änderung der Satzung (diverse Stellen GSP) (Antrag SP70-A065) . . . . .	28
TOP 10.4	Änderung der Satzung(kommissarische Amtsführung) (Antrag SP72-A021) . . . . .	30
TOP 10.5	Änderung der Satzung(Mehrheiten Ordnungs- und Satzungsänderungen) (Antrag SP72-A001) . . . . .	31
TOP 10.6	Änderung der Satzung (Besetzung durch Findungskommissionen durch Beauftragte) (Antrag SP71-A107) . . . . .	33
TOP 10.7	Konkurrierende Anträge . . . . .	34
TOP 10.7.1	Änderung der Satzung und Geschäftsordnung (Ausschluss der Öffentlichkeit) (Antrag SP71-A086) . . . . .	34
TOP 10.7.2	Änderung der Geschäftsordnung (Ausschluss der Öffentlichkeit) (Antrag SP71-A087) . . . . .	34
TOP 11	Bericht: AStA - Vorsitz	38
TOP 12	Nachtragshaushalt (Antrag SP72-A069)	51
TOP 13	Änderung der Satzung (diverse Änderungen) (Antrag SP72-A054 )	52
TOP 14	Terminierung der Wahlen zum 72. Studierendenparlamentes (Antrag SP72-A071)	53

## TOP 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit 18:06 Uhr

1 Lena Kertzscher eröffnet die Sitzung um 17:45 Uhr. Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest.



2 Lena K.: GO-Antrag auf Start einer Audio-Aufnahme der Sitzung für den internen Gebrauch

3 **Es gibt keine Gegenrede.** Die Aufnahme wird gestartet.



4 Lena K.: GO-Antrag auf Start eines Livestreams

5 **Es gibt keine Gegenrede.** Der Livestream wird gestartet.

## TOP 2 Mitteilungen des Präsidiums 18:06 Uhr

6 Lena Kertzscher erinnert an die Brandschutz-Auflagen: Gänge sind freizuhalten und Jacken an den Garderoben draußen aufzuhängen. Taschen dürfen nicht in den Fluchtwegen aufbewahrt werden. Die Fensterbänke dürfen nicht zum Sitzen verwendet werden. Auf den Tischen dürfen keine offenen Getränke stehen. Flaschen sind immer zu verschließen. Ansonsten, da der Antrag, da der Bericht der AV relativ weit hinten ist, wurde ich darum gebeten, darauf aufmerksam zu machen, dass man der AV auch per E-Mail Fragen stellen kann. Solltet ihr also Fragen an die AV haben, stellt ihnen diese gerne per E-Mail. Das würde die sehr freuen.

## TOP 3 Genehmigung von Protokollen 18:09 Uhr

### TOP 3.1 Protokoll der 1. Sitzung des 72. Studierendenparlamentes (Antrag) 18:09 Uhr



11 Marten Schulz: GO-Antrag auf Vertagung

12 Es hat niemand außer David gelesen Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag „Protokoll der 1. Sitzung des 72. Studierendenparlamentes“ wird vertagt.**

## TOP 4 Genehmigung der Tagesordnung

18:09 Uhr

14 Beschluss des SitzA liegt vor und wurde hochgeladen.

15 Julius Kröger: Ich will kurz mal das Präsidium fragen, wie viele Stimmkarten jetzt ausgegeben wurden, weil ein paar Sachen jetzt direkt, fast  
16 direkt danach dran kommen, waren glaube ich 28 Stimmen. Und ich will nicht, dass wir die wieder vertagen müssen. Deswegen will ich nur  
17 sicher gehen..

18 Lena Kertzscher: Möchtest du das als GO-Antrag auf Beschlussfähigkeit feststellen oder machen wir jetzt einfach ein Meinungsbild und alle  
19 heben einmal ihre Hand? Wir haben jetzt 29 Stimmkarten gezählt. Gibt es dennoch Fragen zur Tagesordnung?

20 **Die Tagesordnung wurde mit (M/0/0) angenommen und ist im Protokoll wiedergespiegelt.**

## TOP 5 Kassenprüfungen Berichte / Misstrauensvotum

18:11 Uhr

### TOP 5.1 Bericht der Kassenprüfenden des Haushaltsjahres 2009/2010

18:11 Uhr

21 –Es liegt kein Bericht vor –

### TOP 5.2 Bericht der Kassenprüfenden des Haushaltsjahres 2013/2014

18:12 Uhr

22 Jannis und Sally lassen sich entschuldigen. Folgende Mitteilungen können gemacht werden:

- 23 • Barkasse wurde nicht geprüft, da Kassenprüfer nach nach dem HHJ gewählt wurden
- 24 • Unvermutete Kassenprüfung nicht, da Wahl erst nach HHJ
- 25 • Jahresabschluss lag vor
- 26 • Abschlussprüfung nach HHJ wurde durchgeführt
- 27 • Bericht wird gerade noch geschrieben. Im Januar sollte er fertig sein
- 28 • Es gab ein Treffen mit FinRef um Mängel anzusprechen.

### TOP 5.3 Bericht der Kassenprüfenden des Haushaltsjahres 2016/2017

18:12 Uhr

29 Marten Schulz: Dann würden wir weitergehen zum nächsten Tagesordnungspunkt, der Bericht der Kassenprüferinnen für das Haushaltsjahr  
30 2016, 2017. Gibt es Personen, die den vorstellen möchten? Das hätte mich auch gewundert, weil wir kriegen die beiden Personen auch nicht  
31 mehr erreicht.

### TOP 5.4 Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2016/2017 (Antrag SP72-A074)

18:12 Uhr

32 Lena Kertzscher, Marten Schulz stellen den Antrag vor.

33 Marten: Gut. Wir würden ganz gerne Mesut und Juliane durch der Destina, Nicc und René ersetzen wollen. Gibt es dazu Redebedarf?

34 Julius Kröger: Der Haushaltsausschuss hat sich über die Problematik mit den ganzen Kassenabschlüssen auch unterhalten. Auf seiner Sit-  
35 zung wurde beschlossen, der Haushaltsausschuss empfiehlt dem Studierendenparlament, das Haushaltsjahr 16/17, 17/18, 20/21, externen  
36 Dienstleister zur Kassenprüfung anzustellen, sollten keine Prüferinnen zu dieser Sitzung gewählt werden. (4/0/0).

37 Ernst Steller: Ich wollte nur noch mal fragen, ob du die Namen noch mal mit Vor- und Nachnamen vorlesen kannst.

38 Lena Kertzscher: Ich weiß ehrlicherweise nicht mal, wie Mesut und Juliane mit Nachnamen heißen, aber sie würden ersetzt werden durch  
39 Destina Kollack, Nicc Kalke, René Thomas Heinrich.

40 Orpha Fiedler: Ich hätte nur eine Verfahrensfrage, jetzt nicht nur auf die bezogen, sondern auch auf die anderen, bei denen ja konstruktive  
41 Misstrauensvoten im Raum stehen. Habt ihr die Kontaktdaten von den Leuten, dass ihr die auch aktiv darüber informieren könnt, dass die  
42 aus dem Amt raus sind? Also, dass dann auch klar ist, dass die nicht mehr dafür zuständig sind? Oder ist das zum Teil schwierig? Nicht,  
43 das weiß ich nicht, in einem Jahr oder so auf einmal Leute unten stehen und sagen, wir wollen die Kasse prüfen. Oder sagen wir mal in drei  
44 Jahren, wenn schon wieder nicht mehr ganz klar ist, wer wofür zuständig ist.

45 Marten: Ja, wir haben teilweise Kontaktdaten. Alle, die ich erreichen konnte, haben gesagt, nee, sie wollen das sowieso nicht mehr machen.  
46 Und alle anderen, die nicht reagiert haben, ist so ein Problem so, ja, dass wir dann teilweise nicht die Kontaktdaten haben oder vorliegen  
47 hatten oder die Leute nicht reagiert haben.

48 Orpha: Nee, okay, alles klar. Solange es die meisten erreicht, ist das ja gut.

49 Marten: Und die Protokolle der vorigen Jahre sind nicht vollständig, weil, wie ich gerade vorgelesen habe, Jannis und Sally waren nicht aus  
50 den Protokollen der vorigen Jahre ersichtlich, dass sie überhaupt gewählt worden sind. Also, ja, wir hatten ein paar Jahre, ohne Protokolle.

51 Simon Roß: Ja, wir wählen ja jetzt gerade auch für 2016, 2017 dann neue Leute. Und das liegt jetzt schon ein bisschen in der Vergangenheit.  
52 Und das ist ja so, dass das jetzt sehr lange auch in mehreren Jahren offen geblieben ist und immer Leute gewählt wurden. Aber dann halt, als  
53 sie gewählt waren, sich nicht darum gekümmert wurde, dass die Leute auch ihre Arbeit machen. Wie sollten damit verfahren werden? Julius  
54 hat ja gerade die Stellungnahme des Haushaltsausschusses vorgelesen. Und wir haben das auch mal in die Finanzordnung aufgenommen,

55 dass wenn Kassen nach drei Jahren nicht geprüft wurden, dass das dann eben extern vergeben wird. Das ist ja jetzt hier auch so, dass das  
56 mehr als drei Jahre her ist. Wollen wir dem Ganzen als Parlament eine Frist setzen, dass wir uns nicht in fünf Jahren wieder damit beschäftigen  
57 müssen und es auffällt, okay, dann ist das jetzt immer noch nicht geprüft worden? Oder was ist da die Idee?

58 Marten: Zum einen, die Finanzordnung ist 2020, 2021, meine ich, mit dem Paragrafen in Kraft getreten. Ich kann mich da gerade im den Jahr  
59 irren. Das heißt, alle Kassenprüfungen, die davor stattfinden, da gilt die Drei-Jahres-Frist nicht. Ich kann mich gerade um das Jahr irren, aber  
60 keine der aktuellen Kassen betrifft dieses. Ob man sich eine Frist setzt oder nicht setzt, ist Aufgabe des Parlaments, dieses zu bestimmen.

61 Simon R.: Also ich würde einfach vorschlagen, dass wir dann mit beschließen, dass wenn die Kassenprüfung nicht innerhalb von irgendeiner  
62 Frist, zum Beispiel vier, sechs Monate, was auch immer, abgeschlossen ist, dass es dann eben automatisch extern vergeben wird. Hast du  
63 einen Antrag dafür? Ich würde den einreichen, wenn ich dafür Zuspruch bekomme.

64 Destina Kolac: Ich würde da vielleicht ein bisschen vorsichtig sein, da automatisch dann Externe für zu beauftragen, weil das halt mit immensen  
65 Kosten einhergeht. Und im Zweifel findet man halt so wie gerade halt auch einfach neue Leute, die das machen. Also ich finde, da flexibel zu  
66 bleiben, lohnt sich.

67 David Hall: Also ich habe Mesut davon in Kenntnis gesetzt, dass ein konstruktives Misstrauensvotum gegen ihn vorliegt. Die Nachricht wurde  
68 noch nicht mal als zugestellt markiert. Ich gehe davon aus, dass die Nummer nicht mehr aktuell ist. Ich weiß nicht, ob sonst noch jemand eine  
69 aktuellere Nummer vor ihm hat. Entsprechend sind die Kassenprüfer von damals nicht erreichbar. Was den Antrag, der gerade im Raum liegt,  
70 angeht, den kann gerne unter sonstige Berichte und Anfragen eingereicht werden oder in Top-Berichte. Gerade können wir keine Anträge  
71 aus der Debatte behandeln, weil wir ein konstruktives Misstrauensvotum aufgerufen haben.

72 Joshua Derbitz: Ja, ich glaube, wir sollten uns da viel eher als Parlament mal selbst überlegen, wie wollen wir diesen Prozess in Zukunft  
73 gestalten, dass wir das regelmäßig überprüfen, dass diese Kassenprüfung auch gemacht wurden. Dazu gehört unter anderem, dass die  
74 Kassenprüfer als berichtspflichtige Personen, was ja auch nach der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments so vorgesehen ist, auf  
75 der TO immer aufgeführt werden und auch, dass man eine Liste hat mit den Kassenprüfungen und dem aktuellen Stand. Ich weiß, dass in  
76 meiner Zeit als Finanzreferent das immer ein Teil des Berichtes des Finanzreferenten war, wie es um die Kassenprüfung steht. Das wurde  
77 irgendwann leider abgeschafft. Ich glaube, dass man da auch dann nochmal so ein bisschen Liability hat und nachgucken kann und eine gute  
78 Übersicht hat. Und da wären tatsächlich auch die Namen zu finden gewesen von den Leuten, wo man die Protokolle nicht mehr gefunden  
79 hat. Also insoweit war das auch qualitativ in einem Zustand, in dem man am Ende sehr gute Ergebnisse erzielt. Und ich glaube, dass solche  
80 Strukturen uns viel mehr helfen, als wenn wir das irgendwie extern vergeben. Ich glaube auch, dass das gar nicht so einfach sein wird, dafür  
81 Angebote überhaupt erstmal reinzunehmen, weil so Kassenprüfer bei Studierendenschaften, hier ist es keine Standarddienstleistung, die man  
82 mal eben googeln kann, sondern da muss man sich schon mit fachkundigem Personal auseinandersetzen, die sich daran reinarbeiten müssen.  
83 Und man wird am Ende dafür auf jeden Fall eine fünfstellige Summe zahlen müssen, wenn man das an einen Wirtschaftsprüfer, die am Ende  
84 sowas übernehmen würden, vergeben würde.



## Michael Benjamin Dappen: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.

87 Marten: Kommen wir zur Abstimmung, ist eine geheime Wahl gefordert. Dann stimmen wir ab, wir brauchen eine absolute Zweidrittelmehrheit,  
88 sprich 28 Ja-Stimmen. Wer ist für das konstruktive Misstrauen, sprich also für, dass wir die neuen Personen entsenden, der meldet sich jetzt.  
89 Wer ist dagegen? Wer Enthält sich? Damit ist das Ganze mit 28 Ja-Stimmen, null Enthaltung und einer Enthaltung, null Gegenstimmen exakt  
90 angenommen.

91 Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A074**  
92 **„Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2016/2017“ wird mit (28/0/0) angenommen.**

## TOP 5.5 Bericht der Kassenprüfenden des Haushaltsjahres 2017/2018

18:21 Uhr

93 Marten: Kommen wir jetzt zum Bericht der Kassenprüfenden für das Haushalt 2017/2018. Das ist Joshua.

94 Joshua: Ja, ich habe das Parlament schon mehrmals darauf hingewiesen, dass mein Co-Prüfer nicht mehr zu erreichen ist. Das Parlament  
95 hat aber sich nicht in der Lage gesehen, dafür irgendwas daran zu beheben an dem Zustand. Deswegen ist diese Kassenprüfung noch  
96 ausstehend. Sobald ich einen Co-Prüfer oder eine Co-Prüferin habe, die diese Aufgabe übernehmen möchte, werde ich mich natürlich wieder  
97 mit Freuden daran setzen.

98 Marco Leonhardt: Ich habe nur eine Bitte. Und zwar habt ihr ja die Beschlüsse geschwärzt, könnt ihr die, wenn die aufgerufen werden, einmal  
99 kurz vorstellen oder den Beschluss einmal sagen? Also, damit auch allen klar ist, was da jetzt beschlossen wird.

100 Marten: Wir haben, Moment, sorry, wir haben die Namen geschwärzt. So wie es auch öfter mal gewünscht worden ist. Korrekt.

101 Marco: Nein, Marten, das bezog sich auf davor, auf die konstruktiven Misstrauensvoten. Wenn wir jetzt da neue Personen wählen, dann sollte  
102 schon allen Personen im Parlament, die da abstimmen, klar sein, welche Person da jetzt gewählt wird.

103 Lena K.: Es wurde erst zuerst gesagt, dass die Personen Destina, René und Nicc sind. Daraufhin kam die Nachfrage, dass noch mal die  
104 Nachnamen der Personen genannt werden. Daraufhin wurden noch mal die vollständigen Namen genannt. Ich kann es aber auch gerne noch

105 mal wiederholen. Die zu wählenden Personen waren Destina Kollack, Nicc Kalke und René Thomas Heinrich. Und jetzt gerade sind wir bei  
106 dem Bericht des Kassenprüfers und noch nicht beim konstruktiven Misstrauensvotum.

107 Marten: Gibt es weitere Fragen zu dem Bericht? Das scheint nicht der Fall zu sein.

### TOP 5.6 Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2017/2018 (Antrag SP72-A075) 18:23 Uhr

108 Marten: Dann kommen wir zum nächsten Tagesordnungspunkt. Das wäre das konstruktive Misstrauensvotum gegen die eben genannte  
109 Person. Ich suche den Antrag raus, damit ich auch den Namen vorliegen habe. Genau, Philipp Klingert soll ersetzt werden durch Magdalena  
110 Ingendoh. Magda von Bekannt aus dem AStA. Sorry, dass ich gerade den Namen verkackt habe. Gibt es dazu Fragen?

111 Joshua: Ist Magda anwesend und kann sich vorstellen?

112 Marten: Ich sehe sie gerade nicht. Gibt es Fragen? Dann würden wir zur Abstimmung kommen. Es ist keine geheime Wahl gefolgt. Dann  
113 stimmen wir darüber ab.

114 Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A075**  
115 **„Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2017/2018“ wird mit (28/0/0) angenommen.**

### TOP 5.7 Bericht der Kassenprüfenden des Haushaltsjahres 2020/2021 18:25 Uhr

116 Marten: Dann kommen wir zum nächsten Bericht der Kassenprüfer und für das Haushalt 2020/2021. Ist jemand da, der das vorstellen  
117 möchte? Das scheint nicht der Fall zu sein.

### TOP 5.8 Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2020/2021 (Antrag SP72-A076) 18:25 Uhr

118 Marten: Dann kommen wir zum nächsten Top. Das ist das konstruktive Misstrauensvotum. Ich suche einmal die Namen raus. Es sollen ersetzt  
119 werden, Joschka Heyerts und Annika Hallensleben für das Haushaltsjahr 2020/2021 durch Ira Lenau, Philipp Audi und Hanna Neubauer.  
120 Hat jeder die Namen verstanden? Gibt es Fragen? Wenn das nicht der Fall ist, kommen wir zur Abstimmung. Wir brauchen wieder 28 Ja-  
121 Stimmungen.

122 Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A076**  
123 **„Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2020/2021“ wird mit (29/0/0) angenommen.**

### TOP 5.9 Bericht der Kassenprüfenden des Haushaltsjahres 2022/2023 18:27 Uhr

124 Marten: Dann kommen wir zum nächsten Tagesordnungspunkt, dem Bericht der Kassenprüfenden für das Haushaltsjahr 2022/2023. Ist eine  
125 Person hier, die den vorstellen möchte? Justus, möchtest du dich dazu äußern?

126 Justus Schwarzott: Ja, wir haben unvermutet geprüft und ich hatte gehört, dass es eventuell bald eine Schulung geben sollte. Da freuen wir  
127 uns sehr auf eine Schulung. Also ich kann ja, sorry, ich kann ja nur für mich sprechen. Ich freue mich sehr, dann nochmal unterrichtet zu  
128 werden, weil ich nach meiner unvermuteten Prüfung noch ein bisschen Nachhilfe bekommen habe. Da scheinbar nicht so gründlich, wie ich  
129 mir eigentlich vorgenommen habe war. Genau und sobald es erfolgt ist, freuen wir uns dann auch sehr, da weiter zu prüfen. Persönlich hoffe  
130 ich, dass das noch vor Weihnachten klappt. Ich bin nicht so ein Weihnachtsmarktmensch, von daher habe ich noch einiges, habe ich wieder  
131 ein bisschen mehr Zeit. Genau, das ist der Stand. Danke.

### TOP 5.10 Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2022/2023 (Antrag SP72-A073) 18:29 Uhr

132 Marten: Dann kommen wir zum nächsten Tagesordnungspunkt. Da musste ich gerade einmal raussuchen, welcher Antrag das genau war.  
133 Zur Erklärung, wir haben das konstruktive Misstrauensvotum einmal aufgeteilt auf zwei, weil wir Alex nicht rechtzeitig erreicht haben, dass er  
134 zurücktreten konnte, aber wir von ihm gehört haben. Nach meinen Unterlagen behandeln wir den Antrag SP72-A073. Das ist das konstruktive  
135 Misstrauensvotum gegen Justus Schwarzott als Kassenprüfende Person für das Haushaltsjahr 2022/2023. Das Präsidium hatte sich auch  
136 hier dazu entschieden, ein konstruktives Misstrauensvotum zu stellen. Die Begründung liegt darin, dass wir generell alle Kassenprüfungen,  
137 die bisher noch nichts gemacht haben, eines gestellt haben und wir von Justus zu dem Zeitpunkt auch noch kein klares Commitment dazu  
138 hatten, bis wann die Kassenprüfung abgeschlossen ist und wir auch mehrmals nachfragen mussten, bis wir ein Ergebnis hatten oder eine  
139 Rückmeldung hatten. Gibt es Fragen oder Diskussionsbedarf dazu?

140 Justus: Ich möchte es jetzt hier nicht ausbreiten. Ich habe mich da die Woche schon zweimal sehr drüber geärgert. Ich finde, die Kommunikation  
141 ist da alles andere als gut gelaufen. Klar kann man manchmal schneller reagieren. Ich bitte aber auch um Verständnis, dass ich neben dem  
142 Studierendenparlament auch noch andere Verpflichtungen habe und manchmal halt auch private Gründe dagegen sprechen. da wirklich  
143 innerhalb von Stunden auf solche Anfragen zu reagieren und ich muss ehrlich sagen, nach den ersten Anschlägen ist mir da auch ein bisschen  
144 die Motivation flöten gegangen. Ich habe jetzt gehört, dass es eine Schulung geben soll. Von daher habe ich wieder ein bisschen mehr  
145 Hoffnung und hoffe dann, die Prüfung auch endlich mal abschließen zu können.

146 Marten: Ich bin mir gerade unsicher, ob ich es gesagt habe. Justus soll durch Ernst Steller ersetzt werden. Justus Schwarzott soll als kassen-  
147 prüfende Person für das Haushaltsjahr 2022/2023 durch Ernst Steller ersetzt werden. Ernst möchte sich vorstellen. Nein, gut. Gibt es weiteren  
148 Redebedarf? Das scheint nicht der Fall zu sein. Gut, es wurde geheime Abstimmung gefordert.

149 Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A073**  
150 **„Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2022/2023“ wird mit (25/3/3) abgelehnt.**

**TOP 5.11 Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2022/2023 (Antrag SP72-A077)** 18:40 Uhr

151 Marten: Also, dann kommen wir zum nächsten Tagesordnungspunkt. Das ist das konstruktive Misstrauensvotum gegen Alex. Nachdem wir  
 152 das gestellt haben, hat er auch darum gebeten, dass er zurücktreten kann. Deshalb wissen wir nicht genau, ob das ein Rücktritt ist oder ob  
 153 das ein konstruktives Misstrauensvotum ist. Aber wir wollen Alex durch Paul Ziche ersetzen. Wie gesagt, das ist auch auf Wunsch von Alex.  
 154 Gibt es Redebedarf?

155 Justus: Soviel zur Kommunikation. Hätte mich gefreut, wenn man mir das auch mitgeteilt hätte, weil ich ja jetzt vermutlich mit der Person  
 156 zusammenarbeiten darf. Danke dafür an dieser Stelle. Redet nicht von Rückgrat.

157 Marten: Gibt es weiteren Redebedarf? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann kommen wir zur Abstimmung. Es ist keine geheime Abstimmung  
 158 gefordert. Dann stimmen wir wieder bei Handkarte ab.

159 Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A077**  
 160 **„Konstruktives Misstrauensvotum der Kassenprüfenden 2022/2023“ wird mit (31/0/1) angenommen.**

**TOP 5.12 Wahl der Kassenprüfenden für das HHJ 2024/2025**

18:42 Uhr

161 Marten: Kommen wir nun zur Wahl der Kassenprüfung für das Haushaltsjahr 24-25. Das Präsidium würde ganz gerne Paul Ziche, Max  
 162 Reicherseder vorschlagen. Jeder Name ist falsch geschrieben, aber ja. Gut. Gibt es dazu Fragen? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann  
 163 würden wir darüber abstimmen. Es sind 21 Stimmen benötigt.

164 Marten: Max, nimmst du die Wahl an?

165 Maximilian Reicherseder: Ja.

**TOP 5.13 Wahl einer eines BSHK**

18:44 Uhr

166 Marten: Dann kommen wir zum nächsten Tagesordnungspunkt. Wahl einer eines Beauftragte Beauftragten für die studentischen Hilfskräfte.  
 167 Es gab eine Findungskommission. Möchte jemand von der Findungskommission berichten?

168 Carlos Forero Sandoval: Ich bin zwar nicht in der Erfindungskommission, hallo alle, aber ich kann Heikos Nachricht dazu sehr gerne vor-  
 169 lesen. Die lautet folgendermaßen. Ja, die Findungskommission hat sich einstimmig für Mariia entschieden. Ihre Bewerbung war die einzige  
 170 fristgerechte und vollständige, zudem hatten alle den Eindruck, dass sie sich gut reingearbeitet hat und sinnvolle Ideen für die Zukunft hat.

171 Mariia Bachurina: Ich bin Mariia, ich bin 22 Jahre alt. Ich bin gerade die Beauftragte für studentische Hilfskräfte und will weiteres machen.  
 172 Bei mir war die Einarbeitung ein bisschen schwieriger. Aus diesem Grund hat es lange gedauert, damit ich bin richtig gekommen mit meinen  
 173 Aufgaben. Aber jetzt habe ich viele Ideen, um Wirklichkeit zu bringen und die Situation studentischer Hilfskräfte an RWTH zu verbessern.

174 Justus: Du sprachst von vielen Ideen. Kannst du mir da welche nennen, was du also planst umzusetzen?

175 Mariia: Ja. Ich habe zum Beispiel ein Sonderpapier, die wird mit dem Vertrag für die Hilfskräfte verteilt. In dem Sonderpapier werden die  
 176 Richtlinien in der Form der Picto-Chart dargestellt. Außerdem wird es auch eine andere Picto-Chart erstellt in Zusammenarbeit mit dem  
 177 AStA. Die wird durch Massenmail-Verteilung verteilt, nicht nur für die Hilfskräfte, sondern auch für die Vorgesetzten, für die Professoren  
 178 mit den Rechten und Pflichten für die Arbeit. Außerdem die Zusammenarbeit mit TVStud. Wir machen einen Flyer und wollen noch einen  
 179 Poster machen. Es soll eine Veranstaltung sein, wo wir über die Probleme und die Fragen beantworten können. Es ist auch ein zukünftiges  
 180 Projekt mit Gleichstellungsbeauftragten. Wir haben schon ein Poster gemacht und ich denke, wir können auch eine Veranstaltung machen.  
 181 Es soll auch ein Zusammenarbeit mit Gleichstellungsbüro machen. Dort wollen wir einen Poster oder Flyer machen mit klarer Darstellung von  
 182 allen Beauftragten der RWTH. Es wird auch ein Projekt, um die Öffentlichkeit zu verbessern, zum Beispiel Instagram, TikTok. Das ist etwas  
 183 kompliziert, weil ich arbeite nur allein und andere Projekte. Ich denke, wir können weiter machen mit Ausländischen Vertretern. Wir haben eine  
 184 Veranstaltung am Anfang des Semesters verbreitet und die Wissen und Rechte für Ausländische Studierende machen. Es wird ein Austausch  
 185 und ein kleines Projekt mit Personalrat. Jetzt ist noch in Besprechung, ich bin noch nicht sicher.

186 Justus: Genau, ich finde das klingt alles sehr gut, sehr vielversprechend. Ich finde besonders gut oder hervorhebenswert die Zusammenarbeit  
 187 mit der AV, aber ich glaube, die Herausforderungen dort sind noch mal größere als für im Zweifel hier Aufgewachsene. das zum einen,  
 188 gleiches gilt natürlich darüber auch mehr Informationen zu verbreiten, unter anderem über den Mailverteiler und die verschiedenen Flyer. Nun  
 189 weiß ich nicht, wie viel diese Flyer noch angenommen werden in der heutigen Zeit und ich hatte auch, oder eine Kommiliton hat mich vor  
 190 ein paar Monaten angesprochen, weil sie eben Rückfragen hatten zu einen einigen rechtlichen Modalitäten, was HiWi-Jobs angeht und da  
 191 hatte ich mich sehr gewundert, dass man online keine Informationen dazu finden würde und da würde mich sehr freuen, wenn ihr da online  
 192 Informationen bereitstellen könntet. Ich würde das auch eher des Aufwands wegen auf einer Rubrik der AStA Seite sehen. Weiß ich nicht, wie  
 193 sich der aktuelle AStA dazu positionieren würde. Fände ich eine sehr gute Sache, weil ich diese Fragen, obwohl ich lange und oft HiWi war,  
 194 nicht beantworten könnte, wenn man da eine Handreichung zu den aktuellen Regelungen finden würde. Und wollte ich mal fragen, ob du dir  
 195 das vorstellen kannst, genau, oder ob es da auch noch Unterstützung oder Hilfe bei den Fragestellungen braucht.

196 Mariia: Ja, auf diesem Grund wird das Sonderpapier, die wird mit dem Vertrag an alle HiWi geteilt, das wird sowohl digital als auch Paper. Aber  
 197 die Erstellung ist ein bisschen kompliziert, weil es soll nicht nur anhand der Richtlinien erweitern, sondern anhand der Arbeitsbedingungen  
 198 basiert, so ein bisschen. Ist in Entwicklung.

199 Justus: Gut. Finde ich sehr gut. Ich weiß nicht, ob das jetzt inhaltlich rüberkam. Ich fände gut, wenn es was gäbe, was man sich holen kann,  
 200 ohne irgendwie ein konkretes Angebot zu haben oder schon einen Vertrag unterzeichnet hat, sondern einfach so eine Information. Ich möchte  
 201 irgendwo anfangen, was brauche ich, was dürfen die wirklich von mir fordern und diese Bedingungen. Wenn ihr da schon was geplant habt,

sehr gut, dann freue ich mich, das bald zu sehen und den Link weiterleiten zu können. Danke dir, auf jeden Fall schon mal viel Erfolg, falls du das machen darfst.

Marten: Gibt es weitere Fragen? Das scheint nicht der Fall zu sein, dann kommen wir zur Abstimmung. Geheime Wahl? Wir müssen keine geheime Wahl. Es wurde geheime Wahl gefordert.

Justus: Können wir den Wunsch einiger Parlamentarier bitte respektieren und sowas nicht kommentieren? Das finde ich mit Verlaub nicht in Ordnung.

Marco: Formal wählen wir ja nicht. Also vielleicht noch als Hinweis für alle.

Marten: Doch. Wir wählen die Person, um die dem Senat vorzuschlagen.

Marco: Ja, aber dass allen das klar ist, dass das nicht die Wahl für das Amt ist.

Marten: Ja. Gut, es kommt noch eine zweite Instanz.

**Mariia Bachurina wurde mit (31/0/3) als Beauftragte für die Belange studentischer Hilfskräfte dem Senat zur Wahl vorgeschlagen.**

## Marten Schulz: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

Aufgrund der Tatsache, dass wir schneller durch sind als erwartet und wir die Kassenprüfung und Entlassung erst ab 20 Uhr durchführen würden, würde ich den Antrag stellen, dass wir erst mal das nach hinten schieben und den Top 7 Finanzordnung vorziehen. **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

## TOP 6 Finanzordnung

19:00 Uhr

### TOP 6.1 Änderung der Finanzordnung (Kassenprüfer\*innen) (Antrag SP72-A068)

Lena Kertzscher führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Der Antrag ist unter Anlage 2 zu finden.

Marten Schulz: Dann kommen wir zu Top 7 Punkt 1 Änderung der Finanzordnung KassenprüferInnen. Antrag SP-72-A068. Die Stellungnahme des Satzungsausschusses ist wie folgt, wir haben leider nicht getagt, aber ich persönlich sehe keine Probleme. Gibt es eine Stellung des Haushaltsausschusses?

Julius Kröger: Ja, der Haushaltsausschuss sieht keine Gründe, die aus haushalterischer Sicht gegen eine Annahme des Antrags sprechen (4/0/0).

David Hall: Schönen guten Abend zusammen. Im Endeffekt haben wir zwei Änderungen da drin. Einmal hätte ich gerne, dass wir in Paragraf 22 Absatz 1 der Finanzordnung die Zahl 19 zu der Zahl 20 ändern. Das liegt daran, dass sich in Paragraf 22 auf die KassenprüferInnen gewählt nach Paragraf 19 bezogen wird. Die KassenprüferInnen werden aber erst in Paragraf 20 das erste Mal in der Finanzordnung erwähnt. Das ist ein Fehler der keine großen Auswirkungen hat, aber solange dieser Fehler besteht, ist unsere Finanzordnung nicht schlüssig. Deshalb würde ich das Ding einfach gerne geändert haben. Zweitens, in Paragraf 54 Absatz 2 der Finanzordnung geht es ja darum, dass die eine Aufwandsentschädigung bekommen und wie das Parlament weiß, ist es so, dass wir vielleicht ein bisschen Probleme damit haben, KassenprüferInnen zu finden, diese Prüfungen auch stattfinden zu lassen und die entsprechenden Asten zu entlasten. Die Frage ist immer so ein bisschen, woran liegt es, dass wir da keine Leute für finden? Jetzt hatten wir eben schon Kritik daran gehört, dass die Leute teilweise gewählt werden, aber nicht ausreichend wissen, was müssen sie beachten. Die Finanzordnung ist mit Sicherheit kein vergnügungssteuerpflichtiges Lesewerk. Also ich gehe nicht davon aus, dass viele Leute sich das Ding mal in ihrer Freizeit durchgelesen haben. Hätte ich vielleicht auch besser gelassen. Auf jeden Fall ist es halt so, wir finden die Leute nicht. Und woran liegt es unter anderem? Die Leute bekommen halt für eine unvermutete Kassenprüfung während des Haushaltsjahres und für eine vermutete Kassenprüfung nach Abschluss des Haushaltsjahres ihre Aufwandsentschädigung. Das ist derzeit ein BAföG-Höchstsatz, den die beiden Nasen sich teilen. Die unvermutete Kassenprüfung macht ungefähr ein Drittel des Gesamtaufwandes aus. Früher war es so, dass nach der unvermuteten Kassenprüfung bereits ein Anteil der Aufwandsentschädigung ausgezahlt wurde und erst nach der zweiten Kassenprüfung der Rest. Das Problem dabei war, die Leute haben die Unvermutete gemacht, die war weniger Aufwand, haben die ja eh kassiert, dann sind sie zurückgetreten oder nie wieder aufgetaucht. Das war auch nicht sinnvoll, weil warum soll man die Hälfte des Geldes für mehr Aufwand nehmen? Die Frage ist dann so ein bisschen, ist Geld der richtige Hebel an der Stelle? Und ich persönlich, wir als AIFa sind eher nicht so der Fan davon, Geld als Hebel zu sehen. Gleichzeitig ist die Frage, und die würde ich dann gerne im Parlament erörtert haben, was wollen wir stattdessen tun? Wie finden wir Leute für die Kassenprüferämter? Eigentlich müssen wir die zu Beginn des Haushaltsjahres wählen, die müssen eigentlich sofort die unvermutete Prüfung machen, weil ab dem Zeitpunkt sind sie als Kassenprüfer in einer Art Sorgfaltspflicht dabei und müssen darauf aufpassen, was im Jahr geschieht. Weil wenn du am Anfang so früh wie möglich die unvermutete Kassenprüfung machst, weißt du, was ist da, in den Bargeldern, in den einzelnen Kassen und du kannst das auch dann vergleichen mit dem, was am Ende des Jahres, wenn das Rechnungsergebnis da ist, überhaupt gewesen ist und nur dann kann auch geschaut werden, ist im Laufe dieses Haushaltsjahres ordentlich und vernünftig mit dem Geld umgegangen worden. Das heißt, eigentlich müssen wir Leute zu Beginn des Haushaltsjahres finden, schaffen wir nur nie. Frage ans Parlament, woran liegt es? Okay, Zekiye, wieso liegt es am Parlament? Ist doch in Ordnung, kann ja eine Antwort sein.

251 Simeon Ricking: Geht es dir jetzt darum, also hast du den Antrag jetzt vorrangig deshalb gestellt, weil du das als Weg siehst, um diesen Job  
252 attraktiver zu machen oder geht es dir darum, dass die bisherige Aufwandsentscheidung dem Aufwand nicht angemessen ist und du meinst,  
253 dass es fairer für diesen Aufwand mehr Geld zu bekommen?

254 David: Ich habe selber nie einen AStA-Haushalt geprüft. Keine Ahnung, ob das angemessen ist, ob ich das angemessen finden würde. Ich  
255 glaube, das hängt auch immer so ein bisschen vom individuellen Standpunkt ab. Das Einzige, was ich weiß, ist, dass ich mit KassenprüferInnen  
256 der letzten Jahre geredet habe und es war so ein Ja, also ich würde es nicht nochmal machen unter den gegebenen Bedingungen und da  
257 war so ein Jahr, was ist wenn, keine Ahnung, 200 Euro mehr im Pool wären? Ja doch, dann könnte ich mir das nochmal vorstellen. Das ist  
258 jetzt Feedback von einzelnen Leuten, aber auch nicht von allen. Seien wir ganz ehrlich, wenn das Parlament der Meinung ist, wir finden andere  
259 Lösungen, um das Amt attraktiver zu machen, dann streiche ich den kompletten Punkt bezüglich Paragraf 54 Absatz 2, bin ich fein mit. Den  
260 ersten Teil können wir trotzdem beschließen und es beziehe sich trotzdem auf Kassenprüfungen. Das heißt, das ist trotzdem ein sinnvoller  
261 Beschluss. Die Frage ist halt so ein bisschen, und wir können gerne diesen Antrag als Aufschlag nutzen, liebes Parlament. Was wollen wir  
262 künftig tun, damit wir KassenprüferInnen finden? Weil gerade ist, glaube ich, nicht so der richtige Weg.

263 Simeon: Also ich möchte mich persönlich da bedanken, dass du die Änderung so mit reingenommen hast, weil ich sehe das schon so, dass  
264 eine höhere Aufwandsentschädigung das Ganze attraktiver machen kann, nicht nur bei Kassenprüfern, sondern auch bei anderen Ämtern.

265 Orpha Fiedler: Also ich persönlich habe das nicht so wahrgenommen, dass Leute das nicht machen, weil sie sagen, die Aufwandsentschädi-  
266 gung ist zu gering, weil das verhältnismäßig für sehr viele Ehrenämter in der Studierendenschaft doch eine relativ hohe ist. Ich habe mich ja  
267 auch irgendwann mal wählen lassen, durfte das dann aber nicht prüfen, weil selbst beteiligt. Meiner Meinung nach ist das größte Problem,  
268 dass die Hemmschwelle relativ hoch ist, weil nicht klar ist, welche Kompetenzen muss ich mitbringen, um das gut machen zu können. Ich  
269 weiß, dass das damals für mich ein großer Punkt war und auch wenn ich danach versucht habe, Leute zu finden und da mal mit Menschen  
270 geredet habe, konnte ich denen eigentlich nicht wirklich sagen, was muss ich dafür können und so weiter. Das heißt, wie vertraut muss man  
271 mit der Finanzordnung sein, welche Kenntnisse muss man einfach auch von unserem System haben. Demnach könnte ich mir vorstellen,  
272 dass wenn es einen Leitfaden zum Thema Kassenprüfung gäbe, den man relativ gut abarbeiten kann, dass man auch nicht so stark darauf  
273 angewiesen ist, mit Leuten zu reden, die das schon mal gemacht haben, dass man da auch vorher mal reinschauen kann und sagen, okay,  
274 damit würde ich mich wohlfühlen oder auch sagen, nee, damit würde ich mich eben nicht wohlfühlen, dass das Leute dazu bringen könnte,  
275 dass man klarer weiß, was ist die Erwartungshaltung, die mir als Kassenprüfer entgegengebracht wird und man dementsprechend auch  
276 eher Leute dafür gewinnen könnte, weil ich behaupte, jede Person, die in einer Fachschaft mal eine Kasse geführt hat, hätte ausreichend  
277 Kenntnisse, sich da auch reinzufinden und davon haben wir eigentlich doch auch recht viele.

278 Destina Kolac: Ja, ich würde auch erst mal zustimmen und zweite Sache, um die Frage zu beantworten, warum findet man da so schlecht  
279 Leute? Erstens, es war wohl anscheinend nicht wirklich Prio für das Studierendenparlament in der Vergangenheit, da Leute zu finden und diese  
280 Leute auch ihre Arbeit machen zu lassen. Das lässt sich ändern und was sich wahrscheinlich nicht ändern lässt, ist, dass eine Kassenprüfung  
281 halt einfach, darf ich fluchen, Scheißarbeit ist. Also, es ist, die meisten Ehrenämter, die in der Studierendenschaft sind, haben irgendwie einen  
282 persönlichen Gain, sei es, es macht einfach Spaß oder man entwickelt sich persönlich weiter, man nimmt Verantwortung, man kann sich etwas  
283 einsetzen, das man cool findet und das sehe ich, all diese Punkte, die ich bin, in der Kassenprüfung ehrlich gesagt nicht. Es ist anstrengend  
284 und macht nicht so viel Spaß. Deswegen sehe ich da auch eine Aufwandsentschädigung in sehr angemessener Höhe für gerechtfertigt.

285 Valentin Voigtland: Ja, ich möchte noch mal Simeon zustimmen, dass ich das auch für sinnvoll halte, das etwas zu erhöhen, weil wir dadurch  
286 den Pool an Leuten, die sich das vorstellen können, einfach auch erhöhen und wir jetzt durch die Arbeit des Präsidiums und anderer Leute  
287 in den letzten Wochen wahrscheinlich nur haarscharf daran vorbeischarben, dass wir wirklich in rechtliche Schwierigkeiten geraten wären  
288 oder dass eine der Kassenprüfungen extern hätte vergeben werden müssen, wo, wie mir auf dem Sitzungsausschuss gesagt wurde, eher  
289 so 10.000, 15.000 Euro im Raum stehen und um uns da einfach für die Zukunft etwas mehr abzusichern, halte ich es für sehr sinnvoll,  
290 diese, wie du gerade so schön gesagt hast, sehr monotone Scheißarbeit einfach etwas besser zu vergüten, wenn man da sonst nicht so viel  
291 rausbekommt, damit wir den Leuten da auch irgendwie was anbieten können und in Zukunft weniger in diese problematische Lage kommen.  
292 Ich sehe, jetzt sind wieder viele Leute auf der Redeliste. Ich möchte daran erinnern, dass wir heute 15 Ordnungsanträge vor uns haben und  
293 nicht ewig darüber diskutieren sollten, gerade wenn Meinungen eh schon vorgefertigt sind und sich nicht mehr durch die Diskussion ändern  
294 lassen.

295 David: Aber lass bitte auch nicht eine sinnvolle und produktive Diskussion unterbrechen, nur weil wir jetzt Angst um die Zeit haben.

296 Zekiye Kazan: Ich wollte eigentlich nur hinzufügen, ich glaube, es ist irgendwie auch gar nicht jedem bewusst, dass mal zum Beispiel eine  
297 Stelle für einen Kassenprüfer, Prüferin frei ist oder dass das besetzt werden soll. Das könnte sein, also es müssen ja nicht unbedingt auch  
298 immer die gleichen Leute sein. Das können ja auch random aus den 47.000 Studierenden, oder? Mal irgendwer sich dafür melden. Ich glaube,  
299 wenn wir da irgendwie schaffen würden, ich will jetzt nicht sagen Werbekampagne, aber das auch mal so auszuschreiben, dass sich dann  
300 einfach mal mehr Leute dafür melden können, die dann einmal geschult werden und dann vielleicht wirklich für die nächsten zwei, drei Jahre  
301 zur Verfügung stehen, ich glaube, das wäre auch mal was. Das könnte man auch dann über AStA-Channels, also keine Ahnung, Jobbörse  
302 oder einfach auf der Homepage mal weiter verbreiten, damit das einfach halt, es soll ja auch wirklich jetzt nicht immer nur an den gleichen  
303 zehn Leuten hängen bleiben, das wäre jetzt auch nicht der Sinn der Sache. Danke.

304 David: Ich würde vorsichtig sein mit, wir schreiben das irgendwie aus oder suchen in der kompletten Studierendenschaft Leute. Die meisten  
305 Studis sind sehr daran interessiert, ihr Studium in Regelstudienzeit abzuschließen und wenn wir das jetzt machen für zwei, drei Jahre, naja,  
306 wer weiß, wie viele dann noch erstens sich das trauen, weil sie eine gewisse Lebenserfahrung dabei haben und gleichzeitig dann in zwei, drei  
307 Jahren noch verfügen sind. Wir brauchen ja in der Theorie zwei Leute pro Jahr und eigentlich ist es dann eher eine Idee, wie schafft man  
308 es, ein Angebot zu schaffen, dass eben diese Hürde, dass man eben viele Kompetenzen braucht, nicht mehr so hoch erscheint und dieses  
309 Angebot vielleicht auch regelmäßig stattfinden zu lassen, um eben die Leute erstens up to date zu halten und gleichzeitig eben auch für Neue

310 den Einstieg nicht so schwierig zu gestalten.

311 Annika Richter: Ich würde nur gerne noch kurz hinzufügen, wenn wir jetzt wirklich externe beauftragen müssen, wird das sehr viel Geld kosten  
312 und ich weiß, dass hier einige Leute eine sehr starke Aversion dagegen haben. Deshalb lasst uns das mal lieber nicht machen.

313 Liam Gagelmann: Ja, ich frage mich, inwiefern, also ich glaube, der Punkt, den Destina gerade gebracht hat, mit, es wurde nicht wirklich  
314 ausreichend gesucht, weil offensichtlich wurde es ja gerade, wurden gerade ganz, ganz schnell ganz viele Leute dafür gefunden und ich  
315 glaube, wenn Leute mit dem entsprechenden Elan suchen würden, dann ginge das auch langfristig, vor allem, wenn auch mehr Leute sich  
316 darum kümmern würden. Also wir haben jetzt heute auf der Sitzung einige Leute für diese Ämter gewählt. Genau, das nur zum Bedenken.

317 Raphael Lehmann: Ah, verdammt, Erstrednerliste, war ich nicht noch vorbereitet. Ja, ich weiß nicht, ich habe mal gehört, es sind so um die  
318 6.000 Kassenanweisungen. Andere Zahlen, die ich kenne, sind durchaus, dass das so 10 Euro pro Anweisung kosten könnte. Das heißt, man  
319 ist da schnell bei 50.000 bis 100.000 Euro, wenn man das extern beauftragt. Das ist wahrscheinlich so die Größenordnung, über die man da  
320 ungefähr redet. For your information. Sorry.

321 Ira Lenau: Also was ich gemerkt habe, ich habe mich ja jetzt auch für eine aufstellen lassen und meine Bedingung zum Beispiel war, dass ich  
322 jemanden da sitzen habe, der was, also der Ahnung davon hat. Da habe ich jetzt zum Beispiel an den Philipp gedacht, ich möchte dich da  
323 jetzt nicht ausschließen, aber ich kenn dich nicht so gut, dass ich jetzt darüber reden könnte. Und ich glaube auch, dass da viel, viel Vorwissen  
324 mit reinspielt. Also ich hätte mich das niemals getraut, wenn ich da jetzt mit irgendwelchen Menschen hingesetzt worden wäre, die ich gar  
325 nicht kenne und von denen ich gar nicht wüsste, ob sie da irgendeine Vorerfahrung haben, weil ich hätte es nicht. Und ich bin ganz ehrlich,  
326 ich weiß immer noch nicht so ganz, wo ich mich da habe reinwählen lassen. Aber für mich war das der größte Punkt. Also was ich auch viel  
327 gehört habe, ist, dass sich das viele auch gar nicht leisten können, dieses Geld zu bekommen, was jetzt ein bisschen doof klingt. Aber wenn  
328 sich jemand eine Familienversicherung auskennt, dann wissen sie bestimmt, da fliegt man schneller raus, als man gucken kann. Und also das  
329 war bei den meisten, von denen ich jetzt gehört habe, gar kein Faktor, eher dieses, wie viel wissen wir vorher?

330 Marten: Da der nächste Redner kein Studi mehr ist, würde ich einmal darum bitten, Rederecht zu erteilen. Das muss mit einer einfachen  
331 Mehrheit geschehen.

### 332 **Milan wurde mit (M/R/R) Rederecht für die Sitzung erteilt.**

333 Milan: Nice, ich freue mich. Ja, ich möchte nur kurz mit einem Punkt aufräumen. Ich arbeite selber in der Wirtschaftsprüfung und das kostet  
334 auf jeden Fall keine 50.000 Euro. Ich glaube, die 10.000 bis 15.000, die eben im Raum standen, sind deutlich realistischer. Also ist immer  
335 noch teuer genug. So ist halt nicht.

336 Orpha: Ich wollte noch einen Punkt zu dem anmerken, was du eben gesagt hast Zekiye. Ich weiß, dass in der Vergangenheit zumindest  
337 mal noch im Finanzbericht meines Finanzers des geringsten Misstrauens Silas das immer drin stand, was gerade mit den Kassenprüfungen  
338 bezüglich der Haushaltsjahre ist. Das heißt, auch welche offen sind und welche nicht, wenn dann Leute Interesse haben, dass man es da  
339 nachgucken kann. Ob der Finanzbericht da jetzt der richtige Ort ist, kann man darüber streiten. Aber vielleicht könnte man es wirklich nochmal  
340 mitnehmen, ob man es jetzt auf der SP-Website irgendwo auflistet oder eben in dem Bericht. Und ansonsten glaube ich, wenn man sich  
341 angucken würde, aus welchen Listen die KassenprüferInnen der letzten Jahre vorgeschlagen wurden, dass sich da relativ starke Tendenzen  
342 abbilden würden, die nicht unbedingt die Wahlergebnisse widerspiegeln. Entsprechend da auch nochmal der Hinweis, dass man in allen  
343 Listen auch nochmal aktiv Leute fragen könnte, ob Leute da Bock drauf haben, wenn es darum geht, dass wir diesen Kostenpunkt verhindern  
344 wollen, wie Annika sagte.

### 345 **Der Antrag wird mit (M/0/1) in die zweite Lesung überführt.**

346 Marten: Gibt es in der Änderungsdebatte Änderungswünsche? David möchte ein Meinungsbild über, stell mal selbst vor.

347 David: Ich dachte mir, der einfachste Weg, weil wir für das Ding 28-Ja-Stimmen brauchen, ist ein Meinungsbild zu machen und zwar ist das  
348 Meinungsbild, ob der Antrag in der gegenwärtig vorliegenden Form ohne irgendeine Änderung eure Zustimmung findet. Einfach Ja, Nein,  
349 Enthaltung. Dann sehen wir ja, ob ich im Zweifel den Punkt mit der AE rausstreiche.

350 Marten: Danke. Wer ist, Ihr habt alles Meinungsbild gehört. Wer möchte den Antrag so am liebsten annehmen ohne irgendwelche Änderungen?  
351 Ich zähle 30 Ja-Stimmen. Wer ist dagegen? Wer ist dagegen? Wer enthält sich? Zwei. Damit würde das Meinungsbild, wenn man das  
352 so annehmen würde, theoretische Abstimmung mit 30 Ja-Stimmen, Null Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen. Wie gesagt, das ist ein  
353 Meinungsbild und nicht bindend.

354 David: Danke dafür. Wollt ihr noch weiter darüber reden? Ich meine, wir sind in der Detaildebatte.



355 **Liam Morison Gagelmann: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung**

356 **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

357 **Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.** Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen  
358 Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A068 „Änderung der Finanzordnung (Kassenprüfer\*innen)“ wird mit (34/0/1) ange-**  
359 **nommen.**

## TOP 6.2 Antrag auf Änderung der Finanzordnung(AE Aussetzung) (Antrag SP71-A074)

19:18 Uhr

360 Lena K. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 04. Sitzung  
361 des 72. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

362 Der Antrag ist unter Anlage 3 zu finden.

363 Marten: SP71-A074 Das ist auch von David. Der Satzungsausschuss hat dazu etwas Schönes verfasst. Und zwar, der Satzungsausschuss  
364 sieht keine Gründe, die gegen einen Annahme des Antrags sprechen. Hat der Haushaltsausschuss etwas?

365 Julius K.: Ich glaube, das ist schon so lange her, da ein bisschen dauernd zu finden. Aber ich kann mich, glaube ich, mich erinnern, dass wir  
366 da auch nichts gegen hatten.

367 Marten: Okay. David, Magst du uns alle noch mal erinnern, worum es geht?

368 David: Kann ich gerne machen. Es ging darum, dass wir mal darüber debattiert haben, ob es sinnvoll ist, dass man Leuten per Zweidrittel-  
369 mehrheit, wenn sie ihre Arbeit scheinbar nicht machen, die Aufwandsentschädigung 100 % streicht. Oder ob der von mir gewählte Vorschlag  
370 mit, ja, man sollte die Möglichkeit haben, stattdessen um prozentuale Schritte die Aufwandsentschädigung zu reduzieren, ob das nicht ein  
371 besseres Vorgehen ist. Wir haben uns auf mehreren Sitzungen darüber unterhalten. Auf der ersten Sitzung sehr ausführlich. Es wurde sich  
372 grundsätzlich dafür ausgesprochen, weshalb das Ding auch in die zweite Lesung gekommen ist, dass es eine Verbesserung wäre. Gleichzeitig  
373 gab es sehr viele Meinungen dazu, wie man es künftig handhaben möchte. Beispielsweise, wie früh muss der Antrag vorliegen und Ähnliches.  
374 Es gab zusammen mit Campus for Future und GHG einen ausgearbeiteten Änderungsantrag. Der ist leider bei der Neuaufsetzung von Open  
375 Slides verloren gegangen. Deshalb wurde der Antrag seither immer wieder vertagt. Dadurch, dass ich allerdings nicht das Interesse wieder-  
376 gespiegelt bekommen habe, diesen Antrag neu zu schreiben, habe ich ihn selber einfach nochmal aus dem Gedächtnis neu geschrieben. Der  
377 ist deshalb eingepflegt und als Änderungsantrag an den bestehenden Antrag reingestellt. Schaut ihn euch gerne in Open Slides an.

378 Marten: Genau, das habe ich vergessen zu erwähnen. Wir befinden uns in der zweiten Lesung. Gibt es weitere Änderungsanträge, Redebei-  
379 träge oder Sonstiges? Es ist ein Änderungsantrag eingegangen von Valentin, einer von David. Und noch einer von David.

380 Justus Schwarzott: Magst du ihm mal erläutern, was dieser Änderungsantrag jetzt bewirkt? Oder dann vielleicht diejenigen, die auch eingestellt  
381 haben, auch?

382 David: Also, ich bin ehrlich gesagt verwirrt, dass auf einmal so viele da sind. Die letzten Aussagen vom Präsidium waren, es liegt genau keiner  
383 vor. Deshalb bin ich verwirrt, dass vor allem wieder drei da sind. Deshalb ist es gut, dass die wieder da sind.

384 Marten: Einer war zu viel, einer war dein Antrag, sorry.

385 David: Wie viele Änderungsanträge liegen jetzt auf?

386 Marten: In Open Slides sind zwei. Einmal von dir und einmal von Valentin. Aber ich weiß nicht, aber du scheinst dich nicht mehr daran zu  
387 erinnern.



## Valentin Andreas Voigtland: Änderungsantrag

388 Füge am ende von Abs. 3 der FinO ein: „Die Aussetzung bedeutet, dass die nächste Zahlung der Aufwandsentschädigung statt-  
389 findet, aber ab der darauffolgenden keine Aufwandsentschädigung mehr ausgezahlt wird.“

391 Ändere in Abs. 4 „achtundvierzig“ durch „168“

392 Valentin: Ist das noch der von der letzten Legislatur?

393 Marten: Nö. Der wurde am 11. Juli 2024 eingereicht um 00:19 Uhr.

394 David: Was sieht er denn vor? Mag das Präsidium den bitte einmal vorlesen?

395 Marten: Es soll hinzugefügt werden, die Aussetzung bedeutet, dass die nächste Zahlung der Aufwandsentschädigung stattfindet,  
396 aber ab der darauffolgenden keine Aufwandsentschädigung mehr ausgezahlt wird und die Zeit wird von 48 Stunden auf 128  
397 Stunden erhöht.

398 David: Valentin, kannst du dich daran erinnern? Also ich lese hier 168 Stunden, was ich ein bisschen viel finde.

399 Valentin: Ja, ich kann mich daran erinnern, ich meine, das sollte eine Woche sein.

400 David: Ich glaube, die Angabe in Sekunden ist an der Stelle irrelevant. Das würde nur die Finanzordnung unlesbarer machen. Finde  
401 ich ehrlich gesagt, also danke, dass der Antrag wieder aufgetaucht ist erstmal. Alles gut. Ich bin bei einer Woche, ehrlich gesagt,  
402 ein bisschen unsicher, weil in der Regel kommen solche Anträge ja basierend auf den Berichten. Und die liegen in der Regel nicht  
403 eine Woche vorher vor. Ich meine, wann ist der aktuelle Bericht gekommen? Heute irgendwann. Wir haben keine feste Zeit, wann  
404 der Bericht da sein soll. Wir haben nur ein Commitment und ich möchte diese Debatte an der Stelle auch nicht aufmachen, dass  
405 wir dringend eine feste Deadline brauchen. Die kann an anderer Stelle geführt werden. Ich würde aber zumindest halt eine Frist  
406 haben, die zumindest es ermöglicht, dass man in einen Bericht hineingeschaut haben kann. Ansonsten haben wir im schlimmsten  
407 Fall das Problem, dass diese Anträge in sehr großer Anzahl gestellt werden und im Zweifel wieder zurückgezogen werden. Und  
408 das ergibt auch keinen Sinn, meiner Meinung nach, weil dann viel zu viele Leute unschöne Mails vom Präsidium bekommen mit.

409 Gegen dich wurde ein Antrag auf Streichung von der Aufwandsentschädigung eingereicht.

410 Justus: Insbesondere mit dem Satz davor verlängert es die Frist so weit, dass es, glaube ich, deinen Ansatz ad absurdum führt,  
411 wenn David zuhört. Genau, ich glaube, dass es mit dem Satz davor deine Intention des Antrags ad absurdum führt, weil man  
412 dann im Zweifel zwei Monate im Verzug ist, wenn Fristen unglücklich fallen. Also man braucht eine Woche vor dem SP, sage  
413 ich mal, dann muss das SP das ja noch beschließen, wenn die Zahlung schon angewiesen ist, oder wenn die Zahlung gerade  
414 stattgefunden hat, dann betrifft es im Zweifel die nächste Zahlung noch. Das halte ich für unrealistisch. Also da fand ich die Fristen  
415 vorher sinnvoller, genau, mit deiner Begründung, weil man ja häufig auf die Berichte warten muss.

416 David: Begründung ist ja manchen Leuten vielleicht vertraut. Ich habe gerade mit schon geredet, dass wir aus den 168 Stunden  
417 einfach die 72 Stunden machen, ist nicht groß, die Debatte, was die Zahlung, dass die noch im nächsten Monat stattfindet, aber  
418 ab der darauf folgenden nicht ausgezahlt wird. Da habe ich jetzt mit ihm ganz kurz nicht drüber geredet. Sehe ich persönlich auch  
419 eher schwierig, unter ähnlichen Argumenten, wie du sie gerade schon gesagt hast, Justus. Je nachdem, wann das Parlament tagt,  
420 ist die, also nehmen wir einfach mal diesen Monat als Beispiel. Wir tagen am 4.12. Die Zahlung ist bereits angewiesen worden.  
421 Ich meine, das war ungefähr das, was Liam eben hier so schön gestempelt hat die ganze Zeit. Und wenn wir es jetzt beschließen  
422 würden, würde für diesen Monat noch ausgezahlt werden. In der aktuellen Vorschlag wäre aber, dass auch für den Januar noch  
423 ausgezahlt werden würde und greift das erst ab Februar. Also wenn man so etwas sagt wie die nächste Zahlung ist nicht betroffen,  
424 aber wäre ich schon eher noch willentlich dem entgegenzukommen, aber ich werde halt nicht sagen, ja die Aussage im nächsten  
425 Monat, weil dadurch verlieren wir im Zweifel zu viel Zeit und eigentlich ist der Sinn dieses Antrags ja, dass er eigentlich nicht gestellt  
426 wird und dass er, wenn er gestellt wird, bewirken soll, dass es jetzt halt wirklich so die Pistole auf die Brust, es muss sich was ändern  
427 und dass die Leute halt den Willen zeigen, etwas zu ändern und bestenfalls ihr Verhalten, ihre Arbeitsmoral, wie auch immer, ihr  
428 Engagement verbessern einfach, sodass dieser Antrag nicht durchgestimmt werden muss. So sehe ich ihn persönlich zumindest.  
429 Das kann jeder individuell anders sehen, aber zumindest halt irgendeine Form von, ich sage jetzt mal, Deadline reinzupacken, finde  
430 ich potenziell in Ordnung, wenn sie richtig gewählt ist. Und in so einem Fall wie jetzt wäre das noch okay, dass die AE für Dezember  
431 noch ausgezahlt werden würde, so als entgegenkommen, aber ich würde es halt nicht sehen, dass das im nächsten Monat dann  
432 auch greift.

433 Ernst Steller: Ich möchte dazu auch noch anmerken, dass wir, wenn jetzt die nächste und dann vielleicht die nächste, die darauf  
434 folgenden nicht mehr ist, dieser Antrag wird ja tendenziell nicht gestellt, wenn man einen Monat mit der Arbeit einer Person un-  
435 zufrieden ist und es vorher nicht angemerkt hat, sondern das ist eine ein längerer Prozess, wo man mit der Arbeit einer Person  
436 unzufrieden ist. Also halte ich das auch für eher kritisch, dann die nächste Zahlung dann doch nochmal zu machen und dann zu  
437 gucken, vielleicht verbessert es sich, weil das ist der letzte Schritt.

438 Justus: Danke. Ich sehe die Intentionen bei dieser Änderung, aber und vielleicht kann man das ja berücksichtigen. Ich weiß nicht,  
439 inwiefern das der jetzige Antrag schon hergeben würde, aber man kann das ja in der Debatte durchaus so gestalten, dass man  
440 entweder bewusst den, die folgende Auszahlung davon ausnimmt, wie gesagt, in der Debatte, das denke ich halt auch irgendwie  
441 mit der Schwere, das, wie nenne ich es, Vorwurfs verbunden, oder sogar oder das halt vielleicht aufteilt auf die Monate, das ist  
442 ja deine Intention, dass die Strafen da im Zweifel nicht so drakonisch sind oder die Leute dadurch in eine Existenzgefährdung  
443 bekommen und das sehe ich jetzt auch bei diesem Zusatz, wenn man mir zuhören würde, als die Intention, da noch was zu  
444 ergänzen. Ich denke, da gäbe es durchaus auch Potenzial für einen Kompromiss.

445 David: Was man halt überlegen könnte, ist, dass man halt diesen ersten Satz von Valentin ändert in Hinsicht auf die Aussetzung  
446 betrifft nicht bereits angewiesene Auszahlung einer Aufwandsentschädigung, sodass das halt wirklich ab dem nächsten Monat  
447 greift.

448 Justus: Genau, ich denke, die Angewiesene ist eh vermutlich unrealistisch, aber auch wenn die nächste Zahlung jetzt irgendwie  
449 unmittelbar bevorstehen sollte, wäre ich in der Debatte im Parlament durchaus willens darüber zu diskutieren, dass man schrittweise  
450 die Aufwandsentschädigung senkt oder das über zwei Monate streckt, weil deine Intention ist ja per se nicht, die zu 100 % zu  
451 streichen, sondern da sage ich mal einen Druck oder eine Konsequenz auf irgendwelche Handlungen folgen zu lassen und dann  
452 halte ich es auch nicht für notwendig, das irgendwie auf einen Monat exakt zu machen, sondern kann mir auch vorstellen, das  
453 irgendwie sozialverträglich zu machen auf zwei oder von mir aus sogar drei Monate, je nachdem, ob es die Amtszeit dann überhaupt  
454 noch hergibt. Aber danke.

455 Michael Dappen: Ich hätte gern ein Meinungsbild. Ich gehe davon aus, dass selbst, wenn ihr euch jetzt, ihr verhandelt jetzt gerade  
456 und ich gehe davon aus, dass selbst, wenn ihr euch einig werdet, am Ende dabei das Ding abgelehnt wird. Deswegen wollte ich  
457 ein Meinungsbild dazu machen, selbst wenn ihr euch bezüglich der Frist vorher und auch die Zeit, ab wann es ausgezahlt wird,  
458 wenn ihr euch einigen würdet, würdet ihr überhaupt dafür stimmen oder wird der Antrag trotzdem abgelehnt? Wenn der trotzdem  
459 abgelehnt wird, dann sehe ich keinen Sinn darin.

460 Lena K.: Nur für mein Verständnis. Also deine Frage als Meinungsbild wäre zum Beispiel so ein, wer nimmt den Antrag an und  
461 dann einfach nur ja und nein als Frage und Antwort.

462 Michael: Gesetz, dass wir uns jetzt einigen bezüglich der Sachen, die ihr aufgebracht habt, ob unter den Umständen überhaupt  
463 eine Mehrheit für den Antrag sein würde. Ich gehe nämlich davon aus, dass meine Liste trotzdem dagegen stimmt.

464 Lena K.: Das ist ein Meinungsbild, das kann jeder abstimmen, ob oder mit Stimmkarte. Ja, dann wäre ein weiterer Vorschlag  
465 noch, den wir machen könnten. Möchtest du, ich würde jetzt einfach vorschlagen, wir machen ein Meinungsbild auf, wer ist  
466 bereit, den Antrag anzunehmen? Ja oder nein? Ansonsten könnten wir noch ein Meinungsbild mitmachen mit, ich bin bereit, mit

den Änderungen zu den Fristen den Antrag anzunehmen. Was findest du besser? Eins oder zwei, Michael? Gut. Dann kurzes, schnelles Meinungsbild. Wer ist bereit, den Antrag anzunehmen? Gut, ich hätte jetzt 19 gezählt. Wer wäre dagegen? Gut, ja, das war dein Meinungsbild, Michael. Wir können weitermachen. Valentin.

David: Moment, ich als Redner darf ja auch was sagen. Wenn 19 Leute bereit sind, den Antrag grundsätzlich anzunehmen, frage ich mich, wieso ich mir die Arbeit überhaupt gemacht habe, wieso wir uns die Arbeit gemacht haben, Valentin. Und ich bitte darum, dass irgendjemand einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung stellt, damit wir das Ding ablehnen können. Ich darf ihn nicht zurückziehen, erst in der zweiten Lesung.

**Der GO Antrag ist mit (M/0/R) angenommen.**



### Michael Benjamin Dappen: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

Gegenrede von Justus Schwarzott. **Der GO-Antrag ist mit (M/1/8) angenommen.**



### David Hall: Änderungsantrag

Ändere 48 Stunden zu 72 Stunden

**Der Antrag wurde von dem Antragssteller übernommen.**

Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP71-A074 „Antrag auf Änderung der Finanzordnung(AE Aussetzung)“ wird mit (18/4/11) abgelehnt.**

Marten: Ich würde gerne darum bitten, dass, wenn wir generell Anträge in die zweite Lesung überführen, dass man sich ja generell schon mal Gedanken machen kann, ob man ihn generell annehmen würde oder nicht. Weil dann spart man den Antragstellerin relativ viel Arbeit und auch dem Parlament. Weil dann könnten wir uns sehr viel Zeit sparen. Gibt es dazu Fragen? Zur ersten, zweiten und dritten Lesung, was sie bringen? Das scheint nicht der Fall zu sein.

## TOP 6.3 Änderung der Finanzordnung (Unterstützung von studentischen Eigeninitiativen) (Antrag SP72-A029)

19:43 Uhr

Lena K. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Der Antrag ist unter Anlage 4 zu finden.

Marten: Dann kommen wir weiter zum nächsten Antrag. SP72-A029. Raphael Lehmann ist der Antragsteller. Du kannst ja schon mal langsam nach vorne kommen, während ich die Stellungnahme des Satzungsausschusses vorlese. Der Satzungsausschuss sieht keine Gründe, die gegen eine Annahme des Antrags sprechen, mit (5/0/0) angenommen. Der Haushaltsausschuss hat da bestimmt auch noch ein Wörtchen mitzureden. Soll ich noch ein bisschen Zeit überbrücken oder hast du dir gerade schon vorliegen, die Stellungnahme? Das sieht fast so aus, als ob Julius gerade noch dabei ist, die zu suchen. Und wir sind alle gespannt, was kann der Haushaltsausschuss?

Julius K.: Der Haushaltsausschuss hat nichts dagegen.



### Justus Schwarzott: GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten

Gegenrede von Julius Kröger: Wir wollen jetzt alle schnell durchstimmen, die ganzen Anträge, die kommen, deswegen müssen wir jetzt nicht 5 Minuten Pause haben, weil ein Antrag mal abgelehnt wurde. **Der GO-Antrag ist mit (7/M/R) abgelehnt.**

Raphael: Ich habe den Antrag schon mal vorgestellt. Ich habe Änderungsanträge dazu selbst gestellt, am 15. Oktober oder so, glaube ich, habe ich aus meinen Mails so rekonstruiert. Den ersten Änderungsantrag würde ich annehmen. Das sind die Anmerkungen aus dem Haushaltsausschuss und Satzungsausschuss. Die Änderungsanträge findet ihr in der Open Slides. Gibt es Bedarf, dass ich den Inhalt von diesem Antrag noch mal vorstelle?

Marten: Antrag SP72-A029 ist das. Du hast gesagt, den ersten nimmst du an, meinst du? Raphael?

Raphael: Ja, das ist laufende Nummer 131.

503 Marten: Ja, danke. Das hilft schon mal weiter. Weißt du zufälligerweise, ob wir in der zweiten Lesung sind? Weil nach meiner Aufzeichnung  
504 sind wir erst noch in der ersten Lesung.

505 Raphael: Ist im Bereich des Möglichen.

506 Marten: Ok, dann befinden wir uns noch in der ersten Lesung nach meinen Aufzeichnungen. Es kann nicht sein, dass ich mich auch gut geirrt  
507 habe. Gibt es in der ersten Lesung Redebedarf? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann kommen wir zur Überführung in die zweite Lesung.

508 **Der Antrag wird mit (M/0/2) in die zweite Lesung überführt.**



### Raphael Lehmann: Änderungsantrag

509 Ersetze den Antragstext durch: „Ergänze §59 der Finanzordnung um: (9) Sollte das Studierendenparlament aufgelöst sein, ent-  
510 scheidet die AStA-Sitzung in Abweichung zu Abs. 3 und Abs. 4 über die Anträge. Zudem hört das Nachhaltigkeit & studentisches  
511 Engagement in Abweichung zu Abs. 3 die bzw. den Antragsstellenden vor der Entscheidung an und gibt eine Stellungnahme zu  
512 den Anträgen ab. Es prüft insbesondere, ob die Formalen Voraussetzungen und die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit eingehalten  
513 werden.“  
514

515 **Der Änderungsantrag wurde von den Antragsstellenden übernommen.**

516 Marten: Wir sind in der zweiten Lesung. Es gibt einen Änderungsantrag von Raphael mit der laufenden Nummer 131. Der wurde angenommen.  
517 Dann gibt es einen zweiten Antrag von Raphael mit der laufenden Nummer 132. Fast so, als ob du die direkt hintereinander gestellt hättest.



### Raphael Lehmann: Änderungsantrag

518 Ersetze „AStA-Referat für Finanzen“ durch „AStA-Referat für Nachhaltigkeit & studentisches Engagement “  
519

520 Raphael: Den kann ich tatsächlich vorlesen. Das ist überschaubar. Es geht darum, den würde ich zur Diskussion stellen. Wieso lädt  
521 das jetzt nicht? Es geht darum, wer die AntragstellerInnen anhört. Da steht Stand jetzt mit dem angenommenen Änderungsantrag  
522 laufende Nummer 131 drin. Zudem hört das AStA-Referat für Finanzen in Abweichung zu Absatz 3 die bzw. den Antragstellenden  
523 vor der Entscheidung an. Gibt eine Stellungnahme zu den Anträgen ab. Dieser Änderungsantrag würde das ändern in ein. Zudem hört  
524 das AStA-Referat für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement in Abweichung zu Absatz 3. Die bzw. den Antragstellenden  
525 vorher eine Entscheidung an und gibt eine Stellungnahme zu den Anträgen ab. Ist Finanzreferat anwesend? Also vielleicht haben  
526 die halt auch eine Meinung dazu. Ansonsten mir ist das egal. Es ist halt eh nur ein Fall von, wenn Studenten im Parlament aufgelöst  
527 sein sollte, wer sich dann darum kümmert.

528 Marten: Also fasse ich nochmal ganz kurz zusammen. Für den Fall, also da gerade bei Annika reingekommen ist, gerade ein  
529 bisschen verwirrt schaut. Gerade wurde deine Meinung gefragt, für den Fall, dass das Studiumparlament aufgelöst worden ist,  
530 möchten der Antragsteller, Raphael, dass die AStA-Sitzung, die Anträge, die normalerweise das Studiumparlament behandelt,  
531 wenn eine Initiative Geld haben möchte. Und gerade ist ein Änderungsantrag, ob das Referat für Finanzen da eine Stellungnahme  
532 abgibt oder ob das das Referat für Nachhaltigkeit und studentisches Engagement da eine Stellungnahme abgeben möchte. Was  
533 ist dir da lieber?

534 Annika: Die sind beide auf der AStA-Sitzung anwesend. Können ja auch einfach beide machen.

535 Raphael: Also es geht um eine Anhörung vor der AStA-Sitzung, die dann stattfindet durch das eine oder das andere Referat. Man  
536 könnte die auch komplett rausstreichen, macht aber, glaube ich, wenig Sinn, weil es sinnvoll ist, dass die Antragstellenden vorher  
537 einmal nicht in einer AStA-Sitzung, wo halt potenziell bis zu, keine Ahnung, 100 Leute anwesend sein könnten und stimmberechtigt  
538 sein könnten, sind.

539 Annika: Das heißt, es wird am Ende noch auf der AStA-Sitzung beschlossen, aber es geht jetzt nur um das davor.

540 Raphael: So wie aktuell der Haushaltsausschuss.

541 Annika: Dann kann man das Nachhaltigkeitsreferat das gerne machen.

542 Marten: Wir haben eine Stellungnahme der Finanzreferentin. Möchtest du den Antrag jetzt annehmen oder möchtest du darüber  
543 abstimmen lassen?

544 Raphael: Ich würde darüber trotzdem abstimmen lassen.

545 **Der Antrag ist mit (19/R/R) angenommen.**

Marten: Gibt es weiteren Redebedarf? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann überführen wir das in die dritte Lesung, wenn es keinen Redebedarf gibt. 3, 2, 1, kein Redebedarf angemeldet. Dann sind wir jetzt in der dritten Lesung.

#### Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.

Liam: Ja, ich will wissen, ob es dem Antragsteller passt, wenn das vertagt oder abgelehnt wird.

Raphael: Ich antworte da mal drauf. Ist mir ehrlich gesagt egal, aber ich glaube, es ist tatsächlich ein, ich bin niemandem böse, wenn es jetzt abgelehnt wird. Aber wir hatten, wir diskutieren seit längerer Zeit darüber, dass irgendwie es vielleicht andere Lösungen gibt, um irgendwie diesen Auflösungs begriff anzugehen. Da ist halt jetzt seit Monaten nichts zu passiert. Bevor wir halt das nächste Mal an dem Punkt vielleicht sind, kann man diese Änderung reinschreiben. Die ist unkritisch, vermutlich. Und wenn man das Problem gelöst hat, kann man diese Änderung auch wieder rückgängig machen mit einem Antrag.

David: Unopular Opinion. Wir können das ja einfach in irgendeinem Bereich an einen Ausschuss, zum Beispiel den Satzungsausschuss, verweisen. Die beschäftigen sich gerne mit Satzung und Ordnung. Und mir als PL für Satzung und Ordnung, kannst du das im Parlament nicht zuschieben? Außer Liam sagt, ich gebe David den Arbeitsauftrag, aber irgendwie, wenn du da was Konkretes haben möchtest, verweise es an den Ausschuss. Dann ist der Ausschuss daran gebunden, sich damit zu beschäftigen. Und der Satzungsausschuss scheint mir am logischsten. Das heißt, wenn jemand das Ding einfach an den Satzungsausschuss verweist, leider sind wir in der dritten Lesung. Das heißt, wir können keine grundsätzlichen Änderungen mehr machen. Das heißt, wir brauchen eh einen neuen Antrag.

Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A029 „Änderung der Finanzordnung (Unterstützung von studentischen Eigeninitiativen)“ wird mit (30/0/3) angenommen.**



#### Liam Morison Gagelmann: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

Ja, nämlich, ich glaube, Carla ist noch da. Genau, es gibt einen Antrag zu der Verstetigung von Here4U, falls das Parlament inhaltlich, falls das Parlament inhaltlich dazu noch Fragen hat, die die zuständige PL beantworten kann, beziehungsweise besser beantworten kann als Seke oder ich, die in der Reihenfolge auch wahrscheinlich gehen werden irgendwann, dann sollte der jetzt zeitnah behandelt werden. Wenn das nicht der Fall ist, dann, wenn ihr sagt, braucht ihr nicht, dann können wir den auch da lassen, wo er ist. Ich würde mich bloß freuen, wenn wir den heute behandeln können und er nicht abgelehnt oder vertagt wird, weil diese Möglichkeit der inhaltlichen Rückfragen nicht besteht. Ich weiß, ist beim Sitzungsausschuss von mir nicht angesprochen worden, das tut mir leid, aber macht euch hier gerne jetzt eine Meinung und stimmt dementsprechend ab.

Gegenrede von Michael Benjamin Dappen: Wir haben auf dem Sitzungsausschuss eine andere Reihenfolge der Tagesordnung festgelegt. Wir halten uns jetzt da dran. **Der GO-Antrag ist mit (13/13/6) abgelehnt.**

## TOP 6.4 Änderung der Finanzordnung (diverse Änderungen) (Antrag SP72-A003)

19:50 Uhr

Lena K. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Der Antrag ist unter Anlage 5 zu finden.

Lena K.: Dann kommen wir jetzt zur Änderung der Finanzordnung. Diverse Änderung. SP72-A003. Der Antrag ist von Simon Roß und Marco Leonhardt. Den Antrag müssen wir in drei Lesungen behandeln. Es ist eine Sitzung notwendig. Gibt es eine Stellungnahme des Satzungsausschusses? Möchtest du das vorlesen, Marten?

Marten: Ja, der Satzungsausschuss keine Gründe die gegen eine Annahme mit den im Satzungsausschuss besprochenen Änderungen sprechen (M/0/1).

Lena K.: Gibt es eine Stellung des Haushaltsausschusses?

Julius K.: Der Haushaltsausschuss hat damit keine Probleme.

Lena K.: Dann dürft ihr gerne euren Antrag vorstellen.

Simon Roß: Ja, wir hatten diesen Antrag in fast gleicher Form schon mal, ich glaube, im Mai behandelt. Und dann ist er jetzt ein bisschen verschoben worden und hatte ursprünglich eben auch noch den Punkt mit dem Wechselgeld drin, was wir dann damals nach der Debatte im Studienparlament wieder rausgestrichen haben. Und die übrigen Punkte waren eben damals nicht kritisch gesehen worden. Und wir hatten auch damals schon über diese Grenze diskutiert, bis zu der der AstA insbesondere Ausgaben auch längerfristig schließen kann, ohne eben vorher damit ins Parlament zu müssen. Das liegt bisher bei 250 Euro. Und da hatten wir im letzten Parlament, das hat auch Marc Gschlössl eingebracht, dann auf 5.000 Euro sind wir dann gekommen. Genau. Gibt es Fragen?

Michael: So, wir hatten vor dem Studienparlamenten, im Sitzungsausschuss und auch vorher auf Initiative von der Grünen Hochschulgruppe abgeklärt, dass Anmerkungen vorher eingebracht werden sollten. Und geguckt werden sollte, ob sie eingearbeitet wurden. Gab es Anmerkungen, die ihr eingearbeitet habt? Gab es Anmerkungen, die ihr nicht eingearbeitet habt?

Simon R.: Ich habe bislang keine Anmerkungen bekommen in den letzten sechs Monaten.

Michael: Dann können wir den ja durchstimmen.

David: Wurden die Anmerkungen, die als wir das letzte Mal über den Antrag behandelt haben, die insbesondere von uns, aber auch vom

595 RCDS gekommen sind, eingearbeitet in den Antrag?

596 Simon R.: Welche Anmerkungen? Also wir haben den ja schon mal im Mai behandelt. Und damals war insbesondere der Punkt mit dem  
597 Wechselgeld sehr stark diskutiert. Den haben wir jetzt rausgenommen. Und der andere Punkt, der eben diskutiert wurde, da habe ich eben  
598 den Betrag reingesetzt, auf den wir uns damals im Parlament geeinigt hatten. Das ist jetzt natürlich nicht abgestimmt worden damals, aber  
599 das sind eben diese 5.000 Euro als Grenze.

600 Marten: Es liegen auch drei Änderungsanträge vor. Aber meines Erachtens finden wir noch in der ersten Lesung. Gibt es in der ersten Lesung  
601 noch Redebedarf? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann würden wir das überführen in die zweite Lesung.

602 **Der Antrag wird mit (M/0/4) in die zweite Lesung überführt.**



### 603 Marco Leonhardt: Änderungsantrag

604 Ändere „und in Abs. 5“ in „ und in Abs. 6“

605 Marten: Dann gibt es Änderungsanträge eine ganze Reihe. Einmal mit der laufenden Nummer 40 Open Slides von Marco. Das sind  
606 redaktionelle Änderungen. Du hast Absatz 5 in Absatz 6 geändert in der Auflistung

607 Marco: Ja, dann war da wahrscheinlich ein Rechtschreibfehler. Ja, das übernehmen wir. **Der Antrag wurde von den Antrags-**  
608 **stellenden übernommen.**



### 609 Destina Kolac: Änderungsantrag

610 Füge dem Antrag hinzu:

611 Ändere §13 Abs 3 in: Bei Exkursionen, Seminaren und Tagungen können Mittel aus verbindlichen Zusagen Dritter in der Berechnung  
612 des Eigenanteils nach Absatz 2 anteilig in Abzug gebracht werden.

613 Marten: Dann gibt es einen Änderungsantrag von Destina.

614 Simon R.: Den würden wir auch übernehmen. Da hatten wir schon mal drüber gesprochen. Oder zumindest irgendwo hatten wir  
615 schon mal drüber gesprochen.

616 **Der Antrag wurde von den Antragsstellenden übernommen.**



### 617 Joshua Derbitz: Änderungsantrag

618 Ersetze den Antrag durch:

619 Ändere § 11 Abs. 3 der Finanzordnung der Studierendenschaft in: Inventarisierte Gegenstände dürfen nur gegen eine dem zum  
620 Zeitpunkt der Veräußerung tatsächlichen Wert entsprechende Gegenleistung veräußert werden. Ab einem angesetzten Verkaufs-  
621 preis von 250 Euro sind mindestens drei Gebote einzuholen. Sind nach einer Frist von vier Wochen keine drei Gebote eingegangen,  
622 kann das höchste, eingegangene Gebot angenommen und der Gegenstand veräußert werden.

623 Ändere zudem in § 16 Abs. 2 „250,00“ in „5000,00“.

624 Ersetze § 49 durch:

- 625 1. Zur Vorfinanzierung der Erstsemesterarbeit der FS kann die bzw. der Vorsitzende des AStA im Einvernehmen mit der  
626 Fin.Ref den FSsen Darlehn gewähren
- 627 2. Darlehn zur Vorfinanzierung der Erstsemesterarbeit können zwischen dem 01. August und dem 30. November sowie  
628 dem 1. Feb. und dem 31. Mai desselben Jahres beantragt und ausgegeben werden.
- 629 3. Der Darlehnsvertrag ist seitens der Darlehensnehmenden Fachschaft durch den dem AStA benannten mit der Ge-  
630 schäftsführung betrauten Personen sowie der verantwortlichen Personen für Finanzen zu unterzeichnen
- 631 4. Das Darlehen ist lediglich zur Vorfinanzierung der Erstsemesterarbeit der Fachschaft zu verwenden. Die betroffenen  
632 Fachschaften hat dem AStA bis zum Ende des WS, für welches das Darlehen ausgegeben wurde, die Abrechnung  
633 der Erstsemesterarbeitsgelder mit der Hochschule in Kopie als NACHWEIS für die ordnungsgemäße Verwendung des  
634 Darlehen vorzulegen.

- 635 5. Die Darlehenssumme für die jeweilige Fachschaft darf 90 Prozent der der entsprechenden Fachschaft von der Hochschule  
636 zugewiesenen Mittel für die Erstsemesterarbeit nicht übersteigen. Sofern die (vorläufige) Zuweisung für das laufende Jahr  
637 noch nicht erfolgt ist, gilt die Zuweisung des vorherigen Jahres.
- 638 6. Die Fachschaft ist dazu verpflichtet, das Darlehn bis zum 1. Juli des Folgejahres zurückzuzahlen. Sollte sie dieser Pflicht  
639 nicht nachkommen, ist der noch nicht zurückgezahlte Vorschuss mit den der betreffenden Fachschaft in den Folgese-  
640 mestern zuzustehenden Mitteln nach §29 der Satzung der Studierendenschaft solange zu verrechnen, bis das Darlehen  
641 restlos zurückgezahlt ist.

642 Marten: Und dann gibt es noch einen Änderungsantrag von Joshua Derbitz. Joshua, du hast einen Änderungsantrag eingereicht.  
643 Möchtest du einen Änderungsantrag vorstellen, den du eingereicht hast? Ich kann ihn dir vorlesen. Komplettersetzung. Ändere  
644 Paragraf 11, Absatz 3 der Finanzordnung der Studierendenschaft in: Inventarisierte Gegenstände dürfen nur gegen eine, dem  
645 zum Zeitpunkt der Veräußerung tatsächlich in Wert entsprechende Gegenleistung veräußert werden. Ab einem angesetzten Ver-  
646 kaufspreis von 250 Euro sind mindestens drei Gebote einzuholen, sind nach einer Frist von vier Wochen keine drei Angebote  
647 eingegangen, kann das höchste eingegangene Gebot angenommen und der Gegenstand veräußert werden. Ändere zudem in  
648 Paragraf 16, Absatz 2, 250 in 500. Ersetze Paragraf 29 durch. Also es ist eine Komplettersetzung. Erstens. Zur Vorfinanzierung  
649 der Erstsemesterarbeit in der Fachschaft kann die bzw. der Vorsitzende des AStAs im Einvernehmen mit der Fin-ReferentIn der  
650 Fachschaften Darlehen gewähren. Darlehen zur Vorfinanzierung der Erstsemesterarbeit können zwischen dem 1. August und dem  
651 30. November sowie dem 1. Februar und 31. Mai des selben Jahres beantragt und ausgegeben werden. Ich habe erst die Hälfte  
652 erreicht. Drittens. Der Darlehensvertrag ist seitens der Darlehensnehmenden Fachschaft durch den im AStA benannten... Möchtest  
653 du noch weiter vorlesen?



### Lena Kertzsch: GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten

654 Gegenrede von Marco Leonhardt: Ja, wir haben das gerade so gegengelesen. Und wenn ich das richtig sehe, ist  
655 das Einzige, was Joshua geändert hat, Vorschuss in Darlehen zu ändern. Und wenn das so stimmt, dann müssten  
656 wir ja keine 5-Minuten-Lesepause machen und Joshua das so bestätigen kann. Aber ich kann mich daran erinnern, du  
657 wolltest nicht, dass das Vorschuss heißt, sondern Darlehen heißt. Und das ist auch das, was der Unterschied ist von der  
658 Formulierung vorher. Deswegen verwirrt mich der Änderungsantrag. **Der GO-Antrag ist mit (M/R/R) angenommen.**  
659

660 Justus: Genau, ich habe eine Frage zu der Vorfinanzierung für Erstsemesterarbeit. Und zwar, was sich da jetzt verändert hat, warum  
661 Dinge jetzt so geregelt werden müssen, die früher auch gingen mit der bestehenden Regelung?

662 Marco: Also der Hintergrund ist, dass während den Jahren die Erstsemesterarbeitsausgaben der Fachschaften sehr gestiegen sind  
663 und dass ja Vorschüsse oder dass diese Darlehen und Vorschüsse für die Erstsemesterarbeit sind, sich aber auf die Studieren-  
664 denschaftsmittel beziehen. Und weil die Erstsemesterarbeitsmittel bei manchen Fachschaften deutlich höher sind, war es so, dass  
665 manchen Fachschaften das gar nicht wirklich hilft. Und deswegen haben wir gesagt, das ist viel sinnvoller, diese ESA-Darlehen  
666 auch auf die ESA-Gelder zu beziehen in der Höhe und nicht auf die Studierendenschaftsmittel. Und das war, glaube ich, vor allem  
667 auch aus der Fachschaft 7.3 ein Anliegen, wo das aufgefallen ist, weil die Erstsemesterarbeitsmittel deutlich über den Studieren-  
668 denschaftsmitteln liegen. Dann haben wir auch gesagt, okay, das wäre vielleicht sinnvoll, da die Finanzordnung anzupassen, damit  
669 der AStA, der ja diese finanziellen Mittel problemlos hat, da auch den Fachschaften ein bisschen besser helfen kann.

670 Justus: Gut, danke für die Beantwortung dieser Frage. Ich halte die 5.000 Euro, die an anderer Stelle erwähnt wurden, nach wie  
671 vor für recht hoch. Seid ihr da auch mit 500 Euro einverstanden, sodass ich guten Gewissens dem Antrag zustimmen kann?

672 Marco: Nee, wir hatten ja schon diese Diskussion über das das letzte Mal. Und es gibt ja schon auch, ich glaube, wir hatten  
673 uns an teilweise bestehenden Verträgen orientiert, die zum laufenden Geschäftsbetrieb gehören. irgendwelche, weiß ich nicht, ob  
674 Druckervertrag oder so ein Beispiel ist, die sind ja schon in einem recht hohen Bereich. Und da waren wir eigentlich der Auffassung,  
675 dass das eine gute Grenze ist mit den 5.000 Euro und deswegen nicht 500.

676 Justus: Gut, ich bin damals wie heute anderer Position. Also ihr würdet das nicht ändern, sodass ich dem Antrag zustimmen kann.

677 Simon R.: Ich wollte kurz einwerfen, dass ich Joshis Änderungsantrag einfach annehmen würde. Da sind zwar einige redaktionelle  
678 Änderungen noch nötig, aber dann machen wir das redaktionell im Nachhinein und vernünftig. Das ist jetzt in Open Slides geradezu  
679 frickelig, das so einzuarbeiten.

680 **Der Antrag wurde von den Antragsstellenden übernommen.**

681 Marco: Vielleicht auch da als Ergänzung, da geht es hauptsächlich um Begrifflichkeiten und nicht um den Inhalt von den Änderungen.



## Simeon Ricking: Änderungsantrag

Streiche in §49 unter Punkt 5 das Wort „(vorläufige)“ inklusive der Klammern.

Marten: Es ist ein weiterer Änderungsantrag von Simeon eingegangen. Streiche in Paragraph 49 unter dem Punkt 5 das Wort in Klammern vorläufige inklusive der Klammern. Nehmt ihr den Änderungsantrag an? Gibt es da Diskussion zu?

Simon R.: Also ich würde das eigentlich nicht streichen wollen. Ich weiß nicht exakt, wann die exakte Zuweisung kommt, aber das ist auf jeden Fall relativ spät. Und die vorläufige Zuweisung ist jetzt auch meist schon sehr genau. Das ist halt immer dann orientiert an den mittleren Studienzahlen der letzten zwei Jahre. und deswegen würde ich da jetzt eigentlich auch nichts dran ändern wollen. Und die Zuweisung wird halt von der Hochschule gemacht. Ich glaube, das macht die Frau Dohmen irgendwie Dezernat 6, glaube ich.

Marten: Das heißt, ihr nehmt mich nicht an, das heißt, wir müssen darüber abstimmen. Gibt es Redebedarf noch weiter zum Änderungsantrag? Und das scheint nicht der Fall. Valentin?

Valentin: Ja, Simeon, sah so aus, als wollte er etwas sagen.

Simeon: Kannst du mir erklären, warum denn da um das Vorläufige die Klammern sind? Also geht es jetzt um vorläufige, was war der Begriff dahinter, vorläufige irgendwas oder um vorläufige Zuweisungen? Geht es um alle Zuweisungen oder warum steht das da?

Simon R.: Also der Punkt ist halt, wann kann das Ganze beantragt werden? Das kann beantragt werden zwischen 1. Februar und 1. Mai. Da ist halt zum Beispiel für das Wintersemester dann die Zuweisung noch nicht erfolgt. Ich weiß, dass es dieses Jahr ungefähr im April dann die vorläufige Zuweisung gab und dann erst wieder ab August und November. Und das ist dann halt schon, also deutlich später auf jeden Fall. Also ich sehe jetzt da halt auch nicht, dass es irgendwie schadet, wenn man das auf die vorläufigen Zahlen bezieht, weil das finanzielle Risiko ist eigentlich nicht vorhanden.

Lena K.: Simeon, du bist übrigens mittlerweile auch Antragsteller durch den Änderungsantrag. Also theoretisch kannst du ihm jetzt darauf antworten. Praktisch würde ich sowohl Simon und Simeon daran erinnern, dass ihr vielleicht nicht ein Zwiegespräch anfangt. Das wäre super. Ja, gibt es weitere Anmerkungen zu diesem Antrag? Gibt es weitere Meinungen? Ansonsten würde ich jetzt zur Abstimmung kommen.

Justus: Bei welcher Abstimmung bist du? Bei der Abstimmung zum Änderungsantrag?

Lena K.: Von Simeon, ja.

Justus: Alles klar, gut, danke.

**Der Änderungsantrag wurde mit (R/M/R) abgelehnt.**



## Justus Schwarzott: Änderungsantrag

Streiche „Ändere zudem in 16 Abs. 2 250,00 in ‚500,00‘“

und

ersetze durch „16 Abs. 2 ‚250,00‘ in ‚1000,00‘“

Lena K.: Es gibt einen Änderungsantrag von Justus Schwarzott. Ja, ändere zudem in 16 Absatz 2 250 Euro in 5.000 Euro und ersetze durch 16 Absatz 2 250 Euro in 1.000 Euro.

Marten: Justus, magst du ihn vielleicht vorstellen, den Antrag?

Justus: Genau, ich habe die 5.000 durch die 1.000 ersetzt. Ich habe mir noch ein bisschen Hilfe geholt und das formal korrekt gemacht. Also streichen wir den Absatz 16, nee, Paragraph 16 Absatz 2 und der Absatz sagt eben 250 Euro in 5.000 Euro. Den möchte ich komplett streichen und stattdessen Paragraph 16 Absatz 2 ändere 250 Euro in 1.000 Euro dastehen haben. Danke.



## Michael Benjamin Dappen: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung über den Änderungsantrag

**Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

**Der Änderungsantrag wurde mit (11/19/1) abgelehnt.**



## Michael Benjamin Dappen: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

Gegenrede von Justus Schwarzott: Ja, wenn man dem zustimmt, dann soll man sich am Ende auch nicht beschweren, dass nicht genug diskutiert wurde. **Der GO-Antrag ist mit (M/R/R) angenommen.**

Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A003 „Änderung der Finanzordnung (diverse Änderungen)“ wird mit (23/3/4) abgelehnt.**

## TOP 6.5 Änderung der Finanzordnung (Inventarverzeichnis) (Antrag SP72-A051 )

20:22 Uhr

Lena K. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Der Antrag ist unter Anlage 6 zu finden.

Lena K.: Kommen wir zum Antrag von David Hall und Gabriel Spethmann zu Änderung der Finanzordnung in Klammern Inventarverzeichnis. Möchten David und oder Gabriel diesen Antrag vorstellen?

David: Ja, vielen lieben Dank. Wir haben einen Antrag, der vier Seiten lang ist. Sorry schon mal dafür. Und danke an alle, die ihn trotzdem gelesen haben, gestellt. Der beschäftigt sich im Endeffekt mit der Finanzordnung und vor allem mit allem, was irgendwie inventarisierte Gegenstände angeht. Und zwar habt ihr es vielleicht mitbekommen. Es ist ein bisschen, würde man sagen, a hassle. Sachen, die einmal inventarisiert sind, sinnvoll im Inventar zu behalten. Nicht so sehr, aber sie wieder rauszubekommen. Ich erinnere nur an das Stichwort Risograph. Also einmal Sachen inventarisiert, ist ein bisschen schwierig loszuwerden. Und da wollen wir ein bisschen ansetzen. Und zwar, indem wir einen multiplen Ansatz wählen. Einmal, derzeit müssen Gegenstände, die teurer als 100 Euro sind, inventarisiert werden. Das wollen wir gerne ändern. Wir wollen sagen, Gegenstände, die teurer als 250 Euro sind, sollen inventarisiert werden. Wir haben dazu auch mit ein paar Fachschaften geredet. Ich glaube, die einzige Kritik daran kam von der Fachschaft Maschinenbau, dass die gerne weiterhin ihr Handwerkszeug und ihre Technik inventarisiert haben wollen. Ich habe dir darauf hingewiesen, ihr könnt ja auch Sachen, die preiswerter sind, auf Wunsch inventarisieren. Sie müssen ja nur ab 250 inventarisiert werden. Der nächste Punkt wäre der gerade auch schon mal besprochene Paragraph 11 Absatz 3. Vorschlag von uns. Inventarisierte Gegenstände dürfen nur gegen eine dem Wert entsprechende Gegenleistung veräußert werden. handelt es sich dabei um Gegenstände, deren Anschaffungswert, also als sie gekauft wurden, über dem Grenzwert für geringwertige Wirtschaftsgüter liegt, das sind 800 Euro, steht im Einkommenssteuergesetz drin, sind mindestens drei Angebote einzuholen. Wird davon abgewichen, so muss vorher ein Beschluss der AStA-Sitzung eingeholt werden. Da gab es dann die Kritik, ja, für Fachschaften gilt das auch. Ist dämlich, wenn Fachschaften zur AStA-Sitzung kommen müssen. Dafür gibt es einen Änderungsantrag. Der soll das dann auf die entsprechende Ratssitzung ändern. Ansonsten haben wir in Paragraph 11 Absatz 6 was zum Thema Geschäftsübergabe von FinanzreferentIn an Nachfolge. Da muss nämlich binnen acht Wochen, aktuell sind es, glaube ich, vier Wochen, die Vollständigkeit aller inventarisierten Gegenstände überprüft werden. Wie viele sind das beim AStA aktuell, Gabriel? // Gabriel: Etwas mehr als 400. // Die sind teilweise nicht mal im Stadt-Aachen-Bereich, weil zum Beispiel BuchhalterInnen mobiles Arbeiten haben. Das heißt, Gabriel müsste bei den BuchhalterInnen vorbeigehen und überprüfen, ob die alle da sind. Innerhalb von vier Wochen. Als wenn man als Finanz- oder Organisationsreferent nicht genug zu tun hätte. Sollten Sachen außerhalb des Stadtbereichs liegen, hat man vielleicht sechs Wochen, sagt unsere Finanzordnung. Ist trotzdem halt eine sehr undankbare Aufgabe. Und wir haben eben schon das Thema Kassenprüfung gehabt. Bei jeder Kassenprüfung müsste eigentlich auch das Inventar komplett überprüft werden. Viel Spaß, Kassenprüfer. Deshalb ist es sinnvoll, dafür zu sorgen, dass vielleicht nicht ganz so viele Gegenstände im Inventarverzeichnis sein müssen. Und dass man zumindest eine Möglichkeit schafft, Sachen anzuschaffen, die sinnvoll sind. Die bei einem gewissen Wert auch weiter inventarisiert werden. Aber eben, keine Ahnung, nicht einen Klappstuhl inventarisieren muss, nur weil der Polster hat. Als Beispiel jetzt. Künftig wollen wir da gerne statt diesen vier beziehungsweise sechs Wochen fix acht Wochen haben. Dann haben wir zumindest ungefähr zwei Monate. Außerdem soll halt das Studierendenparlament inventarisiert werden, wenn inventarisierte Gegenstände abhandengekommen sind. Das ist auch jetzt schon der Fall. Das wollen wir auch in der Zukunft so beibehalten. Zu guter Letzt wollen wir gerne einführen als neuen Paragraph 11 Absatz 7, dass inventarisierte Gegenstände entfernt werden dürfen, wenn sie gemäß der AFA-Tabelle des Bundesministeriums für Finanzen das Doppelte ihrer Nutzungsdauer erreicht haben. Die AFA-Tabelle ist so für Steuerfahndung das Ding, wo drinsteht, wie lange muss ich folgende Gegenstand nutzen, bis er steuerlich abgeschrieben ist, nicht mehr sinnvoll nutzbar ist. Da stehen so Sachen drin wie Turnhallen zum Beispiel mit 20 Jahren. Da stehen aber auch Computer, Handys, Telefone etc. drin. Die Tabelle wurde 2000 eingeführt, seitdem glaube ich kein einziges Mal aktualisiert. Nichtsdestotrotz sind die Zahlen sinnvoll und es gab vor ein paar Jahren ein Gesetz, das zum Beispiel bei Laptops die Nutzungsdauer auf ein Jahr geändert hat. Das waren vorher für Computer allgemein drei Jahre. Sollte eine entsprechende Entfernung vorgenommen werden, ist dies zu den Akten zu nehmen. Das ist auch jetzt schon der Fall. Wir wollen halt einfach nur die Möglichkeit schaffen, dass Gegenstände, weil sie halt einfach alt sind und nicht mit ihrem Zweck so wirklich sinnvoll sind, entfernt werden können. Dafür haben wir uns für das Doppelte der Nutzungsdauer von einer Ordnung entschieden oder einer Tabelle entschieden, die zumindest von oberster Ebene nämlich dem Bundesministerium für Finanzen gegeben wird. Soviel zum Grundantrag. Fragen gerne. Ansonsten ist die Begründung auch ausreichend lang und geht auf viele Punkte, die ich gerade schon vorgestellt habe, ein.

Julius K.: Der Haushaltsausschuss hat zu dem Antrag natürlich auch getagt und der Haushaltsausschuss sieht keine Gründe, die gegen eine Annahme des Antrags in folgender Form sprechen (5/0/0).

Marten: Der Satzungsausschuss sieht das ähnlich.

Gabriel Spethmann: Also ich darf ja, glaube ich, sowieso, aber ich glaube, heute ist Milan auch hier und ich möchte Milan einmal dafür danken, dass er damals die gesamten ursprünglichen Inventarlisten durch eine schöne Excel ersetzt hat. Vielen Dank.

David: Ansonsten gibt es drei Änderungsanträge, die würden wir aber erst in der zweiten Lesung behandeln. Entsprechend fragen gerne jetzt in der Grundsatzdebatte.

Lena K.: Ja, es steht niemanden mehr auf der Redeliste. Gibt es noch Fragen? Wenn jetzt keine weiteren Fragen dort sind und es auch niemanden mehr auf der Redeliste gibt, würde ich vorschlagen, dass wir über diesen Antrag abstimmen. Gibt es dazu irgendeine gegenläufige Meinung? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann stimmen wir jetzt über den Antrag von Gabriel und David zum Ändern der Finanzordnung über das Inventarverzeichnis ab.

**Der Antrag wird mit (30/1/1) in die zweite Lesung überführt.**

Lena K.: Wir haben das gerade erst mal nur in die zweite Lesung überführt, aber dafür gab es eine eindeutige Mehrheit. Sorry. Ja, wir sind jetzt in der zweiten Lesung. Gibt es irgendwer, der weiter darüber reden will? Nein?



### David Hall: Änderungsantrag

Ersetze „Anschaffungswert über dem Grenzwert für geringwertige Wirtschaftsgüter liegt“ durch „Anschaffungswert mehr als 800,00 € beträgt.“

Füge am ende von §11 Abs. 3 ein: „Äquivalent wird für die Fachschaften ein Beschluss der Fachschaftsratsitzung benötigt.“

**Der Antrag wurde von den Antragsstellenden übernommen.**

David: Doch, wir würden gerne zwei unserer drei gestellten Änderungsanträge zurückziehen, wobei die sind von mir. Also ich ziehe zwei meiner drei Änderungsanträge zurück.

Lena K.: Den dritten, deiner Änderungsanträge nimmst du selber an?

David: Es ist meiner, also ja.

David: Im Endeffekt soll der bestehen bleiben und angenommen werden, der sagt, Gegenstände, deren Anschaffungswert mehr als 800 Euro beträgt, sind mindestens drei Angebote einzuholen. Wird davon abgewichen, so ist vorher ein Beschluss der AStA-Sitzung einzuholen. Äquivalent wird für die Fachschaften ein Beschluss der Fachschaftsratsitzung benötigt.

Lena K.: Ich würde es von der zweiten in die dritte Lesung überführen. Gibt es eine Gegenrede, das von der zweiten in die dritte Lesung zu überführen? Das sieht sehr schweigend aus, also sind wir jetzt in der dritten Lesung.

**Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**



### Michael Benjamin Dappen: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

**Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A051 „Änderung der Finanzordnung (Inventarverzeichnis)“ wird mit (30/0/0) angenommen.**

## TOP 6.6 Änderung der Finanzordnung (Vertretung Finanzreferent\*in) (Antrag SP72-A040)

20:32 Uhr

Lena K. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

Der Antrag ist unter Anlage 7 zu finden.

Lena K.: Dann kommen wir zum nächsten Top. Und zwar Top 7.6 Änderung der Finanzordnung Vertretung FinanzreferentIn. Dieser Antrag muss in drei Lesungen auf einer Sitzung behandelt werden. Gibt es eine Stellungnahme des Haushaltsausschusses zu diesem Antrag?

Julius K.: Lass mich kurz suchen.

Marten: Der Satzungsausschuss empfiehlt dem StuPa den Antrag zur Annahme. Das ist ein komischer Satz.

Lena K.: Marco, möchtest du es vorstellen?

Marco: Ja, also da ging es ja darum, dass wir momentan da noch Formulierungen in der Finanzordnung haben, die Formulierungen oder die der Landesverordnung, der HWVO widersprechen. Und dass wir das deswegen in unserer Finanzordnung anpassen sollten, weil da die Finanzordnung auch so nicht gültig ist. Und damit das auch einmal sauber schön gemacht ist, der Antrag, wo dann diese Kompetenz, die in der HWVO geregelt wird, auch bei uns in der FinO einmal aufgeführt wird. In der HWVO steht, dass die Satzung der Studierendenschaft vorsehen kann, dass die Beauftragung der Einwilligung vom AStA-Vorsitz bedarf. Das wurde sich gewünscht vom RCDS vor allem damals. Deswegen habe ich das dann auch mit aufgenommen. Genau.

818 Lena K.: Julius, möchtest du den Haushaltsausschuss vorstellen?

819 Julius K.: Ja, der Haushaltsausschuss sah nicht nötig, darüber zu reden, da es keine finanziellen Sachen in irgendeiner Weise anfasst.

820 Marco: Dann würde ich gerne noch was dazu sagen. Also wir sollten das auf jeden Fall anpassen, damit die Studierendenschaft auch in  
821 Situationen handlungsfähig ist. Wenn mal der oder die FinanzreferentIn ausfällt, da geht es auch darum, dass dann die laufenden Geschäfte der  
822 Studierendenschaft vernünftig weiterlaufen können. Und weil die Studierendenschaft auch extrem große und hohe finanzielle Verpflichtungen  
823 hat, wäre das gut, wenn das, was auch da in der HWVO drinsteht, wir auch so in der Finanzordnung drinstehen haben



## Liam Morison Gagelmann: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

**Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

826 Lena K.: ja. Gibt es Gegenrede zu Liam's GO-Antrag auf sofortige Abstimmung? Es wäre halt aber auch erstmal nur die Überführung in die  
827 zweite Lesung, ne? Gut, dann würde ich jetzt vorschlagen, wir stimmen einmal, da gibt es Gegenrede, es gab keine Gegenrede, traumhaft.  
828 Dann stimmen wir jetzt einmal darüber ab, ob wir das in die zweite Lesung überführen.

**829 Der Antrag wird mit (M/0/2) in die zweite Lesung überführt.**

830 Lena K.: Gut, dann sind wir jetzt in der zweiten Lesung. Gibt es Redebeiträge in der zweiten Lesung? Jetzt melden. Ernst.

831 Ernst: Es ist ja jetzt zum ersten Mal eine Bevollmächtigung oder Vertretungsauftrag eingegangen von Annika an Gabriel. Das ist ja sehr  
832 umfassend. welche Lücke schließt der derzeitige Antrag dann im Vergleich zu dem, was wir bisher haben? Also ich habe ja als Mitglied des  
833 Haushaltsausschusses jetzt eine Mitteilung darüber bekommen, welche Aufgaben, in welchen Aufgaben Gabriel jetzt von Annika beauftragt  
834 wurde, beziehungsweise bevollmächtigt wurde.

835 Marco: Also das, was, da gibt es diverse Änderungen, die sich dadurch ändern. Das ist zum Beispiel auch eine Person, die dann entsprechend  
836 beauftragt ist, auch für ihr Handeln verantwortlich ist. Das steht auch so in der HWVO drin und sollte auch in der FinO angepasst werden.  
837 Dann ist auch der Punkt, die Anmerkung beispielsweise vom RCDS, dass da zukünftig die Einwilligung vom AStA-Vorsitz drin ist, weil sich  
838 das so gewünscht ist. Das Ganze wird dann auch korrekt benannt als Beauftragung, wie es auch in der HWVO steht. Und jetzt muss ich mal  
839 kurz gucken, was noch geändert wird. Genau, wer diese Beauftragung dann am Ende unterzeichnen muss, mit welcher Wirkung haben wir  
840 geändert. Und das, an der HWVO steht momentan drin, dass Mitglieder des AStA diese Beauftragung erteilt werden können. Der, die HWVO  
841 und die, das HG sehen keine Trennung, keine weitere Spezifizierung vor, was ein Mitglied des AStA ist. Das wäre auch problematisch, weil  
842 Paragraph 57 oder 58 vom HG, da geht es darum, um Vermögensschäden und so. Wenn eine Person vorsätzlich oder grob fahrlässig handelt,  
843 da ist auch von Mitgliedern von dem Organ die Rede. Und deswegen ist das Verständnis von HG und HWVO, was in der HWVO und dem  
844 HG ein Mitglied ist, entspricht dem, was bei uns eine angehörige Person des AStA ist. Diese Vertretungsregelung haben wir uns so schon  
845 mal gegeben in der Sozialordnung. Also bei Zekiye beispielsweise ist das so, dass sie dann auch ihren Projektleitenden Beauftragungen für  
846 Teilbereiche geben kann. Ich hatte das schon mal ausgeführt, dass das auch sinnvoll ist, weil das die Personen sind, die in den Bereichen  
847 eingearbeitet sind und auch Teile der Aufgaben übernehmen. Und das ist momentan auch dann bei uns in der FinO gerade nicht gemäß der  
848 Landesverordnung geregelt. Also das sind schon noch ein paar Sachen und diese Mitteilung, die du da bekommen hast, dass Gabriel da die  
849 Beauftragung erhalten hat, das ist davon getrennt zu sehen, davon, dass diese Anpassung hier erforderlich ist.

850 Ernst: Okay, vielen Dank. Dann stellt sich mir jetzt aber noch die Frage, du hast jetzt die Beauftragung in Teilbereichen, in Referaten. Das ist  
851 ja eine Projektleitung bzw. der Stabsstelle bekommt ein gewisses Projekt in einem gewissen Teilbereich aufgewiesen. Das ist ja aber schon  
852 mal was anderes als eine Vertretungsregelung im Bereich der Finanzreferenten oder des Finanzreferats.

853 Marco: Was ist deine Frage?

854 Ernst: Du hast jetzt als Beispiel genannt im Grunde eine Projektleitung. Also Aufgabe des Sozialreferats ist Beratung der Studierenden bei  
855 sozialen Belangen. Das haben wir natürlich aufgeteilt in Wohnen, BAföG und Jobben und so weiter und so fort. Und diese Stellen werden  
856 dann wahrgenommen durch Stabsstellen bzw. Projektleitende. Das ist ja aber nicht das, was mit dieser Änderung abgedeckt wird. Da ist  
857 nämlich die inhärente Aufgabe eines Finanzreferats, nämlich Leitung des Referats Finanzen abgedeckt. Und ich bin der Meinung, dass...

858 Marco: Nee, nee, nee, ist es nicht.

859 Marco: Ja, also die Leitung des Referats Finanzen, das bleibt gleich. Also die Person, die als FinanzreferentIn gewählt ist, die ist auch weiterhin  
860 für das Referat voll verantwortlich mit ihrem Amt. Du kannst nicht sagen, so Person XY beauftrage ich jetzt und man ist dann raus. Das ist  
861 eben nicht der Fall. Das steht auch so nicht in der HWVO drin oder in der Änderung hier.

862 Ernst: Ich glaube, dann reden wir aneinander vorbei. Ich meine eine faktische Übernahme, nicht eine offizielle. Aber okay, gut, danke.



## Michael Benjamin Dappen: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

**Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

865 Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A040**  
866 **„Änderung der Finanzordnung (Vertretung Finanzreferent\*in)“ wird mit (22/7/4) abgelehnt.**

## TOP 6.7 Antrag auf Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft und des Leitfadens ... (Einsicht der Originalbelege nach Anfrage des AstA) (Antrag SP71-A088) 20:43 Uhr

867 Lena K. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 09. Sitzung  
868 des 71. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.



### Marten Schulz: Änderungsantrag

870 Ersetze: „der Belege und gegebenenfalls nach einer Einsicht der Originalbelege auf Anfrage“ durch „von Zahlungsbelegen (in Kopie).  
871 Auf Anfrage\* des AstA. sind die Originalbelege als Nachweis der getätigten Zahlungen vorzulegen.“

872 Ersetze: „Originalbelege“ in „Belege“ und füge an der Stelle des Vorkommens den Satz : Die Originalbelege müssen nach Anfrage  
873 vorgelegt werden. nach“ durch: „Hierbei müssen Originalbelege eingereicht werden. zu: Es müssen Kopien der Originalbelege  
874 eingereicht werden. Auf Nachfrage müssen die Originalbelege vorgelegt werden.“

875 **Der Antrag wurde von den Antragsstellenden übernommen.**

876 Marten: Kommen wir zum nächsten Antrag. SP71-A088. Tja, ich gehe doch mal nach vorne. Ja, das ist mein Antrag zur Einsicht der Original-  
877 belege. Ich kriege diese Stellungnahme des Satzungsausschusses auswendig hin. Der Satzungsausschuss empfiehlt eine Rücksprache mit  
878 der Rechtsabteilung. Die Rechtsabteilung hat gesagt, ist so in Ordnung. Wir würden ganz gerne eine Formulierung ändern. Inhaltlich bleibt  
879 das dasselbe. Weiterhin haben wir einen neuen Leitfaden veröffentlicht. Sprich, ich habe einen Änderungsantrag eingereicht, der sowohl die  
880 überarbeitete Formulierung der Rechtsabteilung als auch in Betracht zieht, dass der Leitfaden überarbeitet worden ist. Demnach nehme ich  
881 den Änderungsantrag auch an, weil wir uns bereits in der zweiten Lesung befinden. Demnach ist die Anmerkung des Satzungsausschusses  
882 hinfällig.



### Destina Kolac: Änderungsantrag

884 Ändere §13 Abs. 3 in:

885 Bei Exkursionen, Seminaren und Tagungen können Mittel aus verbindlichen Zusagen Dritter in der Berechnung des Eigenanteils  
886 nach Abs. 2 anteilig in Abzug gebracht werden.

887 Marten: Dann ist ein weiterer Änderungsantrag eingegangen von Destina und zwar Ende in § 13 Absatz 3 in Bei Exkursionen,  
888 Seminaren und Tagungen können Mittel aus verbindlichen Zugang dritter bei der Berechnung des Eigenanteils nach § 2 anteilig  
889 in den Abzug gebracht werden. Zur Erklärung, das bedeutet, aktuell ist es so, wenn eine Tagung macht oder sowas, die zum  
890 Beispiel 1.000 Euro kostet, muss ein gewisser Eigenanteil geleistet werden. Wenn Sie aber Sponsoren finden, zum Beispiel über  
891 500 Euro, dann verändert sich der Eigenanteil nicht, obwohl das tendenziell günstiger wird. Mit diesem Änderungsantrag soll das  
892 dafür gesorgt werden, dass der, auch wenn zum Beispiel die Hälfte übernommen wird, dass dann auch der Eigenanteil um die  
893 Hälfte sinkt. Gibt es dazu Fragen? Das scheint nicht der Fall zu sein. Gibt es dazu Redebedarf? Das scheint nicht der Fall zu sein.  
894 Dann würde ich den Antrag auch übernehmen, wenn es da keine Diskussion darüber gibt.

895 **Durch Antragsteller übernommen.**

896 Marten: Dann gibt es weitere Änderungsanträge an den Antrag? Gibt es Fragen an den Antrag? Simon?

897 Simon R.: Ja, gib mir eine Minute, ich würde gerne was einreichen. Ich dachte mir, wenn Destina ihren Änderungsantrag von Fynn nochmal  
898 stellt, dann können wir auch nochmal die anderen Punkte mit reinnehmen.

899 Marten: Welche anderen Punkte?

900 Simon R.: Die wir vorhin in dem diverse Änderungen hatten.

901 Marten: Der Antrag wurde abgelehnt.

902 Simon R.: Ja, genau, aber es gab ja durchaus Punkte darin, die unstrittiger waren.



## Marco Leonhardt: GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten

**Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

Lena K.: Zurück zu Martens Antrag. Gibt es in der zweiten Lesung Fragen an Marten über diesen Antrag? Gut. Wenn das nicht der Fall ist, dann würde ich den Antrag von der zweiten in die dritte Lesung überführen. Es gibt keine Gegenrede, damit sind wir in der dritten Lesung.

**Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

Marten: Ich würde das Schlusswort ergreifen. Wie gesagt, damit würde man sehr vielen Initiativen und auch jetzt auch den Fachschaften helfen und unterstützen und Arbeitsentlassungen geschaffen.

Lena K.: Marten hat ein wundervolles Abschlussstatement vorbereitet. Ja, damit kommen wir jetzt einfach zur sofortigen Abstimmung aus. Es gibt Widerspruch. Nein. Cool. So. Es sind 28 Stimmen für diesen Antrag notwendig.

Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP71-A088 „Antrag auf Änderung der Finanzordnung der Studierendenschaft und des Leitfadens ... (Einsicht der Originalbelege nach Anfrage des AStA)“ wird mit (30/0/0) angenommen.**

## TOP 7 Geschäftsordnung des GSP (Antrag SP72-A002)

20:57 Uhr

Lena Kertzscher führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 04. Sitzung des 72. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

Der Antrag ist unter Anlage 8 zu finden.

Lena K.: Gut, damit sind wir jetzt bei zwei Einträgen von Michel. Das geht hoffentlich sehr schnell. Michel, stell Sie vor.

Michael Dappen: Also der erste Antrag ist nicht direkt von mir. Das ist, glaube ich, die GSP-GO. Da gab es noch eine Form von Tom, die eingebracht wurde. Ich habe aber einen Änderungsantrag eingebracht, der eine Komplettersetzung ist. Die wurde in der GSK ausgearbeitet, also eigentlich hauptsächlich von mir und David. Und wurde von der GSK dann abgenickt. Und dann ist sie noch an Satzungsausschuss gegangen. Deswegen wurde wieder bei der letzten Sitzung nicht bearbeitet. Ich habe die Anmerkung vom Satzungsausschuss eingearbeitet. Ich habe mit ein paar Leuten vom Satzungsausschuss explizit darüber geredet, nicht mit allen. Und ich hoffe, dass wir die jetzt durchstimmen können.

Lena K.: Nur zur Information für diesen Antrag sind drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig. Und der Antrag wurde von der vierten Sitzung in die zweite Lesung vertagt. Wir befinden uns also in der zweiten Lesung für diesen Antrag. Gibt es Redebedarf in der zweiten Lesung?

Ernst Steller: Ja, ich habe mich auch im Programm gemeldet. Ich hätte eine Frage zu dem Protokoll. Das wird ja geheim geführt, obwohl es als Ergebnisprotokoll gehalten wird. Und auch die personenbezogenen Daten ja gar nicht aufgeschrieben werden sollen. Ich vermute, das kommt aus den Entwürfen, die durch das GSP erarbeitet wurden und wurde aus denen übernommen. Gibt es da eine gute Begründung für, weil sich das nicht direkt erschließt?

Michael: Es war ein Wunsch vom GSP, das zu haben. Und deswegen haben wir geguckt, was sind die Interessen vom GSP, was sind die Interessen vom Parlament. Die Interessen vom Parlament sind immer noch mitzubekommen, was sie da machen und die wichtigsten Informationen zu bekommen. Und die sollten dann auch noch, da war dann die Lösung, dass einfach die das in den GSP-Berichten reinschreiben. Daher glaube ich, dass dem Parlament oder für die Aufsichtspflicht da nichts verloren geht.

Ernst: Okay, vielen Dank. Also muss ich dann, am besten frage ich dann einfach bei der GSK nach, was beschlossen wird.

Michael: Die sollen das in ihren StuPa-Bericht packen.

Ernst: Ach so, okay. Ja, danke. Dann habe ich noch zu der Amtszeit der Mitarbeitenden. Da steht, da ist ein Satz drin, den ich sehr schwer nachzuhalten. Also die Amtszeit ist, da bin ich ein bisschen schwierig nachzuhalten. Mit dem Amtsende des letzten GSP-Mitglieds, welches bereits im Amt war, als sie gewählt wurden. Das bedeutet, dass wenn jemand...

Michael: Wenn wir jetzt ein aktuelles GSP haben und die irgendeinen PL einstellen, wenn jetzt irgendwelche Beauftragte da eine Amtszeit haben, aber manche zwei Amtszeiten haben, dann ist es so, dass nach der Amtszeit von diesen ersten, wenn die ausgewechselt werden, sich nichts verändert. Aber wenn die anderen ihre zweite Amtszeit beendet haben, dann fliegt eben das Mitglied doch mit raus. Spätestens dann, damit sichergestellt wird, dass die Leute dann rausfliegen, wenn niemand mehr da ist, der sie irgendwann gewählt hat. Okay.

Ernst: Ja, dann habe ich noch ein Problem mit... Also ich finde es ein bisschen schwierig, das so auszudrücken. Ich kann das aber auch halbwegs verstehen. Bei Diskriminierung jeglicher Art Grenzüberschreitung oder Streitfällen innerhalb der Studierendenschaft kann das GSP, sofern es unbeteiligt ist als Beschwerdeberatungs- und Mediationsstelle auftreten. Wir hatten ja in der Vergangenheit einen solchen Fall. Ich sehe das ja als eher Kernaufgabe des GSP bei solchen Streitigkeiten in der Studierendenschaft.

Michael: Das steht aktuell so in der AStA-GO. Ich habe das einfach nur zusätzlich noch übernommen.

Ernst: Okay. Ich hatte da gehofft, dass da ein dringlicheres Wort verwendet wird, aber ich kann mich auch mit einem Kann anfreuen.

Michael: Ich wollte einfach, dass die Formulierungen gleich sind.

Ernst: Okay.



## Michael Benjamin Dappen: Änderungsantrag

Der Antrag mit (M/0/2) angenommen.

### Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.

Lena K.: Wir sind also jetzt in der dritten Lesung. Gibt es jetzt Fragen an Michel in der dritten Lesung? Dann würde ich jetzt abstimmen. Es wurde geheime Wahl gefordert. Gibt es in irgendeiner Form jemanden, der dagegen ist, dass wir jetzt geheim darüber abstimmen? Es geht auch gar nicht mehr um das Geheim. Es geht nur darum, dass wir abstimmen. Also, nein, niemand meldet sich. Großartig. Wir stimmen jetzt geheim ab.

Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A002 „Geschäftsordnung des GSP“ wird mit (28/R/R) angenommen.**

## TOP 8 Inflationsausgleichsprämie (Antrag SP72-A052)

21:07 Uhr

Der Antrag ist unter Anlage 9 zu finden.

Lena Kertzcher: Als nächstes stellt Michel einen Antrag vor.



## Max: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

GO-Antrag auf Umstellung der Tagesordnung. Tagesordnung vorziehen, der Tagesordnungspunkt der Kassenprüfung 2020/2021 auf jetzt.

Gegenrede von Michael Benjamin Dappen: Ich habe gerade Svenja kurz gefragt, ob wir IAP noch schnell vorher machen können.

**Der GO-Antrag ist mit (0/M/0) abgelehnt.**



## Marten Schulz: Änderungsantrag

Der Antrag wurde von den Antragsstellenden übernommen.

Michael: Verfahrensvorschlag für diesen Antrag. Valentin hat einen Änderungsantrag gestellt. Ich würde sofort zu dem übergehen und dann recht zügig sofortige Abstimmung beantragen. Ich glaube, alles ist gesagt zu diesem Antrag. Und ich glaube, hier werden sich nicht groß die Meinungen ändern.



## Valentin Andreas Voigtland: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

Gegenrede von Julius Kröger: Ich würde nochmal zur Vollständigkeit die Stellungnahme des Haushaltsausschusses gerne vorlesen.

**Der GO-Antrag ist mit (M/R/R)**



## Justus Schwarzott: GO-Antrag auf Namentliche Abstimmung

**Der GO-Antrag ist mit (10/M/R) abgelehnt.**

Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A052 „Inflationsausgleichsprämie“ wird mit (15/15/2) abgelehnt.**

## TOP 9 Kassenprüfbericht und Entlastung (ab 20 Uhr)

21:14 Uhr

## TOP 9.1 Kassenprüfbericht des Haushaltsjahres 2019/2020 (SP70-B022)

21:14 Uhr

980 Marten Schulz: Damit kommen wir jetzt zur Kassenprüfung. Svenja ist da. Svenja, magst du bitte nach vorne kommen und deine Kassenprüfung  
981 vorzustellen?

982 Svenja: Hallo zusammen. Ich habe 2020 im Dezember und im Januar mit Merit zusammen die Kassenprüfung gemacht. Den Bericht müsstet  
983 ihr haben, hoffe ich. Und damals war das so, das ist jetzt auch schon lange, lange her, dass für ein paar Belege Unterschriften gefehlt haben  
984 und für ein paar Sachen haben Belege gefehlt. Aber insgesamt alles im Ausgabenbereich, wo wir sagen, das ist keine grobe Fahrlässigkeit  
985 und deswegen würden wir empfehlen, den AStA von damals zu entlasten.

986 Ernst Steller: Ich glaube, damals war ja das Problem, dass ein Rechnungsergebnis nicht vorlag oder nicht wiedergefunden wurde, dass dem...  
987 Aber okay, gut, wenn Joshi meint, ist okay, dann passt das wohl. Okay, sorry.

988 Lena Kertzscher: Gibt es Fragen noch an Svenja zu diesem Kassenprüfungsbericht? Gut, das scheint nicht der Fall zu sein.

989 Joshua Derbitz: Ja, erst mal möchte ich mich bei Svenja und Merit für die Kassenprüfung bedanken, insbesondere bei Svenja, dass sie heute  
990 auch noch mal die Mühe gemacht hat, hier dafür extra im Parlament aufzutauchen. Ich habe ein paar Anmerkungen verfasst. Ich hätte mich  
991 gefreut, hätte ich die im Haushaltsausschuss in Gänze vorstellen können. Ich wurde leider nicht eingeladen. Das ist nur so als Anmerkung  
992 vielleicht, dass man das in der Zukunft besser machen kann. Ich halte es jetzt nicht für sinnvoll, die hier vorzulesen. Das sind nämlich ungefähr  
993 zweieinhalb Seiten DIN A4. Ich glaube, was man relevanterweise erwähnen sollte, ist auf jeden Fall, dass die beiden außerplanmäßigen  
994 Ausgaben dem Studierendenparlament mitgeteilt wurden. Ich habe hier zwei Kopien davon. Ansonsten kann das Studierendenparlament  
995 bestimmt auch gerne die Sachen nochmal raussuchen und dann euch zustellen, falls ihr dazu Fragen habt. Die freuen sich darauf immer.  
996 Ein Fall davon war ein bisschen gesondert zu betrachten, weil die Ausgabe erst später bekannt wurde, da es eine Direktabbuchung von der  
997 Kontoführungsgebühren war. Die Ausgabe war aber unabweisbar und damit meines Erachtens durchzuführen. Wenn ihr weitere Fragen habt,  
998 gerne jetzt.

999 Liam Gagelmann: Ja, würdest du es nochmal machen, auch wenn du noch eine Weile studieren würdest hier und bla bla bla. Also jetzt nicht  
1000 sagen, dass du es nicht machen würdest, weil du es gerade nicht in deine Zeit passt, sondern du verstehst die Frage.

1001 Svenja: Werden heute noch Leute gewählt, die das gerne machen wollen?

1002 Marten: Es wurden bereits alle gewählt.

1003 Svenja: Also wenn noch jemand gewählt werden müsste, dann würde ich mich enthalten. Und wenn heute sich niemand mehr zur Wahl stellen  
1004 würde, dann würde ich sagen, nein, ich würde das nicht nochmal machen, weil das sehr viel Zeitaufwand war.

1005 Liam: Also Kosten-Nutzen-Verhältnis stimmt nicht?

1006 Svenja: Würde ich sagen, ja. Weil das halt ein Monat Vollzeit war.

1007 Liam: Nein, es war auch nur, weil wir vor uns genau diese Debatte hatten und du, die das mal gemacht hat.

1008 Svenja: Und eine Anmerkung noch, und damals hatte ich, also jetzt würde ich auch anders prüfen, als ich damals geprüft habe, weil ich ja  
1009 damals noch viel weniger vom AStA wusste, als ich jetzt weiß. Und genau, und da sollte es mal einen Leitfaden oder über die Finanzordnung  
1010 hinaus was Besseres geben. Aber, ja. Danke.

## TOP 9.2 Entlastung des AStA für das HHJ 2019/2020

21:14 Uhr

1011 Marten: Okay, dann kommen wir zum nächsten Tagesordnungspunkt, und zwar die Entlastung der AStAs. Ja, Haushaltsausschuss, mögest  
1012 du bitte dir die Stellungnahme vorlesen zum Thema?

1013 Julius Kröger: Es gibt keine, da mir vorher nicht berichtet wurde, dass wir dazu noch eine machen müssen. Und die wäre für den Dienstag  
1014 angesetzt, dass wir uns auf der Sitzung darüber dann unterhalten.

1015 Marten: Okay, das stand auf der Einladung drauf, sorry. Dann, GO-Antrag auf Vertagung, weil wir den AStA nicht entlasten können, weil zuerst  
1016 eine Stellungnahme des Haushaltsausschusses zum Jahresabschluss oder Kassenprüfbericht vorliegen muss. Gibt es Gegenrede? Marco?

1017 Marco Leonhardt: Naja, das wurde ja schon mal im Haushaltsausschuss vorgestellt.

1018 Marten: Yep, ich kann die Stellungnahme vorlesen, der Haushaltsausschuss empfiehlt eine Vertagung.

1019 Marco: Ah, okay.

1020 Marten: Genau, das habe ich auch schon versucht. Beziehungsweise, Milan ist ja da, dann gibt es, würde ich den GO-Antrag zurückziehen,  
1021 dass man vielleicht Milan Fragen stellen kann zum damaligen AStA, ob es da irgendwelche Debatten gibt, ob es irgendwelche Unklarheiten  
1022 sind. Ich denke mal, Milan wird bei der nächsten Sitzung nicht da sein.

1023 Marco: Genau, und das wurde ja schon mal im Haushaltsausschuss behandelt und ist damit ja auch formal das Kriterium erfüllt, dass das Par-  
1024 lamente jetzt darüber entscheiden kann. Was der Haushaltsausschuss dazu sagt, ist ja auch unabhängig von der Entscheidung des Parlaments  
1025 über die Entlastung.

1026 Marten: Gib mir mal kurz ein paar Sekunden.

1027 Marco: Nochmal vielleicht in anderen Worten, selbst wenn der Haushaltsausschuss vor über einem Jahr mal irgendwann gesagt hat, wir

1028 vertagen das, oder vor zwei Jahren, Entschuldigung, wurde das ja im Haushaltsausschuss vorgestellt, der hat eine Stellung genommen und  
1029 jetzt kann das Parlament auch heute dann entscheiden, dass der AStA entlastet wird und die Kriterien sind eingehalten. Also ich sehe nicht,  
1030 dass das nicht möglich wäre.

1031 Marten: Okay, das ist eine Meinung. Dann gibt es Fragen Richtung Milan?

1032 Justus Schwarzott: Ich würde Milan fragen, was deine schönste Entscheidung im AStA war. Und zusätzlich zweite Frage, was die schönste  
1033 Kassenanweisung war.

1034 Milan: Ich glaube, die schönste Kassenanweisung war eine der ersten 16 Millionen Euro Überweisungen an die ASEAG, einfach aufgrund des  
1035 Betrags, war crazy. Und die schönste Entscheidung war auf jeden Fall, die Kaffeemaschine zu kaufen.

1036 Liam: Ja, das ist eine Frage Richtung vielleicht ehemaligen Finanzreferenten, aber auch in die Runde. Ist das so, dass eine Stellungnahme  
1037 mit dem Inhalt soll, empfiehlt eine Vertagung, ist das eine Stellungnahme, die das Parlament qualifiziert, auf eine inhaltliche Stellungnahme  
1038 zu verzichten? Weil ich hätte jetzt auch mal geschätzt, ja, und dann ist die Frage nur, ob wir das gutheißen, dass der Haushaltsausschuss  
1039 darüber nicht nochmal berät. Und es ist dann halt keine Frage, ob können wir es oder können wir es nicht, sondern eine, wollen wir es oder  
1040 wollen wir es nicht? Ich glaube, dass das, was Marco gesagt hat, und es klingt für mich plausibel.

1041 Marco: Marten, mit welcher Mehrheit wird ein AStA entlastet?

1042 Lena K.: Eine einfache Mehrheit.

1043 Liam: Ich hätte gerne zu meiner Frage irgendwie Einschätzung von Leuten, die da eine Meinung zu haben, außer Marco und mir.

1044 Julius K.: Also ich finde es auch nicht optimal, dass der Haushaltsausschuss sich jetzt nicht nochmal drüber unterhalten hat. Aber ich finde, da  
1045 keine großen Beschwerden in irgendeiner Weise vorliegen, können wir diesmal alle ein Auge zudrücken und so entscheiden. Aber das sollte  
1046 wahrscheinlich nicht die Regel werden.

1047 Liam: Die Frage war nicht, wie wir das inhaltlich bewerten, sondern ob wir der Einschätzung zustimmen. Das ist eine inhaltliche Frage, aber  
1048 wir es dürfen, weil eine Einschätzung des Haushaltsausschusses vorliegt. Auch wenn die da ist, empfiehlt Vertagung. Also dürfen wir oder  
1049 dürfen wir nicht? Und dann kann man fragen, wollen wir?

1050 Julius K.: Ich glaube, wir dürfen.

1051 Justus: Ich habe noch eine andere Debatte, weil ich glaube, das zu nichts führt. Ich wollte fragen, warum der AStA nicht in den Haushalts-  
1052 ausschuss eingeladen wurde vor der Entlastung. Das wurde sich beim letzten Mal so dringend gewünscht.

1053 Julius K.: Ich war ja nicht auf dem Schirm, dass wir den nochmal besprechen müssen. Ich lade euch aber gerne, für alle, die wollen, nächsten  
1054 Dienstag um 18 Uhr ist nochmal Haushaltsausschusssitzung und da wird der Bericht nochmal besprochen. Zoom-Meeting. Ich kann euch  
1055 gerne den Link schicken.

1056 Justus: Sehr gerne. Ich freue mich drauf.

1057 Lena K.: So, ich würde jetzt einmal kurz die Finanzordnung vorlesen und zwar Paragraph 47 zur Rechnungslegung. Die Finanzreferentin bzw.  
1058 der Finanzreferent des AStA stellt nach dem Ende des Haushaltsjahres das Rechnungsergebnis auf. Das ist passiert. Das Rechnungsergeb-  
1059 nis ist mindestens einen Monat vor der Beschlussfassung des Studierenden Parlaments über die Entlastung von Mitgliedern des AStA dem  
1060 Haushaltsausschuss vorzulegen. Entsprechend Absatz schlag mich tot. Das Rechnungsergebnis ist mindestens zwei Wochen vor Beschluss-  
1061 fassung des Studierenden Parlaments über die Entlastung des AStA hochschulöffentlich bekannt zu geben.

1062 Marco: Ich glaube, du bist im falschen Paragraphen der Finanzordnung. Also die Jahresabschlussprüfung und Entlastung ist Paragraph 22.

1063 Lena K.: Sorry, ich bin in der Geschäftsordnung. So, auf jeden Fall, wir haben jetzt unterschiedliche Meinungen die entgegenstehen. Wir  
1064 können jetzt entweder sofort darüber abstimmen, ob der Erste entlastet wird. Wir können es vertagen. Punkt ist, wir sollten zu einer Entschei-  
1065 dungsfindung kommen. Wir drehen uns im Kreis. Liam.

1066 Liam: Ich habe gerade keine Meinung gehört, die sagt, wir dürfen nicht und deswegen würde ich sofortige Abstimmung beantragen, weil dann  
1067 können die Leute sich Gedanken machen, ob wir wollen. Also Antrag auf sofortige Abstimmung über die Entlastung des AStA.

1068 Liam: Ich will den zurückziehen für einen Redebeitrag und danach nochmal stellen.

1069 Lena K.: Gut, das ist zurückgezogen. Genau.

1070 Milan: Ich maße mir jetzt einfach mal eine qualifizierte Meinung an, weil ich Jura studiere und kurz vorm Examen stehe. Deshalb verweis auf §  
1071 23 der Finanzordnung, insbesondere Absatz 1 Nummer 4, schreibt vor, dass der AStA frühestens entlastet werden kann nach Stellungnah-  
1072 me des Haushaltsausschusses zum Rechnungsergebnis und zur Jahresabschlussprüfung. Das stellt erstmal nur fest, dass überhaupt eine  
1073 Stellungnahme bestehen muss. Der Sinn einer Stellungnahme ist aber insbesondere die inhaltliche Stellungnahme, sodass hier dann davon  
1074 ausgegangen werden kann, dass der Haushaltsausschuss inhaltlich dazu Stellung nehmen muss.



### Liam Morison Gagelmann: GO-Antrag auf Vertagung

1075 Gegenrede von Marco Leonhardt: Naja, also das wurde im Haushaltsausschuss besprochen und vorgestellt, auch in den Details.  
1076 Ich sehe nicht, dass das jetzt nochmal einen Mehrwert hat, wenn man das jetzt nochmal weiter nach hinten schiebt. **Der GO-**  
1077 **Antrag ist mit (M/R/R) angenommen.**  
1078

## TOP 10 Satzungsänderungen

21:29 Uhr

## TOP 10.1 Änderung der Satzung (diverse Änderungen) (Antrag SP72-A054 )

21:29 Uhr

- 1079 Lena Kertzscher führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 05. Sitzung des 72. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.
- 1080
- 1081 Der Antrag ist unter Anlage 10 zu finden.
- 1082 Lena K.: Jetzt muss ich mal kurz gucken, bei welchem Top wir sind, weil ich ein bisschen durcheinander gekommen bin. Aber ich meine, wir sind jetzt bei Top 10. Und damit sind wir bei Top 10.1. Top 10 ist Satzungsänderung. Änderung der Satzungen, Klammern diverse Änderungen.
- 1083
- 1084 Der Antrag ist in drei Lesungen auf einer Sitzung zu behandeln. Und der Antrag wurde auf der 5. Sitzung des 72. Studierenden Parlaments in die zweite Lesung vertragen. Gibt es eine Stellung des Haushaltsausschusses?
- 1085
- 1086 Julius Kröger: Nee, dazu haben wir nichts gemacht.
- 1087 Lena K.: Es gibt keine Stellungnahme des Haushaltsausschusses dazu. Gibt es eine Stellungnahme des Satzungsausschusses?
- 1088 Marten Schulz: Der Satzungsausschuss ist keine Gründe, die gegen eine Annahme des Anfangs mit den Änderungsanträgen von David sprechen. Mehrheitlich angenommen.
- 1089
- 1090 Lena K.: Ja, ist David Hall hier, um den Antrag vorstellen zu können? Nein, der ist tatsächlich zum Tanzen gegangen. Das ist ja aufregend. Ja, möchte ich den irgendwie mein Stellvertreter für David vorstellen? Wollt ihr einen GO-Antrag auf Tagesänderung stellen? Wollt ihr sofort darüber abstimmen? Was wollt ihr tun? Ja, Carlos.
- 1091
- 1092
- 1093 Carlos Forero Sandoval: GO-Antrag auf Vertagung, weil Antragsteller nicht da ist.
- 1094
- 1094 Lena K.: Gegenrede von Destina?
- 1095 Destina Kolac: Ja, lass mal nicht vertragen. Wir wollen das doch veröffentlichen alles zusammen. Können wir das nicht skippen, bis David da ist oder sowas?
- 1096
- 1097 Lena K.: Wir müssen erst den GO-Antrag abhandeln. Es gab jetzt einen GO-Antrag auf Vertagung. Destina hat Gegenrede geleistet, weil wir die Satzung veröffentlichen wollen. Wir könnten danach noch einen GO-Antrag auf Veränderung der Tagesordnung stellen. Okay, Carlos zieht zurück. Damit hat sich das erledigt. Es gab einen GO-Antrag von Julius.
- 1098
- 1099



## Julius Kröger: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

1100

1101 Ich würde den Antrag ganz hinten am Block des Zehner-Blockes setzen. Vielleicht ist David dann da. **Der GO-Antrag ist ohne**

1102 **Gegenrede angenommen.**

## TOP 10.2 Änderung der Satzung (Sitzungsausschuss) (Antrag SP72-A066 )

21:32 Uhr

- 1103 Lena K. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 05. Sitzung des 72. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.
- 1104
- 1105 Lena K.: Dann sind wir bei Top 2. Änderung der Satzung, Klammern Sitzungsausschuss. Antragsteller sind David, Joshua und Ernst. Dieser Antrag ist auch in drei Lesungen auf zwei Sitzungen zu behandeln. Und der Antrag wurde auf der fünften Sitzung in die zweite Lesung vertragen. Wir befinden uns somit in der zweiten Lesung. Möchten Joshua und oder Ernst diesen Antrag noch mal vorstellen. Joshua wirkt so, als ob er das tun möchte. Das ist doch schön.
- 1106
- 1107
- 1108
- 1109 Marten: In der Zwischenzeit steht nochmal die Stellungnahme des Satzungsausschusses vor. Der Satzungsausschuss sieht keine Gründe, die gegen eine Annahme des Antrags sprechen. (M/0/0)
- 1110
- 1111 Joshua Derbitz: Ja, wir haben uns gedacht, das ist eine coole Idee. Wird auch kleinere Listen oder Leute, die sonst wie irgendwie in Ausschüssen sind, da auch den Vorsitz machen können. Weil das ja auch immer eine gute Möglichkeit ist, damit Wissensweitergabe zu machen. Und prinzipiell erlauben wir auch im Parlament ja Leuten, die in keiner Liste sind, auch unter anderem oder auch Stellvertretende Mitglieder sind, Vorsitz zu machen. Also warum sollten wir das Ausschüssen nicht erlauben? Ja, ich glaube, ich habe das letzte Mal schon mal ein bisschen länger vorgestellt. Kann ich mir, glaube ich, heute sparen.
- 1112
- 1113
- 1114
- 1115
- 1116 Lena K.: Gibt es Redebedarf in der zweiten Lesung? Wenn das nicht der Fall ist, würde ich das in die dritte Lesung überführen. Simeon hat Redebedarf. Dann überführen wir das wohl nicht in die dritte Lesung. Also wir sind beim Sitzungsausschuss. Es ist SP72-A066. Ich glaube, es ist über die Verstetigung des Sitzungsausschusses.
- 1117
- 1118
- 1119 Joshua: Ah, okay, dann ist der andere Antrag. Entschuldigung, das steht da nicht, dann ist das immer ein bisschen schwierig herauszufinden, worüber man gerade reden muss. Der Antrag ist auch sehr gut. Genau, macht einfach den Sitzungsausschuss, das ist ein Erfolgsmodell, führt den stetig ein, sodass wir den nicht jede Legislatur von neu beschließen müssen.
- 1120
- 1121
- 1122 Lena K.: Gibt es dazu Redebedarf in der zweiten Lesung? Ansonsten würde ich es jetzt in die dritte Lesung überführen. Scheint nicht der Fall zu sein.
- 1123

**Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.**

Lena K.: Wir sind in der dritten Lesung. Gibt es in der dritten Lesung Fragen? Wenn das nicht der Fall ist, würde ich vorschlagen, dass wir jetzt darüber abstimmen.

**Julius Kröger: GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit wurde um 21:35 überprüft. Es waren anwesend:

Liam Morison Gagelmann  
 Zekiye Kazan  
 Julius Kröger  
 Aras Osso  
 Yaren Can  
 Bastian Leitz  
 Heiko Hilgers  
 Tuna Akyol  
 Destina Kolac  
 Aaron Christoph Dötsch  
 Justus Schwarzott  
 Max Tröger  
 Moritz Böing-Weißschnur  
 Raphael Lehmann  
 Till Wenzel  
 Tim Hückelhoven  
 Marie Petelkau  
 Annika Richter  
 Hannah Leonie Neubauer  
 Lara Wöhr  
 Marco Leonhardt  
 Maren Jäger  
 Julius Sessler  
 Marc Haberland  
 Maximilian Jens Reicherseder  
 Peter Otis Wodrich  
 Robert Rixen  
 Valentin Andreas Voigtland

**Die Sitzung ist mit 28 Personen weiterhin beschlussfähig.**

Lena K.: Ach ja, gibt es Redebedarf über diesen Antrag? Ansonsten würde ich jetzt zur Abstimmung kommen. Gibt es da Gegenrede? Nein. Ich habe den schon in die dritte Lesung überführt. Gibt es Gegenreden gegen die sofortige Abstimmung? Nein. Dann stimmen wir jetzt darüber ab. Es geht um die Verfestigung des Sitzungsausschusses, dass das dauerhaft in der Satzung steht und wir darüber nicht jedes Jahr am Anfang abstimmen müssen, wenn die Legislatur neu beginnt. Wer enthält sich bei diesem Antrag? Und wir brauchen 28 Stimmen bei diesem Antrag. Es sind exakt 28 Leute da.

Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A066 „Änderung der Satzung (Sitzungsausschuss)“ wird mit (25/2/0) abgelehnt.**

**TOP 10.3 Änderung der Satzung (diverse Stellen GSP) (Antrag SP70-A065)**

21:39 Uhr

Lena K. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf zwei Sitzungen notwendig sind und der Antrag in der 04. Sitzung des 72. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

Lena K.: Kommen wir zu Top 10 Punkt 3, Änderung der Satzung, die wir also stellen. Dieser Antrag muss in drei Lesungen auf zwei Sitzungen gehalten werden. Er wurde in der vierten Sitzung des 72. in die zweite Lesung vertagt. Wir befinden uns also in der zweiten Lesung. Der Antrag ist von Aline Kreuz, Jan Kösters und Nalia Kahn. Gibt es eine Stellungnahme des Sitzungsausschusses?

Marten: Die gibt es selbstverständlich. Der Sitzungsausschuss sieht keine Gründe, die gegen eine Annahme des Antrags sprechen. Mehrheitlich angenommen.

Lena K.: Gibt es jemanden, der diesen Antrag vorstellen möchte? SP70 vor zwei Jahren.

Marten: Ja, ich war damals ja auch Präsidium. Deshalb kann ich mich ein bisschen daran erinnern. Das GSP hatte sich überlegt, eine weitere Stelle hinzuzufügen, um damit, also eine diverse Stelle, die gegebenenfalls, wenn sich eine Person findet, die sich als divers identifiziert, dass diese Person da auch noch reingewählt werden kann. Das ist eine Kann Regelung und keine Muss. Das heißt, diese Stelle muss nicht

- 1176 ausgesprochen werden. Aber wenn gerade eine Person, ich sage es mal salopp, gerade zufälligerweise da ist und das machen wollen würde,  
1177 könnte diese Person dann in das Amt gewählt werden, ganz salopp gesagt.
- 1178 Orpha Fiedler: Also wir haben das meines Wissens nach ja so lange vertagt mit der Begründung, dass wir erst, oder dass das GSP sich erst  
1179 eine GO geben soll. Die haben wir heute abgestimmt, richtig?
- 1180 Marten: Ja, das ist korrekt.
- 1181 Orpha: Das heißt, ich würde bei der Abstimmung, auch wenn ich selbst nicht abstimmen kann, plädieren, den Leuten das nicht negativ  
1182 auszulegen, nicht mehr hier zu sein. Zwei Jahre später, weil es damals halt die Besetzung war, die beiden GSP-Stellen plus die Antirassismus-  
1183 Stelle. Und wir haben es jetzt sehr lange mit dieser Begründung aufgeschoben, wenn die GO da ist und man was dagegen hat, dann sollte  
1184 man, wenn eine neue Begründung aufstellen oder es den Leuten entsprechend mitteilen.
- 1185 Marten: Genau, also ich meine, der Antrag ist auch einer der Gründe, warum gewisse Leute nicht mehr sich aktiv, irgendwann nicht zurück-  
1186 gezogen haben, weil der immer verschoben worden ist. Genau.
- 1187 Lena K.: Gibt es dazu Redebeitrag, irgendwie in irgendeiner Form? Ansonsten würde ich das jetzt einmal in die dritte Lesung überführen. Und  
1188 gibt es da Gegenrede zu? Okay, Ernst.
- 1189 Ernst Steller: Ich möchte kurz anmerken, dass die eine Person, die sich deswegen zurückgezogen hat, auch die Uni verlassen hat. Auch eine  
1190 andere Frage, das ist ja eine Kann Stelle. Gibt es aus dem derzeitigen GSP beziehungsweise aus dem derzeitigen ARS eine Bedarfsanmer-  
1191 kung? Also wird diese Stelle benötigt oder wäre das eine deutliche Kapazitätserhöhung?
- 1192 Marten: Das kann ich hier nicht beantworten. Das wäre eine Frage, die man ans GSP stellen könnte. Wenn ich mich recht erinnere, sitzen die  
1193 unten im AStA
- 1194 Orpha: Das Ding ist ja aktuell, ist das relativ fest hervorgeschrieben, dass das eine eine männliche ist, das andere eine weibliche Stelle.  
1195 Und selbst wenn der Bedarf nicht da ist, man aber mal eine Person hat, die sich damit entsprechend nicht identifiziert, fände ich es sehr  
1196 begrüßenswert, wenn wir diese Möglichkeit schaffen würden, dass man dann diese Stelle besetzen kann. Unabhängig jetzt von dem aktuellen  
1197 Bedarf, weil wir in diesem Ausschreibungsprozess immer wieder darauf stoßen, dass es durchaus von deren aktuellen her diskriminierend ist.
- 1198 Liam: Ich möchte jetzt ein Meinungsbild darüber, ob man in der Lage ist, diesem Antrag zuzustimmen. Wenn 28 Stimmen dafür sind, dann  
1199 stelle ich einen Antrag auf sofortige Abstimmung. Wenn nein, dann stelle ich einen Antrag auf Vertagung.
- 1200 Marten: Sorry, aber wir hatten uns eigentlich immer darauf geeinigt, dass wir mal alles durchstimmen, was Satzung und sowas angeht. Dass  
1201 wir eigentlich mal, weil ganz ehrlich, wenn das nicht passiert.
- 1202 Liam: Wenn wir nicht die notwendigen Leute hier haben, dann hilft das uns nicht, wenn wir uns darauf mal geeinigt haben.
- 1203 Marten: Ja, das ist immer das Problem. Schau die letzten Sitzungen an.
- 1204 Liam: Deswegen will ich das Meinungsbild, um zu wissen, ob wir das realistisch noch bekommen heute.
- 1205 Marten: Hier, dasselbe Problem haben wir in der nächsten Sitzung. Dasselbe Problem haben wir in der übernächsten Sitzung. Wir sind immer  
1206 ungefähr 30 Leute. Wenn ein paar Leute gehen, sind wir immer knapp. Das ist halt aktuell in der Legislatur so.
- 1207 Lena K.: Ja.
- 1208 Liam: Ich möchte ein Meinungsbild.
- 1209 Lena K.: Das Schöne über Meinungsbild ist, dass das Präsidium sich entscheiden kann, ob es das zulassen möchte oder nicht. Das sagt  
1210 übrigens die Geschäftsordnung. Also ich kann meinetwegen ein Meinungsbild stehen. Wer nimmt diesen Antrag an? Jetzt die Hände hoch.  
1211 Das ist korrekt. Es ist ein Meinungsbild. Musst du nicht zählen. Das ist eine Mehrheit. Ich zähle das jetzt nicht.
- 1212 Liam: Auf Vertagung. Und ich freue mich, wenn jemand Konkurrierenden auf sofortige Abstimmung stellt. Weil dann kann man klären, ob man  
1213 das Ding ablehnt und wartet, bis jemand neu stellt.
- 1214 Lena K.: Es gibt keinen Konkurrierenden-Antrag. Es gibt jetzt eine Gegenrede von Aras.
- 1215 Aras: Wir stimmen das jetzt heute ab.
- 1216 Liam: Okay, zurückgezogen.
- 1217 Lena K.: Okay, Liam zieht es zurück. Wir stimmen da nicht über. Liam stellt einen neuen Antrag.
- 1218 Liam: Auf sofortige Abstimmung.



### Liam Morison Gagelmann: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung

**Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

**Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.** Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP70-A065 „Änderung der Satzung (diverse Stellen GSP)“ wird mit (28/0/0) angenommen.**

## TOP 10.4 Änderung der Satzung(kommissarische Amtsführung) (Antrag SP72-A021)

21:47 Uhr

1223 Lena K. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf zwei Sitzungen notwendig sind und der Antrag in der 01. Sitzung  
1224 des 72. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

1225 Marten: Kommen wir zum Antrag SP72-A021. Dieser Antrag wurde bisher noch nicht behandelt, soweit ich das nachvollziehen konnte. Es ist  
1226 von Simon und Marco gestellt. Die Änderung der Satzung und die kommissarische Amtsführung. Wurde auf der zweiten Sitzung gestellt.

1227 Marco: Also Hintergrund von dem Ganzen war einerseits, dass die kommissarische Amtsführung, das hat sich in Gesprächen ergeben, oft  
1228 auch für Personen ein Hindernisgrund ist, sich überhaupt für so ein Amt zu entscheiden. Ein anderer Grund ist, dass auch die Rechtsabteilung  
1229 das Ganze angekreidet hat. Vielleicht, also die bezeichnen das als nicht sachgemäß, dass quasi, wenn es keine Kandidaturen gibt, man nur  
1230 aus dem Amt scheiden kann durch eine Exmatrikulation oder den Tod. Das ist nicht so der Zweck, wie eigentlich Ämter da sein sollten.  
1231 Vielleicht noch ganz interessant zu wissen. Momentan wird ja auch an der Änderung vom Hochschulgesetz gearbeitet und im Rektorat wird  
1232 auch vorgesehen, die Amtszeit, ich weiß nicht genau, ich glaube aber von allen Rektoratsmitgliedern, ich bin mir nicht genau sicher, aber die  
1233 Amtszeiten im Rektorat zeitlich zu begrenzen in der kommissarischen Amtsführung und die Rechtsabteilung war der Auffassung, dass man  
1234 eine zeitliche Grenze setzen soll und die Konsequenzen, die das dann hat, die sind dann so. Das ist dann hinzunehmen. Aber es ist, also es  
1235 ist in der Abwägung steht das Interesse der Studierendenschaft nicht, also das Interesse der Studierendenschaft, dass da eine Person im  
1236 Amt steht, steht nicht über dem Interesse der Einzelpersonen, dass die Amtszeit, für die sie mal angetreten hat, auch nach einer bestimmten  
1237 kommissarischen Begrenzung vorbei ist. Ich weiß nicht, ob Simon das Ganze noch ergänzen möchte. Kommissarische Amtsführung, es gab  
1238 keine Frage, ich habe das Ganze vorgestellt. Wie ist das beim Rektorat, die Rektoratsmitglieder, da wird die kommissarische Amtszeit auf drei  
1239 Jahre begrenzt im Entwurf, ne?

1240 Simon Roß: 75 Tage, das entspricht ungefähr StuPa-Wahl bis Ende Klausurphase.

1241 Marten: Gibt es Fragen? Das scheint nicht der Fall zu sein, dann kommen wir zur Überführung in die zweite Lesung.

1242 Ernst: Ich hätte noch eine Frage zum Vorgehen. Das ist jetzt das erste Mal, dass wir den behandeln. Wenn jetzt kommissarische Amtsführung  
1243 ist und, sagen wir mal so, ein Referat, da weigert sich dann die gewählte Person, also dann macht die gewählte Person nach ihrer Amtszeit,  
1244 sagt sie, ich mache jetzt kommissarisch, aber ich tue nichts mehr. Was ist dann der Unterschied zu dem, was ihr euch dann vorstellt,  
1245 beziehungsweise zu dem, was jetzt passieren könnte schon, aber was noch nicht festgelegt ist?

1246 Simon R.: Naja, dass die Person dann auch tatsächlich raus ist, das kann man in manchen Referaten einfach so sagen, dass man nichts mehr  
1247 macht. Ich sage mal, es gibt halt Referate, die nicht in einem solchen Maß Verantwortung tragen, wie zum Beispiel Vorsitz, stellvertretender  
1248 Vorsitz, Finanzen, aber auch zum Beispiel Soziales, wo dann halt wirklich sehr, sehr viel davon abhängt und nicht nur in Anführungszeichen  
1249 Projekte, dass eben die Sachen laufen und wenn dann am Ende ich als Vorsitzender sage oder auch als Finanzref, ich lege meine Arbeit  
1250 nieder, dann kriegen eben zum Beispiel die Festangestellten kein Gehalt mehr. Und das hat eben massive Folgen. Das hat vielleicht auch  
1251 entsprechende, naja, Regressansprüche oder so zur Folge, die dann gegenüber der Studierendenschaft gestellt werden. Und da ist es eben  
1252 nicht die Verantwortung der Person, die dann noch im Amt ist, kommissarisch, das eben auszugleichen, sondern die sollen eben formal auch  
1253 einfach aus der Verantwortung raus sein. Weil eben die Rechtsabteilung festgestellt hat, dass man nicht Personen dazu verpflichten kann,  
1254 eben unbestimmt lange in diesen Ämtern zu verbleiben.

1255 Ernst: Ja, also es gibt ja nur zwei feste Positionen, nämlich den Vorsitz und Finanzen, die ja auch getrennte Personen sein müssen. Alle  
1256 anderen Aufgaben sind ja, wenn man es jetzt ganz, ganz grundlegend betrachtet, Aufgaben des Vorsitzes, die wir sinnvollerweise von dem  
1257 Amt des Vorsitzes getrennt haben.

1258 Simon R.: Also deswegen sieht ja der Entwurf, der da jetzt steht auch vor, dass dann der Vorsitz die Aufgaben übernimmt, formal. Natürlich  
1259 ist es nicht so, dass dann das alles auf einer Person lasten soll und dass eben auch, wenn der Vorsitz dann eben davon betroffen wäre und  
1260 kommissarisch aus dem Amt wäre, dass dann eben stellvertretender Vorsitz übernimmt oder wenn der die Finanzreferentin dann eben raus  
1261 ist, dann kann das natürlich nicht der Vorsitz machen, sondern dann muss es eben ein anderes AStA-Mitglied machen.

1262 Ernst: Okay, vielen Dank. Dann sehe ich den Unterschied zum Stand jetzt noch nicht, aber das können wir dann wann anders klären. Danke.

1263 Milan: Aber vielleicht noch als Anmerkung, wenn der AStA nicht bestehen sollte, selbst bei einer kommissarischen Amtsführung, übernimmt  
1264 grundsätzlich das Rektorat bzw. der Rektor mit Anhang von Dezernaten grundsätzlich per Hochschulgesetz zwangsweise die Amtsführung  
1265 und damit auch die Kasse und damit kriegen die Angestellten auch weiter Geld. Also so ist das nicht.

1266 Simon R.: Also wir haben das nochmal prüfen lassen jetzt in den vergangenen Monaten und die Prüfung hat ergeben, dass die Hochschule  
1267 dann nichts übernimmt.

1268 Milan: Von wem in der Hochschule?

1269 Simon R.: Naja, Dezernat 1.

1270 Milan: Das macht nämlich einen Unterschied, ob euch das der Leiter des Studsek gesagt hat oder jemand, der Ahnung davon hat.

1271 Marco: Also im Hochschulgesetz steht ja drin, dass die Studierendenschaft ein eigenes Vermögen hat und auch explizit, dass die Hochschule  
1272 nicht für Verbindlichkeiten, die Hochschule zur Verantwortung zu ziehen ist. Das ist richtig.

1273 Milan: Also die Hochschule haftet nicht für Verbindlichkeiten der Studierendenschaft, weil die Hochschule ein eigenes Vermögen hat. Das  
1274 betrifft aber nicht die Amtsübernahme des Rektors eben für den AStA. Genauso wie der Rektor auch grundsätzlich die Rechtsaufsicht über  
1275 den AStA hat beziehungsweise über die Studierendenschaft und damit auch jederzeit sagen kann, liebe Leute, das verstößt leider gegen  
1276 geltendes Recht, können das nicht machen.

- 1277 Marco: Okay, woher begründest du im HG, dass die Hochschule, das Rektorat, dann übernimmt?
- 1278 Milan: Mit dem ganz einfachen Satz, die Studierendenschaft ist eine Gliedkörperschaft der Hochschule.
- 1279 Simon R.: Also wie gesagt, wir haben das diskutiert. Wir haben auch mit dem Rektor darüber gesprochen, eben an dem Beispiel an irgendeiner Hochschule, ich glaube in Ostwestfalen oder so war das, wo das eben vorgekommen ist, dass dann das Ministerium dann eben da einen Gesandten geschickt hat, der dann dort die Geschichte übernommen hat von der Hochschule. Und wir haben das eben vor dem Hintergrund diskutiert, dass eben auch hier das StuPa vor der Auflösung stand und dann auch die Hochschule vielleicht übernehmen würde. Aber ich kann das halt auch nicht sagen. Die Prüfung hat halt das ergeben.
- 1284 Milan: Unglücklicher Zufall, ich studiere in Bielefeld. Tatsächlich war es so, dass der Rektor beziehungsweise das Rektorat sich geweigert hat, die Geschäfte zu übernehmen und dass deswegen das Ministerium jemanden geschickt hat. Es ist nicht so, dass das Rektorat nicht eigentlich dazu verpflichtet wäre. Sie haben es einfach noch nicht gemacht.
- 1287 Marco: Das ist gut zu wissen. Das spricht ja aber für unseren Antrag, weil dann das gelöst ist, wenn dann keine Person mehr im Amt ist. Weil wenn wir die kommissarische Amtsführung haben, ist die Frage ja geklärt, dann ist die Person in der kommissarischen Amtsführung verantwortlich. Und wenn wir dann die kommissarische Amtsführung begrenzen, dann kommen wir nicht in einen Nirwana-Zustand, sondern dann greift das, was du eben geschildert hast.
- 1291 Milan: Ja, also vielleicht auch an der Stelle, also das ist nicht mein Problem, ich studiere hier nicht, aber ihr solltet euch überlegen, ob tatsächlich es sinnvoll ist, dass das Rektorat die Geschäfte des AStAs führt.
- 1293 Simon R.: Nein, sicherlich nicht. Das ist an vielen Stellen nicht sinnvoll, aber irgendwo muss es halt auch eine Lösung für die Personen geben, die da in den Ämtern sind.
- 1295 Marco: Und da vielleicht nochmal, also das war ja was, was sich ergeben hat aus den Nachfolgesuchungsgesprächen. Also es waren dann viele Personen, die gesagt haben, sie können sich das vorstellen, so ein Amt zu übernehmen, aber in einem Jahr planen sie ihr Studium fortzusetzen und dann machen sie ein Auslandssemester, dann machen sie dies, das und nach einem Jahr sind sie definitiv raus. Und das halte ich mehrfach in Gesprächen, dass diese kommissarische Amtsführung für Personen ein K.O.-Kriterium war, weswegen sie gesagt haben, sie würden nicht für so ein Amt kandidieren. Und deswegen ist das gut, wenn man das da begrenzt, weil man dann auch Personen bei der Wahl eine gewisse Verbindlichkeit geben kann. Okay, du bist bis maximal dann und dann im Amt. Absolut verständlich.
- 1301 Milan: Fairerweise, ich habe selber ja auch vier Monate länger gemacht als geplant. Hat auch nicht so ganz in meine Lebensplanung gepasst. Habe ich dann trotzdem gemacht. Glücklicherweise ein großer Dank nochmal an Joshi, dass er das dann übernommen hat, auch relativ spontan. Also ich verstehe den Punkt schon. Nichtsdestotrotz die Frage, was ist das Schlimmere Übel. Das Rektorat übernimmt die Geschäfte und macht halt, was das Rektorat so möchte. Das kann gut gehen, das kann auch nicht so gut gehen. Mit unserem jetzigen Rektor oder mit eurem jetzigen Rektor habt ihr sicherlich Glück. Mit dem vorherigen vielleicht nicht unbedingt. Und das ist durchaus ein Punkt, den man berücksichtigen sollte, was das geringere Übel ist.
- 1307 Simon R.: Ja, aber diese Regelung hindert uns ja dann nicht als Parlament daran, da dann trotzdem rechtzeitig eine neue Person reinzuwählen. Und auch dann ist ja dann weiterhin das Szenario, entweder gut, wir finden jetzt noch eine Person, die das dann kurzfristig übernimmt, oder eben das Rektorat übernimmt. Da muss ich eben das StuPa überlegen, was ist eben unser Wunschscenario.
- 1310 Marco: Und wenn dann der Antrag dafür sorgt, dass sich auch mehr Personen das vorstellen können, das Amt zu machen, dann wird das auch ein bisschen einfacher, Personen für die Ämter zu finden.



### 1312 Marten Schulz: GO-Antrag auf Vertagung

1313 Nicht mehr genug Personen anwesend, um anzunehmen. Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag SP72-A021 „Änderung der**  
 1314 **Satzung(kommissarische Amtsführung)“ wird in zweiter Lesung vertagt.**

## TOP 10.5 Änderung der Satzung(Mehrheiten Ordnungs- und Satzungsänderungen) (Antrag SP72-A001)

22:01 Uhr

- 1315 Lena K. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf zwei Sitzungen notwendig sind und der Antrag in der 04. Sitzung  
 1316 des 72. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.



### 1317 Julius Kröger: Änderungsantrag

1318 Antragstext: siehe Anlage 11

1319 **Der Antragsteller übernimmt den Änderungsantrag**

1320 Marten: Und dann kommen wir jetzt zu Antrag SP72-A001 von Julius Kröger. Der Satzungsausschuss empfiehlt eine Annahme des Antrags  
1321 SP72-A001 mit den im Satzungsausschuss besprochenen Änderungen.

1322 Julius K.: Ja, die Änderungen wurden auch mittlerweile in Open Slides eingereicht, als die im Satzungsausschuss eingearbeitet wurden. Wir  
1323 können die noch mal gerne begucken. Aber ich glaube, wir sehen gerade selbst, dass wir gerade nur 28 Leute sind, das Problem, was gerade  
1324 einfach besteht. Und der Antrag ist halt meine Lösung, wie wir dieses Problem einfach fixen. Und dass wir jetzt, weil wir haben nicht, wir haben  
1325 gerade, okay, wir haben gerade kurz nach 10 Uhr und wir sind gerade sowieso schon wieder an der Beschlussfähigkeit für Satzungs- oder  
1326 Ordnungssachen. Sonst ist das eigentlich immer deutlich später. Aber dass wir einfach auch solch, ich glaube, sonst ist das einfach, sonst  
1327 kriegen wir das einfach nicht hin, wenn wir da nicht bald was ändern.

1328 Valentin: Genau, du hast es ja gerade schon angesprochen. Ich glaube, wir müssen noch nicht lange darüber reden. Mich würde einfach noch  
1329 mal kurz interessieren, weil ich nicht davon ausgehe, dass der Antrag gleich durchgeht, wie vielleicht ein, zwei der Leute, die da nicht für sind,  
1330 so stehen. Also was so die Gründe dafür sind und ob es andere Vorschläge gibt, wie wir dieses Parlament arbeitsfähiger machen können.  
1331 Weil du hast es gerade schon erwähnt, also wir konnten die letzten Sachen nicht durchstimmen und werden das jetzt wahrscheinlich auch  
1332 nicht mehr wirklich machen können, außer mit sehr, sehr viel Aufwand. Und das war die letzten Sitzungen so, das wird wahrscheinlich auch  
1333 die nächsten Sitzungen so sein. Und irgendwie müssen wir weiter Dinge tun und das sehe ich gerade irgendwie nicht mehr.

1334 Aras: Also ich verstehe dieses Prinzip nicht ganz, dass ein Ausschuss die Mehrheitsverhältnisse für einen Antrag aushebelt. Also warum tut  
1335 man das? Ich bin dagegen. Aber ich habe auch keine Stimmkarte gerade.

1336 Julius K.: Ich glaube, das ist ein zu harter Begriff für mich persönlich. Es bleibt ja trotzdem noch eine Zweidrittelmehrheit, aber es wird von der  
1337 Absoluten auf eine Relative runtergesetzt. Das ist einfach nur, damit wir die Sachen halt durchstimmen können. Und es ist ja immer noch diese  
1338 Kondition drin. Es ist nur für Sachen, die jetzt wirklich so eine redaktionelle Änderung oder so sind, aber die trotzdem abgestimmt werden, die  
1339 komplett unkontrovers sind.

1340 Aras: Der Punkt ist ja, dass beispielsweise nicht alle Listen in einem Ausschuss vertreten sind, zwangsweise. Und das stimmt ja, oder?

1341 Julius K.: Ja, aber ich glaube, die jetzigen Listen, die alle im Satzungsausschuss sind, haben über 30 Stimmen. Wenn alle diese Listen für  
1342 einen Satzungsänderungsantrag sind, dann wird es auch immer noch durchkommen, egal was die Kleineren sind.

1343 Aras: Ja, aber es gibt auch Einzelstimmen in Listen, die sich vielleicht gegen die Entscheidung der Liste stellen.

1344 Julius K.: Ja, dann verstehe ich. Der Satzungsausschuss tagt ja immer dienstags, und da sollten eigentlich alle Listen hoffentlich schon super  
1345 vorbesprochen haben und wie sie zu den Anträgen stehen. Und da kann man natürlich, wenn man ein Problem mit dem Antrag hat, kann  
1346 man dann als Einzelstimme in der Liste sagen, ey, ich bin mir da nicht sicher, ob das eine gute Idee ist. Und das kann dann von dem Mitglied  
1347 reingetragen werden. Und dann hoffentlich funktioniert die Liste dann so gut, dass man dann sagt, während des Sitzungsausschusses, wir  
1348 sind uns dabei nicht sicher, deswegen würden wir das lieber trotzdem mit der normalen Mehrheit machen.

1349 Aras: Okay, also das ist das Letzte, was ich dazu sage. Ich sehe das als einen Nachteil für kleinere Listen, wenn die sich Hoffnung machen, dass  
1350 beispielsweise ein Antrag nicht durchkommt. Also dann ist das ein bisschen blöd, wenn der Satzungsausschuss aber sagt, ja, wir empfehlen  
1351 diesen Antrag, und dann ist es ja nur noch eine relative Mehrheit. Das war es. Also ich wollte nicht mehr dazu sagen.

1352 Julius K.: Ich will mich jetzt nicht wiederholen, dass die großen Listen sowieso mehr als absolute Zweidrittelmehrheit haben im Parlament. und  
1353 da muss man auch sagen, das verzerrt auch die Wahlergebnisse in der Weise, dass dann kleinere Listen, die von der Studierendenschaft  
1354 deutlich weniger Zustimmung bekommen haben, dass sie dann eine außerordentliche Macht haben und dadurch eine machen können, was  
1355 man eigentlich nicht im Sinne der extrem großen Teil der Studierendenschaft ist.

1356 Aras: Es gibt keine außerordentliche Macht. Also wenn wir das, nein, wenn wir das jetzt so lassen, wie es gerade ist, dann wird das demo-  
1357 kratisch im Parlament abgestimmt.

1358 Julius K.: Das stimme ich jetzt zu, wenn alle 41 Stimmen hier anwesend sind. Allein wenn von 41 Leute eigentlichen Plätzen, dann wird die  
1359 kleine Liste, dann muss man auch sagen, dass es die großen Listen dann halt schuld, wenn die nicht alle erscheinen. Aber trotzdem ist es  
1360 richtig, es ist trotzdem in meiner Meinung nach richtig, dass die kleinen Listen dadurch eine zu große Macht bekommen. Und wir müssen  
1361 auch sagen, die Jusos sind jetzt eine kleine Liste und ich hätte kein Problem damit, absolut nicht, wenn der Antrag durchgehen würde und  
1362 in irgendeiner Art weiß, wie die Mehrheiten auch abgesehen werden. Welche Abstimmung gewinnt man, manche verliert man. Ja, so ist das  
1363 einfach.

1364 Aras: Also so wie es gerade ist, ist das höchst demokratisch. Punkt.

1365 Joshua: Ja, hier wurde eben nach Lösungen gefragt, wie man so Anträge wieder beschließen kann. Und wir haben bei uns eine Liste und ein  
1366 ganz einfaches Prinzip. Wir haben so eine WhatsApp-Gruppe und da schreiben wir, hey, wer kommt zur nächsten Sitzung? Und dann sagen  
1367 Leute hier ich und ich und ich und dann kommen die Leute und dann hat man auch alle Sitzungen besetzt. Ich weiß nicht, das ist vielleicht so  
1368 ein Konzept, da kann man sich einen Kalender eintragen, weil man weiß, wie man die Sitzungen sind. Und dann plant man sich das vor und  
1369 da kommt man einfach. Und das klappt eigentlich ganz gut bei uns in der Liste. Vielleicht auch einfach nur so als Idee, dass an die Grünen,  
1370 ihr braucht ja auch nicht WhatsApp benutzen, ihr könnt auch gerne irgendwie einen Fax schreiben oder Telegram oder sonst was.

1371 Lena K.: Ich würde auch bitten, dass wir nicht andere Listen dissen, die tatsächlich vollständig anwesend sind.

1372 Joshua: Wer ist vollständig anwesend?

1373 Lena K.: Also eine Stimme, das macht jetzt auch die Katze nicht. Egal, ich würde einfach nur darum bitten, dass du nicht andere Listen  
1374 angreifst.

**Liam Morison Gagelmann: GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung****Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.****Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.****Joshua Derbitz: GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit wurde um 22:08 überprüft. Es waren anwesend:

Zekiye Kazan  
 Julius Kröger  
 Simeon Ricking  
 Destina Kolac  
 Aaron Christoph Dötsch  
 Ernst Richard Steller  
 Joshua Derbitz  
 Justus Schwarzott  
 Max Tröger  
 Moritz B.  
 Till Wenzel  
 Yaren Can  
 Bastian Leitz  
 Heiko Hilgers  
 Tuna Akyol  
 Annika Richter  
 Hannah Leonie Neubauer  
 Lara Wöhr  
 Marco Leonhardt  
 Maren Jäger  
 Simon Roß  
 Hanna Mayer  
 Julius Johannes Sessler  
 Marc Haberland  
 Maximilian Jens Reicherseder  
 Peter Otis Wodrich  
 Robert Rixen  
 Valentin Andreas Voigtland  
 Liam Morison Gagelmann  
 Marie Petelkau  
 Ben Niklas Schrömgies  
 Noëmi Preisler

**Die Sitzung ist mit 32 Personen weiterhin beschlussfähig.**

Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP72-A001 „Änderung der Satzung(Mehrheiten Ordnungs- und Satzungsänderungen)“ wird mit (16/13/0) abgelehnt.**

## TOP 10.6 Änderung der Satzung (Besetzung durch Findungskommissionen durch Beauftragte) (Antrag SP71-A107)

22:14 Uhr

Lena K. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf zwei Sitzungen notwendig sind und der Antrag in der 1. Sitzung des 72. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

**Der Antrag wird in die dritte Lesung überführt.** Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP71-A107 „Änderung der Satzung (Besetzung durch Findungskommissionen durch Beauftragte)“ wird mit (29/R/R) angenommen/abgelehnt.**

Lena K.: Wir sind beim nächsten Antrag. Und zwar Top 10.6. Änderung der Satzung. Besetzung durch Findungskommission durch Beauftragte. Auch dieser Antrag muss für alle anderen Satzungsänderungen in drei Lesungen auf zwei Sitzungen behandelt werden. Wir haben

diesen Antrag bereits auf der ersten Sitzung des Studierendenparlaments behandelt und in die zweite Lesung vertagt. Wir befinden uns also in der zweiten Lesung. Marten, dein Stichwort, du darfst vorlesen.

Marten: Der Satzungsausschuss sieht keine Gründe, die gegen eine Annahme des Antrags mit den im Satzungsausschuss ausgearbeiteten Änderungen sprechen. Wurde mehrheitlich angenommen. Null Nein-Stimmen. Null Enthaltungen.

Noëmi: Hallo zusammen. Vor langer, langer Zeit, in der vergangenen Wahlperiode, habe ich mal einen Antrag geschrieben und da ging es darum. Hallo, könntet ihr bitte leise sein. Dankeschön. Okay, ich habe einen Antrag geschrieben. Es geht um die Zugänge von Beauftragten in Findungskommissionen, die ihre nachfolgende Stelle suchen. Und aktuell, also wir haben drei verschiedene Findungskommissionen. Zwei davon sind Senatsfindungskommissionen. Also das ist Findungskommission BSHK und für BIS, also für die studentische Stelle. Und es gibt die Findungskommission für das GSP. Die beide sind ein bisschen unterschiedlich. Die fürs GSP, die ist bis jetzt, und da gab es auch einen Antrag, der das getrennt hat, aber die Satzung ist noch nicht veröffentlicht, so gestaltet, dass das GSP Teil der Findungskommission ist. Als es darum ging, die GSP-Findungskommission und die GSK so ein bisschen zu trennen, kam auch zur Sprache, dass es eigentlich in den Findungen ein Problem ist, dass die Beauftragten mit in der Findungskommission sitzen, also größtenteils nur beratend, aber halt auch in der Auswahl Sitzung starken Einfluss nehmen können. Es gibt diesbezüglich keinen Modus und ich habe mit vielen anderen gesprochen, die auch Vorsitzende von Findungskommissionen waren. Ich weiß nicht, wie du das gerade siehst, Heiko, du warst ja bei der BSHK Findungskommission mit. Aber das war schon manchmal ein Problem, dort einen Weg zu finden. Und ich glaube, wir hatten uns eigentlich recht einstimmig darauf geeinigt, dass man sagt, man möchte versuchen, das Nutzen, also die Beauftragten zum Beispiel in den Bewerbungsgesprächen mit dabei zu haben, weil die dort wertvolle Fragen beantworten können, sowohl für die Bewerbenden als auch eine wertvolle Einschätzung abliefern können, aber dann schließlich in der Auswahl Sitzung dann eher nicht dabei haben möchte, weil dort oft halt Einfluss genommen werden kann. Und gleichzeitig ist dann in der Gleichstellungskommission auch noch der Fall, dass Beauftragte, die sich auf das Amt wiederbewerben, könnten theoretisch an ihren Auswahl Sitzungen teilnehmen. Also es gibt keine Möglichkeit, die von den Sitzungen auszuschließen. Auch das ist eine Lücke, die gestopft werden sollte. Es gab einen Änderungsantrag, ich weiß nicht, ob ich den schon angenommen habe, aber ich glaube, ja.

Marten: Ja, ich habe ein bisschen was gefunden, aber das Problem ist, David macht eine Komplettersetzung. Das heißt, wir müssen nachher nochmal David darauf hinweisen, dass er nochmal was anpassen soll. Also ich habe normalerweise gerade den Änderungsantrag nicht durchgelesen, beziehungsweise ich habe ihn hier stehen. Moment.

Lena K.: Während wir versuchen herauszufinden, ob das konkurrierende Anträge sind, gibt es Fragen an Noëmi und ihren Antrag?

Heiko: Hallo und hallo an die Leute zu Hause an den Geräten. Ja genau, nur weil ich direkt ja auch angesprochen worden bin. In den letzten Jahren war das bei der Findungskommission BSHK immer nur so, dass wir höchstens für die Bewerbungsgespräche alte BSHK mit dazu eingeladen haben oder gefragt haben, ob sie dazukommen wollen, aber sonst nicht mit drin. Und ich glaube, es wäre auch sinnvoll, dass man das halbwegs trennt.

Noëmi: Ja, die Situation gibt es halt leider in der GSK nicht.

Marten: Die sind nicht konkurrierend, soweit ich das sehe, weil David eine Komplettersetzung ist. Und sprich, theoretisch, wenn wir Noëmi Antrag annehmen und Davids auch annehmen, dann nehmen wir ja Davids Antrag später an. Sprich, wir machen eine Komplettersetzung. Sprich, wir müssen David darauf hinweisen, dass er eine Komplettersetzung macht von Noëmi Sachen und ihn nett darauf hinweisen, dass er vielleicht Noëmi Sachen mit da reinbringen sollte. Dann ist das auch kein Konkurrenzantrag, weil nicht zweimal ähnliche Sachen behandelt werden, sondern Davids Antrag zieht auf einen anderen Punkt hinaus.

Noëmi: Dritte Lesung. Oder gibt es noch Änderungswünsche?

Lena K.: Ja, sie hat gesagt, ob wir in die dritte Lesung wollen. Finde ich, ist ein guter Vorschlag. Gibt es irgendeinen Gegensatz darüber, dass wir in die dritte Lesung gehen? Nope. Die Frage ist, wie wir jetzt weitermachen wollen, weil es theoretisch einen Änderungsantrag von David gibt.

Marten: Nein, es gibt einen Antrag von David. Dieser David macht eine Komplettersetzung über den Teil, den wir gerade anpassen, also Paragraph 15, Absatz 6. Wenn wir David darauf hinweisen, dass wir gerade einen Antrag angenommen haben, der da Sachen ändert, würde er wahrscheinlich annehmen, weil es macht ja halt wenig Sinn, wenn wir jetzt was ändern, was nicht mit Davids Änderung zu tun hat, aber David, wo er es geschrieben hat, ändere den kompletten Absatz in. Das heißt, nachher beim Antrag von David ehemals Top 10.1 müssen wir darauf achten, wenn wir den Antrag annehmen, dass wir dann einen Änderungsantrag stellen.

Lena K.: Ist das so okay für dich, Noëmi? //Noëmi: Ja.// Okay, gut, dann würde ich jetzt vorschlagen, dass wir über Noemis Antrag abstimmen.

Lena K. merkt an, dass zur Annahme 28 Stimmen (Zwei-Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder) notwendig sind. **Der Antrag SP71-A107 „Änderung der Satzung (Besetzung durch Findungskommissionen durch Beauftragte)“ wird mit (29/R/R) angenommen/abgelehnt.**

## TOP 10.7 Konkurrierende Anträge

22:22 Uhr

### TOP 10.7.1 Änderung der Satzung und Geschäftsordnung (Ausschluss der Öffentlichkeit) (Antrag SP71-A086)

Lena K. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf zwei Sitzungen notwendig sind.

### TOP 10.7.2 Änderung der Geschäftsordnung (Ausschluss der Öffentlichkeit) (Antrag SP71-A087)

Lena K. führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind.

- 1473 Lena K.: Dann sind wir bei konkurrierenden Anträgen. Beide konkurrierenden Anträge sind von Marten. Er möchte uns das bestimmt jetzt  
1474 ganz liebevoll erklären.
- 1475 Marten: Ja, bevor es hier Fragen gibt, warum ich konkurrierende Anträge gestellt habe, ganz einfach. Ich war mal von langer, langer Zeit PL  
1476 und da gab es einen netten Arbeitsauftrag von Simon, der beinhaltet hatte, mir mal Gedanken darüber zu machen, wie man am besten mit  
1477 generell Sachen, die öffentliche Daten beinhaltet, umgehen soll. Sprich, wenn ein Antrag auf Entzug der AE gestellt wird, ist er ja erstmal im  
1478 Internet einsehbar. Das heißt, ich könnte jederzeit zum Beispiel den Antrag stellen, ich möchte die AE von Person X aufheben. Und dann ist  
1479 das so schön, dann für Ewigkeiten im Internet, dass Person X ja anscheinend die Arbeit nicht machen, deshalb die AE gestrichen werden  
1480 soll. Um solche persönlichen Daten zu schützen, hat mich Simon gebeten, da was auszuarbeiten. Und ich selber war beim Hadern, wie ich  
1481 das am besten umsetzen soll. Es gibt einmal die Möglichkeit, dass wir generell nur eine Änderung in der Geschäftsordnung machen, dass  
1482 generell, sobald wir Anträge über Entzug der AE debattieren, generell einen Ausschluss der Öffentlichkeit haben. Die Alternative darüber ist,  
1483 dass wir in der Satzung verankern, dass generell solche Sachen auch nicht öffentlich auf die Webseite hochgeladen werden. Sprich, da ist  
1484 der Antrag, ich möchte Person X die AE entziehen, weil die Person nicht arbeitet, dass da auch die Namen geschwärzt werden. Beides hat  
1485 Vor- und Nachteile. Zum einen, wenn man die Namen schwärzt, ist das Problem auch auf die Webseite hochlädt, dass auch Parlamentarier  
1486 nicht erkennen können, um wen geht es, um was geht es. Natürlich kann man es ja auch irgendwie herleiten, aber es ist halt irgendwie schön  
1487 zu wissen, wenn man da weiß, worum es ungefähr geht. Andererseits hat das ja auch Persönlichkeitseinschränkungen, wenn man das auf  
1488 die Webseite packt, das in aller Ewigkeit steht. Und vor allem, es muss ja nicht mal begründet sein, sondern ich kann ja random Anträge  
1489 stellen und einfach mal alle Leute im AStA sagen, sie sollen, sie arbeiten nicht, deshalb AE-Entzug, ohne dass es überhaupt relevant ist. Ja,  
1490 ich glaube, ich habe fertig vorgestellt.
- 1491 Joshua: Im AStA gibt es ja seit neuestem eine Projektleiterin für Datenschutz. Ist das Vorgehen mit ihr abgesprochen?
- 1492 Marten: Hast du mal geschaut, von wann der Antrag gestellt worden ist? Und hast du mal überlegt, war die Projektleiterin für Datenschutz?  
1493 Nein, das ist ein dreivierteil Jahr alter Antrag. Sorry. Man kann ja auch einen Antrag, nachdem er gestellt wurde, noch mit Leuten absprechen.  
1494 Ich habe keine Ahnung, wer im AStA gewählt wird, weil ich mir die AStA-Protokolle nicht durchlese. Es tut mir leid, aber ich habe besseres zu  
1495 tun.
- 1496 Joshua: Das war auch eher in Richtung AStA die Frage. Es war nicht in deine Richtung. Nein, ist ja auch eine Antwort.
- 1497 Marten: Also es wurde nicht abgesprochen, weil ich davon nicht in Kenntnis gesetzt worden ist, dass eine solche Person gewählt worden ist.  
1498 Aber ich glaube, Annika hat sich auch gemeldet.
- 1499 Annika: Die Projektleitung für Datenschutz existiert seit ungefähr einer Woche. Deshalb kann das logisch gesehen nicht abgesprochen sein.  
1500 Das ist auch voll in Ordnung, dass du das nicht weißt. Aber das ist auch voll in Ordnung für Marten, dass er das nicht abgesprochen hat.
- 1501 Marten: Also man hätte im Nachhinein was absprechen können. Ich hätte theoretisch gestern noch mal hingehen können, aber mal ganz  
1502 realistisch gesehen, ist er schon so alt. Ich glaube, niemand hat auf dem Schirm, dass er noch existierte. Ja, gibt es weitere Diskussionsmittel?  
1503 Sorry, dass ich Sie gerade wieder moderiere.
- 1504 Aras: Wo ist das Problem, wenn es öffentlich ist? Also ich verstehe es nicht.
- 1505 Marten: Okay, ganz einfach. Du bist ja Projektleiter im AStA, ne?
- 1506 Aras: Korrekt. Nicht mehr, nicht mehr.
- 1507 Marten: Aber du warst ja Projektleiter. //Aras: Ja, ich war.// Das heißt, ich könnte jetzt, weil mir deine Nase nicht gefällt, einfach mal einen  
1508 Antrag stellen. Aras soll die AE entzogen werden, weil Aras faul ist und nicht arbeitet. Das wäre natürlich möglich. So, und dann steht der auf  
1509 der Webseite. Findest du das cool, wenn da auf der Webseite steht, Aras ist faul und macht nichts?
- 1510 Aras: Wenn ich damit konfrontiert werde, kann ich mich ja verteidigen, oder?
- 1511 Marten: Ja, das kannst du natürlich machen. Aber erst mal steht der Antrag da. Und das Internet vergisst nichts.
- 1512 Aras: Es ist eine Sitzung aus dem Studierendenparlament. Es ist ja nichts, was irgendwie in meinem Führungszeugnis steht oder sonst was.
- 1513 Marten: Du, ich weiß ja nicht, was du vorhast, aber es gibt einige PolitikerInnen in der jüngsten Vergangenheit, die aus ihrer Schulzeit Sachen  
1514 vorgeworfen worden sind. Und ich sage einfach so, ja, das ist zwar auch vielleicht gerechtfertigt, aber ganz ehrlich, ich weiß nicht, welche  
1515 Karriere du hast, aber es gibt durchaus Personen, wo gerne mal das gesamte Internet durchgescrollt wird. Ich meine, wir haben ja auch einige  
1516 Listen hier, die gerade nicht anwesend, doch, die Liste ist ja nicht anwesend gerade, aber die macht ja zur AStA-Befragung, scrollt ja auch  
1517 alles durch das Internet und da wird halt sowas auffallen.
- 1518 Aras: Also natürlich, wenn man jetzt nach den Namen sucht, findet man dann bestimmt Dokumente dieser Art. Aber in der Regel ist es ja, also  
1519 kann man ja von Menschen, Menschen, die über 18 sind in der Regel in diesem Studierendenparlament, erwarten, dass sie sich so verhalten  
1520 im Studierendenparlament, dass die Themen, die dann im Protokoll zu sehen sind, nicht moralisch höchst verwerflich sind. Also wenn mir  
1521 eine Person vorwirft, ich würde nicht arbeiten, dann ist das das Recht dieser Person, mir das vorzuwerfen, aber dann kann ich mich auch im  
1522 Parlament verteidigen.
- 1523 Marten: Ja, klar, du hast das Recht, dich zu verteidigen, das ist vollkommen korrekt, aber mein Punkt ist ja nicht, dass du dich nicht verteidigen  
1524 kannst, sondern dass dieser Antrag erst mal im Internet steht.
- 1525 Aras: Dann soll der da stehen.
- 1526 Marten: Das heißt, du findest das in Ordnung, wenn dein Antrag im Internet steht und dann, na gut, das ist eine persönliche Meinung.
- 1527 Aras: Nochmal, also wenn eine Person mich nicht mag und dann aus diesen Gründen so einen Antrag stellt, ich kann mich ja verteidigen. Also

- 1528 es ist ja nicht so, als wenn ich keinen Mund hätte und argumentieren könnte, warum ich doch vielleicht die Arbeit getan habe oder nicht.
- 1529 Marten: Ja, klar, aber die Frage wird dir immer die Möglichkeit gegeben, angenommen, du schickst zum Beispiel später Bewerbung raus und  
1530 die Personaler googeln mal fünf Sekunden und finden da drei Anträge, weil du nicht gearbeitet hast.
- 1531 Aras: Ja, aber dann ist diese Person sehr voreingenommen.
- 1532 Marten: Ja, klar, aber die Person würde dich dann nicht einladen.
- 1533 Aras: Ja, dann will ich auch nicht bei dieser Person arbeiten.
- 1534 Marten: Also, nur mal ganz kurz, also ich vertrete gerade zwei Meinungen, also es gibt halt normalerweise Personaler und normalerweise  
1535 Leute, die halt unter denen du arbeitest und Personaler haben meistens nicht mit den Leuten zu tun, unter denen du arbeitest, aber die  
1536 sortieren halt meistens schon mal vorher aus und wenn halt solche Liste gefunden wird mit fünf Anträgen an das Studierendenparlament, die  
1537 bei der Person in die AE entzogen werden, das sind ja schon mal Punkte.
- 1538 Aras: Das sind sehr kleine Punkte meines Erachtens. Ich meine, wenn ich mich jetzt bewerbe auf eine Stelle, dann versuche ich ja, meine  
1539 Qualifikationen für diese Stelle darzulegen und wenn ich die gut darlegen kann, dann wird keine Menschenseele kommen und mir einen Antrag  
1540 aus vor zehn Jahren auf den Tisch hauen und sagen, hey, du hast vor zehn Jahren nicht gearbeitet.
- 1541 Marten: Also ich sehe, wir kommen nicht auf eine Meinung zu.
- 1542 Aras: Ja, also wenn das gemacht wird, dann will ich da nicht arbeiten.
- 1543 Simon R.: Ich möchte noch mal betonen, dass alles, was in diesen Anträgen steht, ja zu null Prozent stimmen muss. Also du kannst ja  
1544 irgendeinen Scheiß reinschreiben, der nachher immer noch online abrufbar ist über eine Person und der dann halt gefunden wird, wenn du  
1545 die Person googelst und das muss ja überhaupt keine Grundlage haben. Und das finde ich ja kritisch und deswegen denke ich, dass es halt  
1546 sinnvoll ist, dass die Sachen dann eben nicht öffentlich sind. Und die Leute im Studierendenparlament können es ja weiterhin einsehen.
- 1547 Aras: Wenn einem, also wenn falsche Taten Tatsachen behauptet werden im Studierendenparlament, wenn absichtlich falsche Informationen  
1548 verbreitet werden, dann kann ich auch dagegen rechtlich vorgehen. Also das, ne, wenn da wirklich ganz klar gesagt wird, hey, Person XY  
1549 lügt und betrügt oder hat sich so und so geäußert und das stimmt nicht, dann kann ich rechtlich dagegen vorgehen und wenn ich überzeugt  
1550 davon bin, dass ich im Recht bin, dann werde ich auch früher oder später gewinnen.
- 1551 Marten: Ja.
- 1552 Aras: vor dem Gericht.
- 1553 Marten: Man kann das auch so geschickt machen, dass man falsche Tatsachen in Anführungszeichen behauptet, die man so geschickt  
1554 verpackt, dass das halt persönliche Meinungen sind oder persönliche Empfindungen ist und dann kannst du dagegen rechtlich nicht vorgehen.  
1555 Wenn ich zum Beispiel sage, meiner Meinung nach arbeitest du zu wenig, ist das ja vollkommen in Ordnung, du kannst da nichts mehr machen.  
1556 Und wenn ich das fünfmal pro Tag mache, dann steht das im Internet so.
- 1557 Aras: Ja, das ist dann eine Meinung, die okay ist.
- 1558 Simon R.: Ja, eigentlich möchte ich die Diskussion nicht weiterführen, weil das glaube ich zu nichts führt. Aber wenn du sagst, du kannst da  
1559 rechtlich gegen vorgehen, also wie Marten gerade schon sagte, das ist halt auch dann immer Auslegungssache und am Ende schafft es halt  
1560 auch enorme Hürden. Also ich möchte jetzt nicht bei jedem Satz, der da dann irgendwie steht, anwaltlich prüfen lassen, auch mit Kosten und  
1561 Risiken, die das dann birgt, ob das in irgendeiner Form misstizibel ist. Also das ist ja, was für eine Hürde schafft das?
- 1562 Lena K.: Es steht niemand mehr auf der Redeliste. Gibt es noch von irgendwem in irgendeiner Form einen Redebeitrag? Ansonsten würde ich  
1563 vorschlagen, dass wir darüber abstimmen, welchen der Anträge wir überhaupt erst weiter zulassen, weil wir zwei konkurrierende Anträge haben.  
1564 Wir müssen also erst uns dafür entscheiden, welchen wir nehmen. Yay. Ja, GO-Antrag, Bastian. Okay. Da, ist das ein Redebeitrag, Justus?
- 1565 Justus: Ich hätte die Frage, welche Anträge jetzt konkurrieren, weil das sowohl im Slides als auch woanders nicht nachvollziehen.
- 1566 Lena K.: Also in der Tagesordnung haben wir zwei Anträge. Was Marten auch am Anfang erzählt hat, er hat zwei Anträge gestellt, er war sich  
1567 unsicher darüber, wie man das jetzt durchsetzen soll und okay, Marten möchte das selber weiter nochmal erklären.
- 1568 Marten: Also kurz zusammengefasst, einmal ist es nur eine Änderung der Geschäftsordnung und einmal eine Änderung der Geschäftsordnung  
1569 und der Satzung. Da das ja zweimal verschiedene Sachen beinhaltet, wollte ich von vornherein einmal klären lassen, ob wir jetzt die härtere  
1570 vornehmen, das heißt, dass wir auch in der Satzung verankern, dass solche Sachen nicht veröffentlicht werden oder ob wir es nur in die  
1571 leichtere Variante nehmen, dass wir nur in unsere Geschäftsordnung reinschreiben, dass solche Sachen unter Ausschluss der Öffentlichkeit  
1572 debattiert werden. Das heißt, SP71-A086 beinhaltet, es werden keine personenbezogene Daten auf die Webseite veröffentlicht und der Antrag  
1573 wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt. Der zweite Antrag, SP71-A087, beinhaltet nur, dass auf der Sitzung zwangsweise unter  
1574 Ausschluss der Öffentlichkeit der Anträge debattiert werden müssen. Ist das soweit verständlich?
- 1575 Justus: Und die Konsequenz wäre jetzt, dass man das bei der Geschäftsordnung leichter ändern kann?
- 1576 Marten: Also in der Geschäftsordnung wird bei beiden reingeschrieben, dass der Antrag unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt wird.  
1577 Antrag SP71-A086 fügt zusätzlich hinzu, dass die Daten, die auf der Webseite hochgeladen werden, auch stärker zensiert werden. Da das  
1578 aber einmal eine Änderung der Geschäftsordnung und einmal eine Änderung der Geschäftsordnung und Satzung ist. Und das sind für mich  
1579 konkurrierende Anträge, weil der eine ja nur die Geschäftsordnung und der andere Geschäftsordnung und Satzung beinhaltet. Und das doof  
1580 ist durch Änderungsanträge darzustellen.
- 1581 Lena K.: Mein Vorschlag wäre, dass wir jetzt einfach über einen der beiden Anträge abstimmen. Ich würde vorschlagen, dass wir über 10.7.1

1582 abstimmen. Und ja, wenn der angenommen wird, können wir nicht mehr über den anderen abstimmen, weil er dann automatisch abgelehnt  
1583 ist, dadurch, dass es konkurrierende Anträge sind. Hat jemand einen anderen Vorschlag dazu, wie wir das handhaben sollen?

1584 Julius K.: Ich glaube, die brauchen ja beide mehrere Lesungen, die Anträge. Heißt es nicht, nach der ersten Lesung wird entschieden?

1585 Marten: Nein, wir haben einmal eine Satzungsänderung, also ja, sorry, beide Lesungen, aber wir haben einmal eine Satzungsänderung, sprich,  
1586 die müssen wir auf zwei Sitzungen behandeln. Und wir haben einmal nur eine reine Geschäftsordnung, das heißt, die könnten wir theoretisch  
1587 heute abschließen. Aber wir haben theoretisch drei Lesungen in beiden, ja.

1588 Julius K.: Ja, und eigentlich ist es auch immer so, wenn zwei konkurrierende Anträge mehrere Lesungen brauchen, wird nach der ersten  
1589 Lesung entschieden, welcher fortgeführt wird. Und das ist eine einfache Mehrheit.

1590 Lena K.: Sorry, ich habe mich gerade nicht klug ausgedrückt. Ich meinte auch damit, wir stimmen halt darüber ab, ob wir den ersten An-  
1591 trag annehmen und dann halt in die erste Lesung überführen und wenn das halt nicht der Fall ist, wird halt nicht überführt. Wenn wir den  
1592 ersten Antrag überführen, das ist der Antrag, der eine Änderung der Geschäftsordnung vorsieht und der Satzung, dann können wir diesen  
1593 Antrag heute nicht mehr annehmen, weil er auf zwei Sitzungen behandelt werden muss. Wenn wir den anderen Antrag annehmen, der die  
1594 Geschäftsordnung ändert, können wir den heute noch durchstimmen, den anderen nicht. Gibt es noch Rückfragen?

1595 Simon R.: Ich glaube, wir haben das Ganze schon mal auf einer Sitzung behandelt, wenn nur sehr kurz und dann vertagt.

1596 Marten: Nein, haben wir nicht. Das wurde immer vertagt. Sonst hätten wir keine Konkurrenzanträge mehr gehabt.

1597 Liam: Wenn wir es jetzt vertagen, könnten wir dann den ersten auch auf der nächsten Sitzung durchstimmen. Wenn wir das in diesem Zustand  
1598 jetzt vertagen?

1599 Lena K.: Wir vertagen beide Anträge, wir vertagen den gesamten Top.

1600 Liam: Ah, das will auch keiner, scheißegal.

1601 Lena K.: Also, ich würde einfach wirklich vorschlagen an der Stelle, genauso wie Marten gesagt hat, es geht halt einfach darum, welchen  
1602 Antrag wollt ihr mehr? Wollt ihr, dass es stärker ist? Wollt ihr, dass es weniger stark ist? Es geht gerade wirklich einfach nur darum, sich  
1603 zu entscheiden, welchen der beiden Anträge man möchte. Möchtet ihr den ersten Antrag, der Satzung und Geschäftsordnung ändert oder  
1604 möchtet ihr den Antrag, der die Geschäftsordnung ändert und es halt in die erste Lesung zu überführen, die zweite Lesung zu überführen,  
1605 aus der ersten Lesung? Ja, Noemi, was ist ein GO-Antrag oder ein Redebeitrag?

1606 Noëmi: Wäre es sinnvoll, ein Meinungsbild zu machen, um das herauszufinden?

1607 Lena K.: Machen wir gerne ein Meinungsbild. Ich würde jetzt einfach folgendes Meinungsbild vorschlagen, und zwar, wer ist für die Änderung  
1608 der Satzung und der Geschäftsordnung und die Antwort ist dann einfach Ja und Nein und wenn man Nein sagt, dann ist man halt einfach für  
1609 die Änderung der Geschäftsordnung, dass der überführt wird. [...] Wir machen das jetzt ganz einfach. Wer ist für 10.7.1, wer für 10.7.2  
1610 und wer enthält sich? Wer ist für die Änderung der Satzung? Wer ist für nur die Änderung der Geschäftsordnung, wer enthält sich? Damit gibt es  
1611 ein relativ klares Meinungsbild, das sagt, wir möchten den ersten Antrag überführen. Gut, dann würde ich jetzt vorschlagen, bestimmen wir  
1612 über die Überführung des Antrags der Satzung und Geschäftsordnung in die zweite Lesung ab. Wenn wir den annehmen und in die zweite  
1613 Lesung überführen, wird automatisch der zweite abgelehnt, weil konkurrierende Anträge und nur einer fortgeführt wird. Gut, schön, so, wird  
1614 jetzt sofortige Abstimmung vorschlagen, außer es möchte sich jetzt noch irgendwer dazu äußern. Scheint nicht der Fall zu sein, dann würde  
1615 ich jetzt über die erste, über die Überführung in die zweite Lesung abstimmen.

1616 **Der Antrag wird mit (M/0/1) in die zweite Lesung überführt.**

1617 **Der Antrag SP71-A087 wurde nicht in die 2. Lesung überführt.**



### Valentin Andreas Voigtland: GO-Antrag auf Vertagung

1618

1619 Satzungsänderung muss auf zwei Sitzungen behandelt werden. Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag SP71-A087 „Änderung**  
1620 **der Geschäftsordnung (Ausschluss der Öffentlichkeit)“ wird in zweiter Lesung vertagt.**

1621 Lena K.: Dann wären wir theoretisch bei dem Antrag von David, weil wir ihn am Ende dieses Blocks geschoben haben, der ist aber immer  
1622 noch nicht wieder da. Dementsprechend würde ich jetzt vorschlagen, dass wir mit dem Top. Wir können den Antrag auch jetzt behandeln.

1623 Destina: GO-Antrag auf Vertagung. Weil die Satzung wird in diesem Zustand eh nicht veröffentlicht, weil wir in der nächsten Sitzung eh noch  
1624 da was ändern vielleicht.

1625 Marten: Also, kurz das Feedback. Also, wenn wir die Satzung so lassen, wie sie gerade ist, also wenn wir David's Änderungsantrag nicht  
1626 annehmen, können wir die Satzung nicht veröffentlichen. Also, als Präsidium ist es uns gerade wichtig, dass wir David's Antrag durchbekom-  
1627 men.

1628 Destina: Und wenn wir auf der nächsten Sitzung den Antrag, den wir gerade vertagt haben, annehmen und das nochmal veröffentlichen?

1629 Marten: Dann ist das scheißegal. Hauptsache das Präsidium kann entlastet werden, meiner Meinung nach.

1630 Destina: Und dann ziehe ich meinen GO-Antrag zurück.



## Liam Morison Gagelmann: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

Antrag von David nach dem Nachtragshaushalt **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

### TOP 11 Bericht: AStA - Vorsitz

22:42 Uhr

Liam Gagelmann: Ja, zum Bericht gibt es eigentlich nur eine Sache hinzuzufügen und das auch noch, weil ich Heiko gerade wieder sehe. Bib habe ich gefragt. Ist das eine unbefriedigende Antwort von wegen? Ja, ist noch nicht gemacht. Also, es geht darum hier, PCs in der Bib 2, in dem einen Raum und Bib 1, sorry. Nee, aber Antwort ist nö und wissen auch noch nicht wann und so weiter und wissen auch nicht, wer vom IT-Center sich darum jetzt kümmert und wo. Aber der Typ, den ich da am Telefon hatte, wirkte auch nicht wirklich informiert, deswegen rufe ich da morgen, morgen ist Wochentag, ne? Ja, rufe ich da morgen nochmal an und lasse das mir nochmal von einer Person, die da vielleicht besser im Bilde ist, erzählen. Aber, ja. Sonst, habe einen Bericht eingereicht, gerne Fragen.

Aras Osso: Genau, letzte AStA-Sitzung hast du ein bisschen von deinem Plan erzählt, dass du gerne im Rahmen der Lobbyarbeit, so hast du es genannt. Mit Kandidierenden aus allen Parteien sprechen möchtest, also mit allen Kandidierenden für die Bundestagswahl. Und da habe ich dich gefragt in der Sitzung, ob du kategorisch ein Gespräch mit einem Kandidierenden der AfD für die Bundestagswahl in Aachen ausschließen kannst. Und du hast es nicht ausgeschlossen. Deswegen möchte ich dir noch ein paar Fragen stellen. Ist es okay, dass man mit einer faschistischen Partei redet, die von millionenfacher Remigration spricht, also der Deportation von Menschen übersetzt, die immer wieder den Nationalsozialismus verherrlicht, mit antisemitischen Narrativen und rassistischen Narrativen in unserer Gesellschaft ankommt und sie verbreitet, wo PolitikerInnen davon sprechen, dass sie Flüchtlinge an der Grenze abschießen wollen, wo Gauland davon spricht, dass er Menschen in Anatolien entsorgen möchte, wo ein Höcke davon spricht, wo ein Höcke eine SA-Parole zitiert. Ich zitiere, alles für Deutschland. Wie zur Hölle soll man mit so einer Partei reden? Wenn du Gespräche mit dieser Partei führst, legitimierst du diese Partei. Das ist nicht in Ordnung. Ich möchte keinen AStA-Vorsitz haben, der nicht konsequent sich gegen diese Partei positioniert. Und ich möchte jetzt von dir eine Erklärung dazu haben. Du hattest auch in der letzten StuPa-Sitzung indirekt mit einem Rücktritt gedroht, wenn das Studierendenparlament sinngemäß sich einstimmig für den Antrag positioniert, dass man auf eine Demo gegen den AfD-Bürger-Dialog aufmerksam macht. Noch eine Frage, weil meine Zeit läuft. Danach hast du ja genügend Zeit zu antworten. Dann gab es ja diesen Post zu diesem AfD-Bürger-Dialog. Und mir persönlich erschließt sich nicht, wieso Studierende jetzt sich an dieser Kundgebung beteiligen sollen. Es wird nicht davon gesprochen, dass es rechtsextreme Strukturen in dieser Partei gibt. Es wird nicht davon gesprochen, dass es Faschisten in dieser Partei gibt. Es wird von all dem nicht gesprochen. Das Einzige, wovon gesprochen wurde, war, dass die AfD ein Ende der verfassten Studierendenschaft fordert. Und das Zweite war, dass die Rhetorik der AfD oder die Politik der AfD die Aufenthaltsgenehmigung von vielen Angehörigen dieser Hochschule infrage stellt. Aber das ist nicht der Kern, warum man sich konsequent sich gegen diese Partei stellen sollte. Es ist erwiesen, dass diese Partei in einigen Bundesländern rechtsextrem agitiert. Der Verfassungsschutz schreibt in seinen Berichten, dass die AfD in einigen Bundesländern als gesichert rechtsextrem eingestuft wird. Warum kann der AStA diese Information nicht im Rahmen dieses Postings veröffentlichen? Ich habe jetzt viele Fragen gestellt. Wenn du noch mal Fragen hast zu den Fragen, kann ich diese beantworten.

Liam: Dann kannst du dich auf die Redeliste setzen und wirst in gefühlt 20 Minuten noch mal drankommen. Aber ich möchte als erstes, bevor ich die Fragen beantworte, ein paar Sachen korrigieren, die ich etwas anders in Erinnerung habe. Zum Beispiel, dass ich auf der AStA Sitzung gesagt habe, dass ich mit allen reden möchte. Ich habe gesagt, ich habe Gespräche mit Kandidierenden vor und tatsächlich dass ich Einladungen zu Kandidierenden vorhabe und dass es schon Mails an die aktuellen MdB gibt, dass es auch aktuell keinen MdB aus Aachen von der AfD gibt. Beim Parlament habe ich gesagt, dass wenn das Parlament der Meinung ist, dass solche Fragen nicht diskutiert werden können und dass es da nur eine Meinung gibt, weil diesen Redebeitrag gab es bei der Parlamentssitzung, dass das Parlament unter den Umständen sinngemäß seiner Verantwortung nicht gerecht wird und ich die Beschlüsse nicht umsetzen kann. Und wenn das Parlament jemanden möchte, der Beschlüsse umsetzt, die ich für rechtswidrig halte, dann kann ich das halt nicht gewährleisten. Zu den Fragen. Also erst mal, ich glaube nicht, dass du vier Minuten reden musst, um uns zu erklären, warum die AfD ein Problem darstellt. Das kann ich als Person sagen und als Parlamentarier. Da ist es mir, das erschließt sich mir, warum man ein Problem mit dieser Partei haben kann.

Aras: Du hast gerade davon gesprochen, dass man das als Parlamentarier nicht tun kann und als Person nicht tun kann. Du bist AStA-Vorsitz. Es geht mir darum, dass du in deiner Funktion als AStA-Vorsitz dich äußerst, nicht in deiner Funktion als Parlamentarier. Das ist der Punkt.

Liam: Ja, und das ist genau mein Punkt. Als AStA-Vorsitzender bin ich an gewisse Dinge gebunden, an die ich als Parlamentarier nicht gebunden bin.

Aras: An welchen Dingen? Vielleicht ganz kurz zur politischen Neutralität. In keinem Hochschulgesetz steht etwas von der politischen Neutralität.

Liam: Ja, ich hätte dazu gerne die Einschätzung von einem Juristen, aber ich habe mir dazu ein paar Urteile rausgesucht, die in der Vergangenheit da was anderes sagen. Also es gibt grundsätzlich in Deutschland eine Parteienfreiheit, einen Gleichbehandlungsgrundsatz und andere grundsätzlichen Prinzipien, die da was anderes sagen und zwar für alle staatlichen Institutionen und in der Art ist der AStA eine staatliche Institution. Deswegen grundsätzlich gilt diese Neutralitätsverpflichtung, ob uns diese Konsequenzen daraus gefallen oder nicht. Kannst du mir, nein kannst du nicht, du kannst mir nicht nochmal die konkreten Fragen wiederholen. Ich habe erstmal Unzufriedenheit rausgehört. Ja, ehrlich gesagt, ja bitte, weil ich habe jetzt gehört, dir gefällt das nicht, du möchtest nicht einen AStA-Vorsitzenden haben, der nicht in seinem Amt bereit ist, ein gewisses Neutralitätsgebot zu brechen, aber die konkreten Fragen sind mir nicht mehr schlüssig.

Julius Kröger: Ich fange mal woanders an, ich komme schon nochmal darauf zurück. Wie willst du es machen, dass der Bericht vorher kommt?

1684 Vor zwölf Uhr.

1685 Liam: Nicht verkacken. Also es war jetzt auch diese Woche wieder und das ist ehrlich gesagt, da werde ich auch mich nicht rausreden.  
1686 Es war wieder so, dass wir irgendwann Mitte der Woche angefangen haben, den zu schreiben. Am Freitag waren nicht alle Berichte da.  
1687 Übers Wochenende sind auch nicht alle Berichte noch gekommen und am Montag hatten wir sie dann und am Montag habe ich die Mail  
1688 dann rausgeschickt. Willst du mir, am Montag hast du die Mail rausgeschickt? Ja, ich habe auch nicht dem Präsidium mitgeteilt, dass ich  
1689 sie rausgeschickt habe. Deswegen hat es wahrscheinlich, also zwischen rausgeschickt und durchgelassen. War ein bisschen Zeit, aber das  
1690 hätte ich auch verkürzen können, hätte ich das einfach angekündigt.

1691 Julius K.: Welche Berichte waren denn am Freitag noch nicht da?

1692 Liam: Meiner war nicht da und der von Stellvorsitz Nachhaltigkeit Engagement. Und ich meine, ich bin mir gerade nicht sicher, ob andere  
1693 auch gefehlt haben. Es wurde an anderen Berichten auch noch am Wochenende gedoktert, aber ich weiß nicht, ob das war, weil sie unfertig  
1694 waren oder weil, wenn man die Zeit eh noch hat, dann doktert man noch. Also das kann ich dir jetzt nicht beantworten.

1695 Julius K.: Wenn ich das in deinem Bericht richtig gelesen habe, hast ja auch drin geschrieben, dass du deutlich weniger zu tun hast im Moment  
1696 oder in den letzten Wochen gehabt.

1697 Liam: Also ich müsste jetzt nochmal in den Bericht reinschauen, was mein Wortlaut war, aber es ist erst mal zurückgegangen, zumindest die  
1698 terminliche Belastung. Das meinte ich. Die terminliche Belastung ist runtergegangen.

1699 Julius K.: Dann hätte man noch meinen können, dass du diese Zeit dann in Schreiben von Bericht investieren können.

1700 Liam: Das hätte man meinen können. Und ich nehme es dir auch nicht übel, wenn du sagst, das ist ein Versäumnis, weil ich würde das auch  
1701 sagen, gerade in der letzten Woche ist auch unter anderem durch eine Anfrage deiner Hochschulgruppe, aber auch durch ganz viele andere  
1702 Sachen, ich will das jetzt nicht auf euch schieben, ist einiges aufgekommen, was bei mir gerade im Kopf noch mehr belastet hat, als vielleicht  
1703 an den Terminkalender. Deswegen, das ist die Erklärung, aber dass das kein Zustand ist, bin ich bei dir.

1704 Julius K.: Gehen wir mal weiter. Wie sieht es mit den Fachschaftsvorstellungen aus?

1705 Liam: Wir haben alle terminiert bei den Fachschaften, die sich zurückgemeldet haben. Bei Fachschaften, die sich nicht zurückgemeldet haben,  
1706 werde ich nochmal auf die zugehen. Aber ich glaube, Termine mit den Fachschaften, die sich nicht zurückgemeldet haben vor dem neuen  
1707 Jahr, werden wahrscheinlich nichts werden. Wir haben, glaube ich, nächste Woche noch welche geplant, aber ich bin mir gerade nicht sicher.  
1708 Ich gucke mal kurz. Ja, 7.1 ist nächste Woche am Montag. Aber sonst, ich glaube, so knapp die Hälfte haben wir durch.

1709 Julius K.: Alles gut. Jetzt nochmal auf den Punkt von Aras zurück. Die RWTH hat ja auch was zu der Demo gepostet gehabt. Würdest du  
1710 meinen, dass die RWTH da ihre Neutralität, in deiner Meinung, dass ihr Neutralitätsgebot gebrochen hat?

1711 Liam: Also die RWTH hat ja nicht auf eigene Faust irgendwas zusammengeschrieben, sondern die hat einen Teil des AStA-Posts repostet.

1712 Julius K.: Ja, das ist aber trotzdem eine Stellungnahme der RWTH in gewisser Weise.

1713 Liam: Jain. //Julius K.: Dass sie diese Demo gewissermaßen unterstützt.// Nein, es ist keine Stellungnahme.

1714 Lena Kertzscher: Moment, stopp. Könnt ihr euch beide vielleicht gegenseitig ausreden lassen, euch nicht ins Wort fallen lassen? Es ist mir  
1715 auch egal, wer gerade damit angefangen hat, wem ins Wort zu fallen. Aber lasst euch ausreden, sonst bekommt ihr beide keine Antwort.

1716 Liam: Valentin hat angefangen. Nein, es ist nicht eine Verlautbarung, weil sie haben einen Teil des Post geteilt, wo informiert wurde über Demos,  
1717 die irgendwo hingehen. Und da waren auch keine Logos drauf. Das war auch auf dem AStA-Post der Fall. Es wäre doch jetzt lächerlich, wenn  
1718 ich als Vorsitzender einer Körperschaft öffentlichen Rechts mich hinstelle und sage, eine andere Körperschaft hat was rechtswidriges gemacht,  
1719 indem sie etwas repostet hat, was ich verantwortet habe. Also ich bin der Meinung, der Post, den der AStA gemacht hat, bewegt sich in einem  
1720 Graubereich, beziehungsweise am Rand von dem, was möglich ist. Und das hat die RWTH repostet und dementsprechend gilt das für die  
1721 genauso. Zumindest meiner Einschätzung nach.

1722 Julius K.: Da, wenn das dein Verständnis ist, ist es dein Verständnis. Ich sehe es deutlich anders. Aber ich glaube, die RWTH wird sich vor dem  
1723 Repost, ich finde schon, dass das eine Stellungnahme ist, dass man diese Demo unterstützen sollte von der RWTH. Ich glaube, da haben  
1724 die sich ab vorher auch drüber abgesprochen und bestimmt auch mal mit einer Rechtsabteilung in irgendeiner Weise geredet. Und wenn die  
1725 Rechtsabteilung sagt, das können wir machen, dann können wir das auf jeden Fall machen, ohne dass wir da in irgendwelche graue Bereiche  
1726 kommen. Das ist ein absoluter grüner Bereich in meiner Meinung.

1727 Liam: Ja gut, also das ist ja dann Auslegungsfrage. Aber ich sage ja auch nicht, dass das, was der AStA gemacht hat, jenseits des Rechtes ist,  
1728 weil sonst hätte ich es ja nicht tun lassen dürfen. Also, soll ich mich jetzt hinstellen und sagen, das, was der AStA gemacht hat, ist rechtswidrig,  
1729 weil dann würde ich mich ja selber in die Pfanne hauen.

1730 Julius K.: Ein Graubereich ist nichts genau rechtliches.

1731 Liam: Ich kann auch gerne ausführen, warum ich es in einem Graubereich sehe. Weil das ist die Frage, ob du es als Verlautbarung gegen die  
1732 AfD interpretierst oder nicht diesen Post. Wenn du sagst, es ist dieser Post informiert und stellt hochschulpolitischen Bezug zur Programmatik  
1733 der AfD auf der letzten Folie, dann würde ich sagen, der inhaltliche Kommentar zur Programmatik der AfD ist vom hochschulpolitischen Mandat  
1734 gedeckt und Interessensvertretung, wenn wir sagen, diese Programmatik der AfD hat diese Konsequenzen für Studis und auch da könnte  
1735 man argumentieren, es geht hier um eine Information über etwas. Und wenn man sagt, nee, das ist ein Aufruf zur Demo und das ist eine  
1736 Positionierung gegen die AfD, dann würde ich sagen, widerspricht es einem Neutralitätsgebot.

1737 Marten Schulz: Danke für deinen Redebeitrag. Als nächstes ist Simon von der GHG an der Reihe.

1738 Simon Roß: Ja, ganz kurz erstmal, wir hatten ja beim letzten Mal schon darüber gesprochen, was so Feedback an deinen Bericht angeht und  
1739 wir hatten über den Punkt gesprochen, dass auch vielleicht Treffen, einzelne Termine dann ganz kurz zusammengefasst werden sollten. Das  
1740 ist jetzt überhaupt nicht drin.

1741 Liam: Ja, ich habe mich, also sorry. Ja, also ich habe mir Gedanken gemacht, inwiefern ich was da drin abbilden möchte und ich habe mich  
1742 entschieden, dass einfach Termine auflisten und was da passiert ist, nichts Sinnvolles für den Bericht, weil es im Bericht darum gehen sollte,  
1743 was passiert ist, also wie Ergebnisprotokoll, nicht Prozessprotokoll. Und der Studierendenschaft als Ganzes kann es meiner Meinung nach  
1744 zumindest in der breiten Öffentlichkeit egal sein, wann ich mich mit wem getroffen habe, zumal ich ja auch jederzeit irgendwas da vergessen  
1745 könnte. Sondern es ist wichtig, was ist passiert für die Studierendenschaft und in der Studierendenschaft und deswegen habe ich mich  
1746 entschieden, auf den Teil einfach komplett zu verzichten.

1747 Simon R.: Okay, also ist nicht wichtig, was ihr so mit dem Rektor besprecht?

1748 Liam: Es ist wichtig, wenn da was bei rauskommt. Aber wenn da nichts bei rauskommt, dann ist es ja auch kein Termin, der für die Studis  
1749 irgendeinen Mehrwert oder Minderwert hatte.

1750 Simon R.: Okay, also ich sehe das auch immer noch als Wissensmanagement in Teilen, aber es ist erstmal okay, solange es zumindest dann  
1751 auch in den ersten Protokollen drin ist, ist ja immerhin ein bisschen was. Dann ist mir aufgefallen, dass du die Pronomen aus der Signatur  
1752 gestrichen hast. Gibt es dafür irgendeinen gewissen Grund?

1753 Liam: Keine Ahnung, nee, kann ich tatsächlich wieder einführen. Ich habe die Signatur von dir kopiert, aber wenn das Leuten wichtig ist, dass  
1754 sie wissen, dass ich mit ihm angesprochen werden möchte in der Regel, dann kann ich das machen, aber es hat bis jetzt noch nicht zu  
1755 Missverständnissen geführt. Also da geht es ja auch darum, dass Leute Rücksicht auf mich nehmen und ich fühle mich da nicht besonders  
1756 angegriffen, aber deswegen ist das in Ordnung. Also ich habe ja trotzdem, also ich habe definitiv den Teil mit I'd like to address you with  
1757 Respect, also Leute, also die Aufforderung, teilt mir eure Pronomen mit und da geht es ja darum, wie ich dann Leute adressieren soll und das  
1758 ist für mich das, wo ich andere Leute in ihren persönlichen Bereich, sage ich jetzt mal, reingehen würde. Aber wenn das Leuten besonders  
1759 wichtig ist, dann packe ich das da rein, kein Ding.

1760 Simon R.: Okay, und das Letzte wäre noch, in der AStA-GO steht ja auch drin, dass die Refs einen Workshop besuchen sollen zu so Themen  
1761 wie Antidiskriminierung. Ist da schon irgendwas geplant? Habt ihr das auf dem Schirm?

1762 Liam: Das steht in der AStA-GO mit der die Refs sollen? Das ist interessant, weil ich habe die GO vorgeschlagen und ich höre das gerade  
1763 zum ersten Mal, aber das ist ein guter Punkt.

1764 Simon R.: Ich kann es gerne nochmal nachschauen, aber das steht auf jeden Fall drin.

1765 Liam: Wenn das da drin steht, dann werden wir uns im Team dazu besprechen, in welcher Form wir dem nachkommen.

1766 Simeon Ricking: Ja, zunächst einmal tut es mir so ein ganz klein bisschen leid, wenn unsere Anfrage dich belastet hat. Wenn dich das so  
1767 viel Zeit schon geraubt hat, frage ich mich natürlich, warum wir noch keine Antwort haben, aber du hast ja auch drei Wochen. Ich finde es  
1768 auch interessant, dass du jetzt hier die Redezeit von Aras kritisierst, wo du doch letzte Woche unbedingt die gesamte Liste der Unterstützer  
1769 von Gegenhalten vorlesen musstest. Aber das ist eigentlich gar nicht mein Punkt. Ich habe ein paar Fragen, die eigentlich so in Richtung  
1770 Öffentlichkeitsarbeit gehen. Ich habe den Eindruck, dass dir das zumindest jetzt oder dass du da zumindest jetzt, was die AfD angeht, auch  
1771 da Verantwortung übernehmen möchtest. Deshalb sag mir einfach Bescheid, wenn ich die Fragen lieber gleich Paul oder so stellen soll. Aus  
1772 dem AStA-Bericht entnehme ich, dass der Post zur Demo oder zur Information über die Kundgebung der erfolgreichste Post des AStAs in  
1773 den letzten Wochen war. Ist es vielleicht eine gute Idee, mal häufiger was zu dem Thema zu posten und auch klare Stellung zu beziehen, um  
1774 die Reichweite des AStAs zu vergrößern?

1775 Liam: Ja, ich glaube, wir könnten ganz, ganz viele Sachen posten, um die Reichweite zu vergrößern, die aber nicht unbedingt in den Auf-  
1776 gabenbereich der Studierendenschaft fallen oder für die, die verantwortungsbewusst wären. Also es gibt Kanäle, die ihre Reichweite durch  
1777 sehr, sehr abstruse Sachen generieren. Deswegen finde ich das Kriterium unangemessen. Also Reichweite erhöhen ist sinnvoll grundsätzlich  
1778 für die Studierendenschaft, wenn diese Reichweite bei Studis erfolgt. Aber klar, man kann durch kontroverse Dinge und dazu gehören halt  
1779 öffentliche Verlautbarungen seine Reichweite sehr schnell erhöhen. Aber das sagt ja nicht, dass das richtig und sinnvoll ist. Wenn wir da jetzt,  
1780 keine Ahnung, ich bin mir sicher, dass wir ganz viel Traffic mit dummen Parolen auf Instagram bekommen würden. Das ist aber nicht gut. Also  
1781 deswegen lehne ich dieses Kriterium ab.

1782 Simeon: Vielleicht ist ja immerhin die Anzahl der Likes ein Kriterium. Die war eben auch ziemlich hoch. Das zeigt ja aus meiner Sicht, dass  
1783 diese oder dass eine Positionierung des AStAs gegen die AfD durchaus auch die Unterstützung der Studierenden hat. Wir haben ja immerhin  
1784 auch über 20 Prozent ausländische Studierende, dazu sehr viele Studierende mit Migrationshintergrund, die durch die AfD, die Position der  
1785 AfD direkt betroffen sind von Gefahren, die von einer Stärkung der AfD ausgehen. Hältst du es überhaupt für möglich, dass wir oder dass  
1786 der AStAs auch diese Studierenden, also alle Studierenden unterstützt, ohne dass er Stellung bezieht zu der Demokratiefeindlichkeit, dem  
1787 Rassismus, der Fremdenfeindlichkeit und den völkischen Positionen der AfD?

1788 Liam: Das ist eine von den sieben Fragen aus deiner Anfrage. Und bevor ich jetzt hier improvisiere, lese ich das vor, was ich plane, schriftlich  
1789 auch auf die Anfrage zu antworten. Der AStA steht für eine weltoffene Kultur ohne Hass und Hetze und gegen völkisches Denken, gegen  
1790 Rassismus sowie jeden politischen Extremismus. Als Amtsträger in der Körperschaft öffentlichen Rechts sind die Aussagen als Privatpersonen  
1791 und Aussagen als Amtsträger klar voneinander zu trennen. Eine etwaige Verlautbarung, die das Gebot staatlicher Neutralität verletzt, ist  
1792 beispielsweise dann gegeben, wenn der Vorsitzende in seiner Funktion öffentlich zur Nichtwahl einer Partei aufruft oder eine Verlautbarung  
1793 der Institutionen, die Partei einseitig angreift. Stellungnahme zu inhaltlichen Fragen, die die Studierende aufgrund ihres Studiums betreffen,  
1794 sind hingegen innerhalb des hochschulpolitischen Mandats möglich. Stellungnahme zu Positionen, sowas wie, wir sind gegen Abschiebung

- 1795 von Studis, was ich glaube Konsens hier ist. Auf eine Anfrage des AStA hin hat Liam Gagelmann geantwortet, dass er persönlich liberale Werte  
1796 wie Geschlechtergerechtigkeit, Chancengerechtigkeit im Allgemeinen, Weltoffenheit, Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Toleranz nicht von  
1797 der AfD repräsentiert sieht.
- 1798 Simeon: Wenn jetzt vielen Studierenden es offensichtlich wichtig ist, dass der AStA klar Stellung zu diesen Positionen der AfD bezieht, hält es  
1799 da nicht auch für eine gute Idee, dass der AStAR das auch öffentlich macht, zum Beispiel über Instagram, über die Website oder Ähnliches?
- 1800 Liam: Ich habe mehrfach gesagt, ich bin der Meinung, dass wenn wir jetzt was sagen würden wie wählt nicht die AfD oder eine Verlautbarung,  
1801 dass das nicht eine Frage von ich will das machen oder ich will das nicht machen ist, sondern ich darf das nicht.
- 1802 Simeon: Ich habe dich jetzt gerade so verstanden, als dürftest du durchaus zu Positionen der AfD Stellung beziehen, um die Studierendenschaft  
1803 zu vertreten. Dann frage ich mich, warum passiert das denn nicht?
- 1804 Liam: Ich kann hingehen und sagen, ich bin gegen Abschiebung von Studis. Ich kann hingehen und sagen, ich bin gegen ein marktwirtschaftlich  
1805 orientiertes BAföG. Ich weiß ja nicht, was die AfD jetzt alles im Einzelnen fordert, was die Studis betrifft, aber da wird bestimmt ganz viel Unfug  
1806 dabei sein. Aber das ist, also soll ich da jetzt über die Stöcke springen oder, also ich weiß nicht, was da du dir konkret vorstellst. Also gib mir  
1807 ein Beispiel, was in einem Post drinstehen soll und dann sage ich dir, ob ich der Meinung bin, dass ich das darf oder nicht.
- 1808 Simeon: Ich glaube, es geht mir jetzt nicht darum, dass wir über einzelne Positionen sprechen, ob du da Stellung beziehen darfst oder nicht.  
1809 Es geht mir darum, dass du, also du sagst ja, es gibt Positionen der AfD, wo du zu Stellung beziehen möchtest. Warum passiert das dann  
1810 nicht? Weil ich sehe das jetzt, also jetzt hier im StuPa, sowas vorzulesen. Das ist aus meiner Sicht nicht diese Art von Öffentlichkeitsarbeit, die  
1811 der AStA braucht, um klarzumachen, dass die AfD keine oder eine große Gefahr für unsere Studierendenschaft ist. Und um dem auch was  
1812 entgegenzusetzen, diesen Positionen.
- 1813 Liam: Es ist nicht unsere Aufgabe und es ist nicht mein Recht, die Studis in der Form zu beeinflussen in ihren Entscheidungen. Also das ist,  
1814 glaube ich, gerade der Dissens, den wir haben, ist nicht ein, wie stehen wir zu den Positionen der AfD oder also als Menschen, als Studierende  
1815 und nicht ein, wollen wir, dass es mehr Maßnahmen in die Richtung gibt insgesamt, sondern es ist, glaube ich, wirklich im Kern, die Nicht-  
1816 Einigkeit darüber, ob es ein Neutralitätsgebot gibt oder nicht. Und ihr seid nun mal der Auffassung, dass es dieses Neutralitätsgebot nicht  
1817 gibt, dass das ausgedacht ist, weil es in keinem Hochschulgesetz steht und dass man deswegen gut und gerne dazu aufrufen kann, die AfD  
1818 nicht zu wählen oder gut und gerne in der Öffentlichkeit aufrufen kann und sagen kann, die AfD ist schlecht für Studis oder egal was.
- 1819 Liam: Und ich bin der Meinung, dass diese Neutralitätspflicht existiert. Ich kann auch gerne ausführen, warum ich glaube, dass sie existiert.  
1820 Aber ich will das nicht machen, wenn das Parlament lieber andere Dinge in der Zeit machen würde. Ja.
- 1821 Ernst Steller: Ja, vielen Dank. Ich möchte Liam daran erinnern, dass vier Wochen Zeit sind für eine Antwort, bedeuten, dass man auch nach vier  
1822 Wochen die Antwort dann erst schicken kann. Drei Wochen, dann kann man sie natürlich auch nach drei Wochen erst schicken. Man muss  
1823 sie nicht so bald schicken, sobald man sie fertig hat. Ich hätte eine ganz andere Frage. Ich habe ja auch an diesem Awareness-Workshop  
1824 von Ira teilgenommen. Ich hatte da jetzt auch ein paar Fragen, die sich mehr in dem Bereich Lehrveranstaltungen bewegt hatten, mit einem  
1825 spezifischen Fall aus der Chemie, der sich im Nachhinein nicht als direkter Awareness-Fall, aber schon in die Richtung bewegt, herausgestellt.  
1826 Gibt es da noch weitere Weiterbildungen der Awareness-PLs angedacht?
- 1827 Liam: Werden die PLs, beziehungsweise gerade ist Ira diejenige, die für Schulung verantwortlich ist, die anderen nicht, werden die PLs  
1828 weitergebildet oder gibt es weitere Schulungen, die geplant sind? Weil das stand ja im Bericht.
- 1829 Ernst: Ja, ich meine Schulungen für die PLs.
- 1830 Liam: Also im Prinzip jetzt unter den Umständen für Ira. Nein, ist nicht konkret geplant, beziehungsweise halb. Nicht im Awareness-Bereich,  
1831 was Inhalte betrifft. Sie hat dazu eine sehr teure Schulung mitgemacht, in der sie sich alles, aber auch wirklich alles dokumentiert hat. Und  
1832 wir sind uns einig, dass sie, da sie das vollständig dokumentiert hat, nicht aus dieser Schulung oder in der Schulung der gleichen Art wirklich  
1833 noch viel lernen wird. Ira hat, aber es ging mal darum, dass grundsätzlich dieses, wie vermittele ich Wissen in so einem Kontext, Schulungen  
1834 sehr interessant wären. Und da sind wir noch im Austausch, was und wie. Aber ja, Schulungen auch für sie ist geplant. Aber eben nicht, was  
1835 die fachlichen Inhalte betrifft, gerade akut, sondern eher, was das Halten von Schulungen oder von Workshops betrifft.
- 1836 Ernst: Vielen Dank. Dann möchte ich mich einmal für dich bei den Einsparungen beim Arriva-Ticket bedanken. Elegant, das Arriva hat ja die  
1837 Kostensteigerung nicht mitgeteilt.
- 1838 Liam: Da darfst du dich bei Simon oder Marco oder Annika bedanken. Ich glaube, die waren da die treibende Kraft.
- 1839 Ernst: Ja, dann vielen Dank für die Kostensenkung oder das später in Kostensteigerung. An dieser Stelle möchte ich noch einmal daran  
1840 erinnern, was die Reichweite angeht. Ich war ja so ein paar Monate an der TU Darmstadt, eine weitere TU9-Universität. Und mit 24.000 Studis  
1841 hat deren AStA durchschnittlich um die 40 Likes auf Instagram-Posts. Und die sind im Schnitt deutlich politisch aktiver in ihren Posts als der  
1842 AStA hier. Deswegen denke ich nicht, dass wir durch eine solche Darstellung auf Instagram Reichweite gewinnen.
- 1843 Bastian Leitz: Hallo, auch nochmal Hallo an alle an den Geräten zu Hause. Also erstmal eine ganz schnelle Frage zu den Fachschaftenhäusern.  
1844 Also in dem Bericht steht, es gab eine Antwort von der Landesregierung und die Gespräche verlaufen gut. Also in welchem Zeitraum siehst  
1845 du das ungefähr, dass da eine Lösung getroffen wird?
- 1846 Liam: Schwierige Frage. Wenn ich jetzt, ich würde jetzt so Maximum Likelihood mäßig antworten. Ich würde sagen Maximum Likelihood, das  
1847 ist, dass wir innerhalb des Januars, wenn es für den Karlsrufer irgendwie eine Entwicklung gibt, da eine gewisse Sicherheit haben. Und wie  
1848 lange das von dem Zeitpunkt, es gibt irgendeine Art von Mietvertrag, dauert, bis die Fachschaften da tatsächlich einziehen. Das kann ich  
1849 dir nicht sagen, aber das werden nochmal ein paar Monate sein, weil die RWTH da Umbaumaßnahmen machen muss. Und was den nicht  
1850 besonders im Detail beschriebenen Prozess bis dahin betrifft, gehe ich davon aus, dass es in diesem Jahr noch, nee, dass es in diesem

1851 Jahr oder Anfang, Mitte Januar dazu mehr geben wird. Aber da ist der AStA auch prozessechnisch raus. Das liegt gerade zwischen Uni und  
1852 Ministerium.

1853 Bastian: Okay, danke. Und jetzt muss ich auch nochmal, das letzte Mal haben wir auch schon gesprochen über BAföG zum Beispiel. Ich  
1854 glaube, du triffst dich morgen mit den Personen, die den Antrag gestellt haben, der hier ja auch neben mir sitzt. Aber im Endeffekt, also du  
1855 hättest auch vor, nochmal einen Post zu BAföG zu verfassen. Das wäre auf jeden Fall auch in deinem Interesse dann.

1856 Liam: Das war jetzt gestern ein Vorschlag von Malena, den sie mir schriftlich hat zukommen lassen und ich bin dem gegenüber offen. Ich will  
1857 mich jetzt hier nicht verpflichten dazu, aber ich sehe jetzt kein Problem damit, grundsätzlich das zu tun. Ist bloß die Frage, wir haben jetzt  
1858 dazu eine Stellungnahme zu diesem Urteil rausgehauen. Nochmal eine Stellungnahme, waren wir uns auch im letzten Parlament einig, dass  
1859 das nicht sinnvoll ist. Aber ich glaube, dass die, naja, eine reine, das ist unsere Meinung dazu, glaube ich tatsächlich nicht. Ich glaube, dass  
1860 dieses Urteil Konsequenzen, wie wir auch im letzten StuPa besprochen haben, hat, die nicht so richtig offensichtlich sind und über diese  
1861 nicht offensichtlichen Konsequenzen würde ich zumindest nochmal informieren und dass es dann natürlich auch beschrieben wird, dass das  
1862 potenziell katastrophale Konsequenzen sind, das wäre da drin. Aber ich meine jetzt einfach nur nochmal einen Post mit dem Titel, das ist  
1863 unsere Meinung dazu, halte ich für nicht klug, aber grundsätzlich ja und ich stimme da auch Malena zu, dass es sinnvoll ist, in die Richtung  
1864 mal Aufklärung darüber zu gehen, was das denn tatsächlich bedeuten kann. Weil darüber haben wir in unserem Statement noch nicht im  
1865 Detail gesprochen, das war ja ein sehr allgemein gehaltenes.

1866 Bastian: Ja, ich denke auch. Also BAföG ist so relevant für so viele Studis, ich glaube, da muss man auf jeden Fall regelmäßig dazu posten.  
1867 Dann geht es auch ein bisschen eben darum, also wir sind jetzt bald, sind Neuwahlen, du hast jetzt viel darüber gesprochen, was so die  
1868 Stellung des AStAs ist, so wie steht der AStAs zum Beispiel, wir wollen keine Abschiebungen für Studis, hast du jetzt ein paar Mal gesagt.  
1869 Hast du denn vor oder wäre es im Interesse von dir so etwas zu verfassen, zum Beispiel zu sagen, ja, das sind unsere Werte und diese  
1870 Parteien vertreten diese Werte oder diese Parteien vertreten die eben nicht? Oder werdet ihr das zu nah dran an einer Wahlempfehlung?

1871 Liam: Das würde ich sagen, auf jeden Fall. Und auch das sind unsere Werte. Da gibt es zwei Optionen. Entweder wir werden sehr konkret und  
1872 dann geht es in die Richtung, wir vertreten mit jedem zusätzlichen Wert, den wir hinzufügen, immer weniger Leute, die die Schnittmenge dann  
1873 darstellen von den Leuten, die sich dahinter stellen können. Wir haben einen Anspruch, alle Studis zu vertreten und das addiert sich ja nicht.  
1874 Es ist ja nicht, wir haben hier den Wert, keine Ahnung, Freiheit und hier haben wir den Wert Sicherheit und wenn wir beide aufnehmen, dann  
1875 sind alle plötzlich für uns, sondern die Schnittmenge sinkt, je mehr man hinzufügt. Oder wir bleiben eben sehr allgemein und dann haben wir  
1876 nichts gesagt. Weil wir können, wenn wir jetzt sagen, der Wert ist Freiheit, ja, welche Partei hat denn nicht Dinge im Wahlprogramm stehen,  
1877 wo sie behaupten würden, das steht für Freiheit. Und ich glaube, das ist nicht the way. Wenn es darum geht, dass wir Programmatik in, wenn  
1878 wir konkret studiefreundliche Programmatik in Parlament...

1879 Bastian: Meine Redezeit wird ein bisschen knapp, deswegen würde ich dich unterbrechen.

1880 Bastian: Ja, also ich denke nämlich, es gibt auf jeden Fall Werte, die man als AStA vertreten sollte und auch vertreten muss. Und ich glaube, da  
1881 stimmst du mir ja auch überein. Aber ich glaube, eine direkte Wahlempfehlung wäre vielleicht dann trotzdem nicht schlecht. Es gibt trotzdem  
1882 viele Leute, die... Oder was heißt eine direkte Wahlempfehlung? Ich weiß, da lachst du jetzt natürlich direkt. Aber eben den Leuten zu sagen,  
1883 ja, es ist wichtig zu wählen, es ist wichtig für demokratische Parteien auch zu wählen. Und ich glaube, das ginge natürlich dann auch wieder in  
1884 Richtung AfD. Ich glaube, da haben wir jetzt schon viel drüber geredet. Wahrscheinlich, hoffentlich hören wir da auch nochmal was darüber.  
1885 Aber ja, ich glaube, so etwas wäre vielleicht schon trotzdem gut.

1886 Liam: Ich glaube, ein grundsätzlicher Wahlauf Ruf ist definitiv zulässig. Das Letzte, habe ich Kopfschmerzen, darüber nachzudenken, aber da  
1887 kann man, also vielleicht findet man da ja auch was Gewieftes. Aber ich glaube, grundsätzlich ist es eine gute Idee, eine Wahlempfehlung  
1888 zu machen. Also nein, ein Wahlauf Ruf. Aber ja, zu dem Punkt, wo du mich gerade unterbrochen hast. Die Frage ist ja, wie bekommen wir  
1889 konkrete Dinge in Parteiprogrammen unter? Weil wenn ich mich mit irgendeinem MdB treffe und sage, die Studierendenschaft will Offenheit,  
1890 ja, dann sagt er, ja, und ich stehe für Offenheit. Und was mache ich dann? Ja, dann sage ich, nö. Und dann sagt er, okay, Pech. Also ich  
1891 glaube, da gibt es wirklich konkrete Punkte, die man da anspricht. Und ich bin der Meinung, dass eben die Sorge vor einer Instrumentalisierung  
1892 des BAföGs eine konkrete Sorge ist, die wir ansprechen sollten. Die Frage nach der studentischen Mobilität, der langfristigen Sicherung oder  
1893 Verbesserung eines Deutschlandtickets, insbesondere für Studierende. Für alle anderen Gruppen finde ich das persönlich auch nice, aber ich  
1894 vertrete die Studis. Und genau. Auch so Studium- und Lehraspekte. Ja, also auf Landesebene wäre es da natürlich ein Hochschulgesetz. Auf  
1895 Bundesebene ist da vielleicht ein Wissenschaftszeitvertragsgesetz nochmal ein interessanteres, wo man, wo ich glaube, wir uns auch fast alle  
1896 einig sind, dass man da mal ran sollte. Danke, FDP. Aber ja.

1897 Justus Schwarzott: Genau. Ich habe eine Frage, die sich auch auf deinen Bericht vom letzten Mal bezieht. Und zwar, wie verbindlich sind die  
1898 Aussagen, die du da getroffen hast?

1899 Liam: Du wirst mir jetzt bestimmt eine nennen, die so nicht umgesetzt wurde. Deswegen spiele ich den Ball direkt mal zurück.

1900 Justus: Naja, unter anderem auf die Frage eines anderen MdSP hast du geantwortet, dass du ausführlicher über Termine berichten möchtest.  
1901 Da scheinst du dich dagegen entschieden zu haben. Daher würde ich gerne wissen, was dich da beeinflusst hat.

1902 Liam: Tatsächlich, also die Gründe dafür habe ich genannt. Im letzten SP war ich nicht davon ausgegangen, dass ich diesen Termine-Punkt-  
1903 Top grundsätzlich nicht sehe. Und da ich gesagt habe, okay, grundsätzlich sehe ich den und wie soll ich den machen, war dann die Frage,  
1904 soll ich den ausführlicher machen? Soll ich da die Termine von PLs reinnehmen? Und war zu dem Zeitpunkt nicht davon ausgegangen, dass  
1905 ich mir nochmal insofern darüber Gedanken mache, dass ich sage, eigentlich sehe ich den gar nicht. Und so ist das zustande gekommen.

1906 Justus: Du hattest damals um Feedback gefragt. Es war der Wunsch, dass du zu Terminen, auf denen du bist, ausführlicher berichtest. Du  
1907 hast gesagt, am Ende nochmal gesagt, du möchtest dem nachkommen. Setz dich dann irgendwie einen Tag später in deinem Büro, denkst  
1908 du danach und machst das doch nicht?

1909 Liam: Also jetzt müsste man in ein Protokoll schauen, was noch nicht veröffentlicht ist. Aber so wie ich die Debatte da verstanden habe, ging es  
1910 darum, werden die Termine von PLs auch mit aufgeführt. Und da hatte ich gesagt, kann ich machen. Und das fällt meiner Meinung nach halt  
1911 damit weg, dass ich auch meine Termine nicht mehr in dem Bericht in Detail aufzähle. Ja. Wenn das Parlament jetzt mit einer überragenden  
1912 Mehrheit, nee anders, wenn es eine Mehrheit im Parlament gibt, die die Berichte liest und sich wünscht, dass sie einzelne Termine protokolliert  
1913 werden, dann kann ich dem tatsächlich auch nachkommen. Ich würde es sehr ungern tun aus den genannten Gründen, weil ich der Meinung  
1914 bin, dass Output im Bericht relevant ist und nicht, wann habe ich wo, wie lange gesessen. Weil ehrlich gesagt, es gibt auch Termine, da sitze  
1915 ich halt sehr lange und da werden viele Themen angesprochen. Aber ich könnte nicht sagen, was da am Ende für die Studis rausgekommen  
1916 ist.

1917 Justus: Das finde ich ein bisschen überraschend. Da bin ich bei Simon, dass ich mir nicht vorstellen kann, dass im Gespräch mit dem Rektor  
1918 keine relevanten Dinge besprochen wurden. Also der wird irgendwelche Anmerkungen gehabt haben. Ich hoffe, dass auch ihr Punkte hattet,  
1919 mit denen ihr zum Rektor gegangen seid. Und das kann ich mir wirklich, also ich habe mich ja auch mal ganz kurz mit diesem Rektor in meiner  
1920 Amtszeit unterhalten. Kann mir nicht vorstellen, dass der einem nichts erzählt.

1921 Liam: Nee, habe ich auch nicht gesagt. Ich habe gesagt, es gibt Termine. Ich habe nicht gesagt, dass der Jour fixe mit dem Rektor so einer  
1922 ist. Wenn du da konkret zu wissen willst, dann kann ich auch von dem letzten Jour fixe mit dem Rektor noch Sachen erzählen.

1923 Justus: Das wäre vielleicht ein Punkt, der gut in deinem Bericht stehen könnte, aber wenn du deinem Bericht jetzt was hinzufügen hast und  
1924 das relevant ist.

1925 Liam: Wenn das für dich Prio hat, dann kann ich das machen. Ich kann in das Protokoll von dem Treffen mit dem Rektor schauen und dann  
1926 dort das machen.

1927 Justus: Also ich wiederhole vielleicht meinen Wunsch nochmal. Ich würde mir wünschen, wenn sowas im Bericht drinsteht. Der Wunsch kam  
1928 letztes Mal tatsächlich nicht von mir, sondern auch von anderen Leuten und wurde gerade von Simon auch nochmal wiederholt.

1929 Liam: Ja, wie gesagt, wenn das jetzt ein Wunsch der überragenden Mehrheit im Parlament ist, dann kann ich das machen. Ich habe gesagt,  
1930 ich würde das ungern tun, weil ich der Meinung bin, dass die einzelnen Termine nicht so relevant sind.

1931 Justus: Das kann ich nicht beurteilen, wenn ich die Termine nicht kenne, aber insbesondere bei diesem Termin glaube ich es dir halt nicht.  
1932 Gut, wir können den Punkt oder da ein bisschen in eine andere Richtung lenken. Du hattest beim letzten Mal auch davon gesprochen, wo  
1933 wir jetzt wieder sind bei Feedback, dass es da aktuell keine Strukturen gibt und ihr da Strukturen erarbeiten wollt, wie man Feedback an den  
1934 AStA richtet. Was ist da in dem letzten Monat passiert?

1935 Liam: Ja, die ehrliche Antwort ist, da ist nichts passiert.

1936 Justus: Passiert bis zum nächsten Studierendenparlament dazu was?

1937 Liam: Wenn ich einen Zettel suche, auf dem ich mir ernsthaft die Sachen notieren kann und nicht auf den Rückmeldungen zur Anfrage von  
1938 den Jusos, dann ja.

1939 Justus: Ja, es ist natürlich jetzt ein bisschen ärgerlich, dass es von meiner Redezeit abgeht, aber ich würde es, wenn ich den AStA beraten  
1940 würde, dann würde ich dir raten, in Zukunft Zettel mitzunehmen, weil anscheinend hast du dir auch zum letzten SP keine Notizen gemacht.  
1941 Ich kann dir meine Anmerkungen vielleicht nochmal zur Verfügung stellen.

1942 Liam: Das kannst du gerne grundsätzlich tun.

1943 Justus: Du hattest nämlich auch zugesagt und da würde ich jetzt meine letzte Frage zu stellen, dass du die Berichte auf der AStA-Webseite  
1944 veröffentlichen möchtest. Ich finde jetzt weder den aktuellen noch den letzten Bericht auf der AStA-Webseite und doch noch eine kleine Frage  
1945 angehängen. Wann hast du denn den Bericht an den Verteiler geschickt?

1946 Liam: Ich meine, das war Montag. Montag. Ja.

1947 Justus: Um wie viel Uhr? Montag ist...

1948 Marten: Keine Ahnung, 12, 13, 14, 15, glaube ich.

1949 Liam: Zu der Websitesache, der entsprechende Auftrag beim PL für die Webseite ist eingegangen, nachdem wir am Montag den Bericht  
1950 veröffentlicht haben, da der und ja, der kommt dann heute morgen, je nachdem wie lange wir heute machen, morgen kommt der und der  
1951 vorherige und alle Berichte, die bekannt sind, die noch nicht auf der Website stehen, auf die Website. Und warte mal, auf der AStA-Webseite  
1952 sind die, glaube ich, seit einer Weile nicht mehr bei den Tätigkeitsberichten. Bei der StuPa-Webseite sind die noch länger verfügbar, meine  
1953 ich.

1954 Justus: Wie sieht das für zukünftige Berichte aus?

1955 Liam: Du meinst, mit der Rumschickung an den MdSP-Verteiler, willst du die auf der Website? Das ist der Plan. Also das ist auch Inhalt des  
1956 Auftrags an PL für Website. Ja.

1957 Justus: Ja, dann danke erstmal.

1958 Marten: Zur konkreten Antwort, der Bericht wurde am 2.12. um 20.36 Uhr dem Studierendenparlament zugeschickt. Leider hatte ich auch  
1959 andere Verpflichtungen und Lena auch, dass wir nicht regelmäßig unsere E-Mails gerade lesen.

1960 Zekiye Kazan: Hi, Liam. Sorry, dass ich mich jetzt wieder von hier melde. Ich hoffe, ich bekomme keine Rüge dafür. Ich habe eine Frage.  
1961 Könntest du ungefähr sagen, wie viel Zeit du im AStA, also fürs Arbeiten brauchst, Arbeiten, Ehrenamtlern, wie du es nennen möchtest,  
1962 ungefähr in der Woche brauchst?

Liam: Ich habe in den Bericht eine Zahl reingeschrieben, wie lange ich terminlich gebunden bin. Da sind zum großen Teil Termine drin, die tatsächlich genauso lange gehen, wie sie eingetragen sind. Also zum Beispiel eine AStA-Sitzung ist damit eingerechnet, bei diesen terminlichen Bindungen, weil da muss ich moderierend anwesend sein. Die geht generell gerne mal länger. Ich glaube, bei den Sachen, so wie sie im Kalender stehen, bin ich auf 75 Stunden in dem Zeitraum des Berichts gelandet. Aber ich kann mit hundertprozentiger Sicherheit sagen, dass da noch fünf Stunden an Überziehung von Terminen drin war. Das sind die Termine. Dazu kommt Stillarbeitszeit, beziehungsweise so Sachen, die ich halt im Büro mit mir selbst kläre. Zum Beispiel schreiben und Gedanken machen zu Anfragen von Hochschulgruppen gehört damit dazu. Und ja, um nur so ein Beispiel zu geben, womit man sich dann bis tief in die Nacht beschäftigt. Ne, genau da kommt, ich kann es dir nicht sagen, wie viel dazu kommt.

Zekiye: Aber wir reden vom Zeitraum ungefähr vier Wochen.

Liam: Ne, drei Wochen war das letzte StuPa. Also wir reden von 80 Stunden Terminen in drei Wochen plus Stillarbeitszeit. Und dann halt, also still kann man auch, ich weiß nicht, ob darauf das nachher bezogen war. Gabriel hatte das mal diesen Begriff für mich geprägt. Das fand ich cool. Aber ja, wenn, das halte ich halt nicht nach. Weil dann kommt auch mal jemand rein, dann quatscht man wieder fünf Minuten, dann tippt man wieder zehn Wörter auf dem Computer und dann quatscht man wieder eine Minute. Wie soll ich das als Arbeitszeit sinnvoll?

Zekiye: Nein, nein, nein, ich verstehe das. Ich wollte jetzt nur einfach nur, dass mal deutlich wird, wie viel Zeit du wirklich, also wirklich heißt in dem Sinne, wie viel so Zeit so ein Posten einnimmt. Ich habe da noch eine Sache. Und zwar hast du ja gerade eben nochmal mit das mit dem Neutralitätsgebot ausgeführt. Und da ist ja meine Meinung, die ist eigentlich ganz eindeutig bei mir. Und ich glaube, wir sind da irgendwie auch zwei entgegengesetzte Pole. So in dem Sinne, ja, der AStA kann gerne neutral sein. Aber neutral sein heißt auf jeden Fall für mich, gegen AfD zu sein. Das heißt, allein auch schon nur der Millisekunde, dieser Gedanke in einer Minisekunde irgendwie irgendeinem AfDlern oder AfD-Sympathisanten zuzuhören oder irgendwie irgendetwas zu geben, spricht schon dagegen, also spricht für mich dagegen. Das ist jetzt meine persönliche Meinung. Deswegen habe ich auch so ein extremes Problem, wenn du dann zum Beispiel sagst, du könntest dir das vorstellen, weil ich mir das überhaupt nicht vorstellen kann. Weil diese Menschen sind dafür, dass ich nicht mehr hier bin. Wahrscheinlich wäre das jetzt gut für dich, weil dann würde ich jetzt diese verflixte Frage nicht stellen. Aber im Endeffekt gibt es da eine Gruppe und die sind leider sehr, sehr groß und die stecken ganz viele an, weil einfach diese anderen Menschen nicht ihr Hirn richtig benutzen können. Und ich finde, Neutralitätsgebot, ja okay, kann es gerne neutral sein, interessiert mich nicht. Aber neutral sein heißt für mich auch im Endeffekt, wir sind, egal was es angeht, gegen AfD, gegen Rechts, gegen Faschismus, gegen alles, was uns eigentlich, oder was die Demokratie irgendwie auch aushebelt. Also, dass nur, ich weiß, dass du da anders denkst, dass du sagst, ich habe Neutralitätsverpflichtung, es ist mir eigentlich auch egal, wie man das nennt. Aber ich komme damit überhaupt nicht klar. Und wahrscheinlich ist das einfach halt deshalb so, weil ich von einer anderen Perspektive auf diese Sache schaue. Ich bin nämlich davon betroffen, ich war mein Leben lang davon betroffen, ich bin von diesem scheiß Rassismus immer wieder betroffen. Es ist ja auch nicht nur, es hört ja nicht irgendwo auf. Es hört ja nicht damit auf, wenn man 30 wird, ah ja, jetzt Rassismus vorbei. Verstehst du, es geht ja einfach noch weiter. Und ich glaube, wenn man das selber mal erfahren hat und weiß, wie beschissen das ist, oder dass man allein die Wohnungssuche zum Höllentrip wird, kann man überhaupt nichts, was in diese Richtung geht, akzeptieren. Und ich verstehe das, dass du sagst, ja, ich möchte mir aber trotzdem, weil du sagst, ich verstehe diesen Aspekt, dass es Menschen gibt, die sagen, ich möchte mir jede Partei einzeln einmal anhören, weil das ist meine Pflicht als Journalist, als Neutralpolitiker. Ich kann es aber nicht akzeptieren. Ich werde es nicht akzeptieren. Ich habe immer noch mein Problem damit. Vielleicht können wir darüber reden. Ich glaube es nicht, weil wir beide festhängen. Aber ich will das trotzdem, dass das irgendwie deutlich wird. Und ich hoffe, dass du das nie machen wirst als Vorsitzende. Weil ich bin dann die erste Person, die deinen Kopf abrasiert. Und, also nicht wortwörtlich, aber so, wie nennt man das mit Wörtern? Verbal? Alles, was mit AfD pro, keine Ahnung was, im AStA landen sollte, wird als erstes mich als Gegner, also allein die Idee, dass du, sagen wir mal, wir sollten es irgendwie schaffen, irgendwen in Einzelladen, damit wir so eine Podiumsdiskussion machen können. Und da wird auch nur eine verflixte Mail an die AfD rausgeschickt. Dann brennt der Laden. Ich hoffe nicht, aber du hast ja gesagt, dass du es dir vorstellen könntest, obwohl du es nicht machen möchtest. Ich wollte nur mal diese Option definitiv aus der Welt schaffen.

Liam: Ja, also ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll, weil ich kann das gut nachvollziehen. Und du hast ja auch gesagt, du kannst es auch gut nachvollziehen, wo ich herkomme. Und ich denke, also ich gehe tatsächlich gerade von einer rechtlichen Perspektive davon aus, weil öffentliche Institutionen, und das geht nicht aus dem Hochschulgesetz hervor, sondern aus dem Grundgesetz, im Allgemeinen eine Neutralitätspflicht haben. Um auf ein konkretes Ding Bezug zu nehmen, es ging ja in der letzten AStA-Sitzung, Aras ist da hinten, ging es darum, ob man mit AfD-Politikern da sprechen kann, muss, wenn man die einlädt. Ich bin der Meinung, dass ich da nichts holen kann. Also was kann ich da, was habe ich von dem Gespräch? Ich gehe nicht davon aus, dass ich da Programmatik sinnvoll einbinden kann, ohne da das Gegenteil zu erreichen. Und deswegen, weil das in der AStA Sitzung habe ich ja gesagt, ich werde diese Entscheidung nicht einfach so mal schnell innerhalb von einer Minute treffen. Seitdem hatte ich Zeit und die Entscheidung kann ich treffen.

Zekiye: Also keine AfD. Also wenn es darauf ankommen würde...

Marten: Sorry, deine Redezeit ist leider abgelaufen. Wir drehen mal die Uhr vor, aber ich würde mir trotzdem wünschen, dass du demnächst ein bisschen auf deine Sprache achtest und keine vulgärer Sprache verwendest.

Carlos Forero Sandoval: Hallo. Ich habe zwei Fragen, die dasselbe Thema behandeln, nämlich den Arbeitsbedingungen von studentischen Hilfskräften an der Uni. Und da hast du zuletzt davon berichtet, dass du in Kontakt mit dem Rektor darüber warst.

Liam: Habe ich angesprochen.

Carlos: Alles klar. Und vor eineinhalb Monaten hat uns Simon, der vorherige AStA-Vorsitzende, davon erzählt, dass zum Beispiel, wenn Studis einen Master erlangen, während sie gerade noch Hiwis sind, ihre Gehälter nicht automatisch angehoben werden?

Carlos: Ja, genau. Das ist die erste Teilfrage, also ob dieser Prozess weiterläuft und wie er weiterläuft und der zweite Prozess, die zweite

Teilfrage diesbezüglich ist, was der Rektor dazu sagt und was du dazu machen möchtest, dass die zwölfmonatige Mindestvertragslaufzeit, die in der letzten Tarifrunde verhandelt wurde, wie sie und ob sie eingehalten wird...

Liam: Den Punkt hatte ich tatsächlich nicht mit ihm besprochen, weil ich weiß auch gar nicht, inwiefern die RWTH da zentrale Informationen darüber hat. Was ich sagen kann, ist bei der Frage von Masteries, die gerade den Master erlangen, während sie in dem Vertrag sind, dass er nicht automatisch angepasst wird, das ist ja grundsätzlich nach der... Grundsätzlich ist die Frage nicht, hast du einen Master, hast du einen Bachelor, soweit ich das verstanden hatte, sondern ist deine Qualifikation, deine Qualifikation durch Bachelor, durch Master eine, die in dem Arbeitsbereich, in dem du arbeitest, qualifizierend wirkt, um es einfach zu sagen, arbeitest du in dem Bereich, in dem du auch studiert hast, beziehungsweise bringt dir dein Studium konkret mehr Fachkompetenz in diesem Bereich. Und das ist natürlich eine inhaltliche Erwägung, die jedes Institut erstmal selber trifft und im Zweifel müsste ein Studi dagegen klagen. Das ist das Problem. Weil es gibt, spricht aktuell der Rechtslage nichts im Wege, dass ich eine, dass ich promoviert bin in einem Fach, noch in einem anderen, das weiß ich nicht, aber dass ich gerade einen Bachelor habe in einem Fach und trotzdem für Hiwi nicht Bachelorlohn arbeite, das passiert auch an dieser Uni sehr, sehr viel. In einzelnen Fällen ist das besser begründet, in anderen Fällen ist das weniger gut begründet. Wenn ich zum Beispiel als Hiwi in der Bib arbeite, aber einen Bachelor in Maschinenbau habe, dann halte ich es für zumindest nach der Rechtslage angemessen, dass die Uni sagt, ja, das ist keine Qualifikation in dem Bereich. Es gibt aber auch sicherlich Fälle, wo das sehr, sehr schwer zu diskutieren wird. Aber das Problem ist an der Stelle natürlich wieder das Klassische, wer klagt gegen seinen Arbeitgeber. Bei der Vertragslaufzeit, inwiefern das eingehalten wird, ist das ja, soweit ich das verstanden habe, dass, nee, warte mal, Tarifrunde für Hiwis?

Carlos: Ich kann da gerne aufklären.

Liam: Ja, aber ist die RWTH denn in diesem Tarifvertrag drin? Auf jeden Fall.

Carlos: Ja, auf jeden Fall, weil es eine öffentliche Einrichtung ist, gab es im letzten November eine Verhandlung zwischen den Gewerkschaften und da hockten auch Leute von TVStud mit drin, mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder. Und da wurde eine schuldrechtliche Vereinbarung getroffen, die ich dir auch mal, als wir mal in der Bar waren, geschickt habe.

Liam: Aber reden wir da gerade über einen TVStud, der an der RWTH greift und umgesetzt ist?

Carlos: Wir reden über eine schuldrechtliche Vereinbarung. Dagegen dürfen Studis nicht klagen, aber Gewerkschaften klagen, wenn sie nicht eingehalten wird. Also das ist im Tarif, ich habe es auch offen.

Liam: Mein letzter Stand ist, die RWTH sagt, was ist HiWi Gehalt? Und Punkt, so ungefähr. Also Heiko, du möchtest die ganze Zeit was dazu sagen. Ich weiß nicht, ob das Präsidium das erlaubt.

Carlos: Ich möchte gerne, dass stellvertretend der Heiko gerade für mich fragt.

Heiko Hilgers: Also es gibt auf der Arbeitgeberseite, gab es auch vorher schon so Vorgaben, was das höchste und das niedrigste ungefähr sein soll. Und in dieser schuldrechtlichen Vereinbarung steht, dass es einen Mindestlohn für Studierende gibt, der über dem normalen Mindestlohn liegt. Da ist ein fester Betrag drin. Deswegen musste die RWTH zum April um 25 Cent pro Stunde das Gehalt anheben von allen Studis im Bachelor. Da gibt es noch etwas extra. Es ist eine schuldrechtliche Vereinbarung, dass es den Tarifvertrag light, weil da auch manche Sachen drin geregelt sind.

Liam: Nee, ich wollte noch etwas dazu ergänzen, nämlich was da tatsächlich rausgekommen ist, ist, dass ich jetzt mit Mariia gemeinsam und dem Dezernat 8 diese konkreten Studieninformationen ausarbeiten werde, weil ich hatte ihn gefragt, was hält er davon, dass, weil es eben an Mitarbeiter und an Studis geht, dass auch der Rektor hat ja schon mal eine Mail geschickt an die ganzen Profen. Da haben die bloß alle halt, bzw. es ist wohl in sehr, sehr vielen Instituten nicht besonders stark zur Kenntnis genommen worden. Und genau, deswegen war eben die Frage, wie man das koordiniert nochmal gemeinsam macht. Ich glaube, dass wir die Studis direkter und persönlicher erreichen, aber ich glaube, wenn es um die Frage geht, wie erreicht man die Profen, haben die etwas mehr Respekt vor einem Rektorat als vor einem AstA? Und sein Wunsch war da eben, damit wir da auch wirklich die Sachen sauber gemeinsam machen, dass wir, also Mariia, ich und das Dezernat 8.1 dann nochmal drüber gucken, damit wir, wenn wir Informationen dazu rausgeben, dort auch tatsächlich belastbare Informationen rausgeben und nicht Informationen, wie wir als Studivertreter das gerade so einschätzen mit unserem Wissen, sondern dass das wirklich sauber ist. Und das halte ich auch für ein sinnvolles Vorgehen. Also ich habe dazu jetzt, heute war der Tag, wo ich das, weil ich mit Mariia das geklärt habe, das Dezernat 8.1 durchtelefoniert habe, war leider schon 14 Uhr, da arbeitet da anscheinend keiner mehr. Und dann wird das, also dann wurde eine Mail geschickt, ich telefoniere da morgen nochmal durch, werden Termine gemacht und im Januar, gehe ich mal von aus, setzt man sich diesbezüglich zusammen. Das ist das Ergebnis an der Stelle.

Yaren Can: Ja, danke schön. Erstmal möchte ich was anmerken. Und zwar finde ich, dass wir hier keine gesunde demokratische Debattierkultur haben. Das finde ich sehr schade. Vor allem, wenn wir betrachten, dass wir, also ich mag es nicht, dass wir uns unter demokratischen Parteien, die auch demokratisch gewählt werden und unsere demokratischen Prinzipien verteidigen, uns Anschuldigungen machen und Sachen vorwerfen, uns spalten lassen sozusagen. Das ist jetzt auch gar kein Angriff dir gegenüber, sondern eigentlich allgemein gemeint. Und ich bin eher dafür, dass man sich, dass man Konsens findet und dass man auf diesen demokratischen Prinzipien aufbauend Lösungen findet. Deswegen möchte ich was zum Neutralitätsgebot sagen. Ich weiß. Dankeschön. Ich werde ja Lehrerin und da ist das Erste, was wir an den Kopf geworfen bekommen, der Beutelsbacher Konsens. Und da wird uns immer gesagt, die an der Schule nicht so Parteien äußern. Und ja, wenn AfD thematisiert wird, immer schön die Klappe halten, weil wir haben diesen länderübergreifenden Konsens, dass wir uns in der Schule nicht negativ über Parteien, also Neutralitätsgebot. Das ist aber so krass zwecksentfremdet und auch von demokratischen Institutionen gegengeprüft, dass dieses Neutralitätsgebot, wovon wir sprechen in öffentlichen Einrichtungen, nicht gilt für demokratiefeindliche Vereine, Parteien, Organisationen, was auch immer. Das heißt, in dem Moment, wenn eine Organisation, eine Partei unsere demokratischen, demokratisch-freiheitlichen Grundprinzipien angreift, müssen wir nicht neutral bleiben. Und wenn wir Beschlüsse haben, wie einen Vorwurf, gesichert rechtsextrem zu sein, müssen wir uns an diese Neutralität nicht halten. Das ist auch in der Schule so. Es gab auch sehr, sehr viele

2079 Eltern von SchülerInnen, die Lehrkräfte angeklagt haben, weil die Lehrkräfte sozusagen ein Anti-AfD-Bild propagiert hätten. Das ist aber na-  
2080 türlich nicht durchgegangen. Und das wäre so mein, was ich gerne mitgeben würde, dass wir das vielleicht auch im Hinterkopf behalten, dass  
2081 wir so lange neutral bleiben, bis wir, Moment, dass wir die Neutralität versuchen beizubehalten, dass wir zum Beispiel keine parteipolitischen,  
2082 also jetzt zum Beispiel keine, ja, die Linke Post oder die FDP Post, was ja sowieso nicht geschieht. Aber ich würde das auch sehr, sehr, sehr  
2083 beglückwünschen, jetzt auch gar nicht mit diesem, ja, ich habe Migrationsgeschichte oder sonst was, aber einfach als Mensch, als deutscher  
2084 Bürger, nicht Bürger, als Mensch, der in Deutschland studiert, der die Geschichte Deutschlands kennt, der all das hier, auch Angst hat oder  
2085 Angst hat auch um die Mitmenschen. Also ich kann mir auch vorstellen, dass sich Liam jetzt nicht wünscht, dass ich abgeschoben wäre. Das  
2086 würde ich dir niemals, also keinem hier vorwerfen. Und deswegen auch hiermit nochmal ein kleines Appell, uns gegenseitig zu respektieren  
2087 und auch zu wissen, dass keiner von uns hier undemokratisch vorgehen würde gegen jemand anderen. Ja, das war's. Dankeschön.

2088 Liam: Ich finde das tatsächlich, dass du sehr, sehr gut auf den Kern der Debatte und Problematik gerade kommst damit, weil du hast  
2089 gesagt, so lange, bis die Parteien demokratiefeindlich agieren. Und jetzt bräuchte ich eigentlich so einen Hut, den ich mir aufsetze, wenn ich  
2090 Parlamentarier bin und einen, wenn ich AStA-Vorsitzender bin. Die Frage ist, wer entscheidet das, wann eine Partei diese Grenze überschreitet,  
2091 wo dann die Neutralität ihr gegenüber nicht mehr gilt. Und meine persönliche Auffassung ist da, dass wenn alle Institutionen sich selbst das  
2092 Urteil darüber anmaßen, ab wo diese Grenze erreicht ist, dann haben wir dort keine Rechtsgrundlage. Und da habe ich an der Stelle ein  
2093 intellektuelles Problem, wenn die Frage ist, wofür haben wir denn ein Parteiverbotsverfahren, was es so schwierig macht, eine Partei zu  
2094 verbieten? Warum haben wir einen Verfassungsschutz, der die Partei nicht im Bund oder Land NRW als gesichert rechtsextrem einstuft  
2095 und damit die Demokratiefeindlichkeit definiert oder feststellt? Wenn der Verfassungsschutz oder ein Gericht über ein Verbotsverfahren das  
2096 gerade nicht tun kann, warum darf sich dann eine Exekutivinstitution darüber hinwegsetzen mit der Begründung, diese Partei ist ja aber  
2097 demokratiefeindlich? Jetzt bin ich Studi und sage, die AfD ist demokratiefeindlich. Jetzt bin ich AStA-Vorsitzender und sage, das hat das  
2098 Bundesverfassungsgericht zu entscheiden und das hat es noch nicht entschieden. Und zur Betroffenheit, ich bin auch der Meinung, dass wir  
2099 mehr oder weniger, aber definitiv alle davon betroffen sind, was diese Partei tut und wohin sich diese Welt und ganz egal, ob das AfD heißt  
2100 oder ob das Pro Chemnitz heißt, in meiner Heimat entwickelt. Ich meine, ich komme aus Sachsen, wir haben dort recht krasse Umfragewerte  
2101 und ich weiß halt auch, wie viel Lust ich habe auf meine Heimat gerade und generell, wenn ich mal denke, dass ich vielleicht damit wieder  
2102 zurückgehen will. Also auf verschiedenen Graden haben wir diese Betroffenheit alle. Ich bin da einfach der Auffassung, dass wir andere Mittel  
2103 wählen müssen und da sind auch wir als Hochschulgruppen und auch als politische oder auch nicht politische Hochschulgruppen, glaube  
2104 ich, stärker in der Verantwortung und machen da vielleicht zu wenig. Ich bin trotzdem der Meinung, dass der AStA als staatliche Institution da  
2105 eben nichts tun sollte. Fuck, sorry, ich habe deine Redezeit kaputt gemacht. Aber um eine Sache dort nochmal zu sagen, warum ich jetzt,  
2106 warum ich wirklich der Meinung bin, dass dieses Neutralitätsgebot gilt, ist, es gibt, was den Status als staatliche Institution betrifft, erstmal kein  
2107 Unterschied darin, welche staatliche Institution du bist. Also was für ein Straßenverkehrsamt gilt, gilt auch für ein Ministerium, gilt auch für ein  
2108 AStA an der Stelle als rechtfähige Teilkörperschaft. Und es gab schon Verfassungsgerichtsurteile zu dieser Neutralitätspflicht, nicht für Asten,  
2109 sondern für andere Institutionen. Ein sehr prominenter Fall war, dass Merkel gesagt hat, dass eine mit dem Wahl, mit der Wahl von Tobias  
2110 Kemmerich damals in Thüringen eine Grenze überschritten wurde, dass die CDU oder generell die Gesellschaft keine Mehrheiten oder die  
2111 Parlamente keine Mehrheiten mit der AfD gewinnen dürfen. Und dafür hat sie eine Rüge vom Verfassungsgericht bekommen, wo dann drin  
2112 stand, es wurde der Grundsatz der politischen Gleichberechtigung verletzt. Und jetzt kann man natürlich sagen, warum sollte man ein AStA  
2113 mit einem Ministerium vergleichen? Und ich würde sagen, ja, es gibt gerade keinen Grund, das nicht zu tun, weil der Status als öffentliche  
2114 Institution, als Exekutivgewalt ist der gleiche. Es gibt einen anderen Fall, wo sich das Ministerium für Kultur und Wissenschaft im Bund zu  
2115 einer AfD-Veranstaltung, wo ich glaube, irgendwie Ende Merkel gefordert war und anderes, haben die dann lieber contra AfD irgendwie eine  
2116 Pressemitteilung rausgehauen, wo auch nur einzelne Leute aus der AfD angegriffen wurde, nicht mal die Partei als Ganzes. Auch da hat  
2117 das Verfassungsgericht entschieden, der Grundsatz der Chancengleichheit der Parteien nach Artikel 21 Absatz 1 Satz 1 des Grundgesetzes  
2118 wurde verletzt. Ich glaube, dass wir als AStA natürlich viel weniger interessant sind für das Verfassungsgericht. Klar. Wir können uns in einem  
2119 gewissen Rahmen Dinge leisten, nicht weil sie rechtmäßig sind, sondern weil niemand das Geld in die Hand nehmen wird, um dagegen zu  
2120 klagen. Aber man könnte. Und ich bin der Meinung, dass dieses Argument von, ich mache das jetzt einfach, weil es wird eh niemand gegen  
2121 klagen, dann gebe ich mich ganz schnell in schwieriges Fahrwasser, weil wenn ich sage, ich sehe ein, dass es ein Gesetz gibt und ich weiß,  
2122 es gibt es, aber ich lasse es, weil ich vertraue darauf, dass niemand dagegen klagt, so will ich halt nicht das ausführen. Und deswegen sehe  
2123 ich diese Neutralitätspflicht relativ hart. Und dann muss man halt gucken, was tut man, um das mit seinen persönlichen Überzeugungen in  
2124 Einklang zu bringen. Und da habe ich auch schon für mich persönlich so ein paar Gedanken gemacht, die ich auch gerne beim Bier teile, aber  
2125 nicht im Parlament.

2126 Yaren: Dankeschön. Ich weiß, wir sind deutlich drüber. Ich will nur zwei Sätze. Darf ich ganz schnell? Dankeschön. Dankeschön. Ich nehme  
2127 das auf jeden Fall mit. Ich sehe das auch so, dass so ein Parteiverbotsverfahren oder generell Parteiverbot sehr, sehr schwierig ist und wir  
2128 damit auch sehr viele Menschen im Stich lassen, die trotzdem Bürger Deutschlands sind und die wir auch irgendwie aufgreifen müssen.  
2129 Was ich nun vielleicht so als Denkanstoß gerne mitgeben würde, ist, dass wir aber als die Jüngere, der Jüngere Abschnitt des Bürgertums  
2130 sozusagen sind und dann eher anschauen können, was zum Beispiel so eine Jugendgruppe der AfD, die ja wirklich gesichert rechtsextrem  
2131 eingestuft ist, dass wir auf solche Instanzen schauen und gar nicht mal vielleicht auf das größere, komplexere Parteien-Ding. Aber da können  
2132 wir uns auch gerne mal privat zusammensetzen. Ich glaube, das sprengt ja auch gerade den Raum. Dankeschön.

2133 Marten: Willst du da schnell darauf antworten, Liam?

2134 Liam: Nö, außer dass die junge Alternative ja anscheinend nicht mehr die Jugendorganisation der AfD ist, aber da gucken wir mal auf die  
2135 Nachrichtenlage.

2136 Marten: Okay, danke. Bevor wir noch zu weit abdriften, wäre Aras als nächstes.

2137 Aras: Genau, ich möchte noch ein paar Dinge loswerden. Du argumentierst sehr stark aus einer juristischen Perspektive heraus. Wir sind hier,  
2138 also vor allem, du bekommst ja vor allem Kritik aus eher linken Listen und wir sehen uns in der Verantwortung eben solcher Entwicklungen,

2139 wie es die AfD ist, nicht zu tolerieren. Und ja, es mag sein, dass du aus einer juristischen Perspektive eventuell Recht hast, bis zu einem  
2140 gewissen Grad. Es bleibt aber dabei, dass es auch eine politische Fragestellung ist und dass wir in einem Studierendenparlament politisch  
2141 argumentieren müssen. Und deswegen beharren wir, also beharre ich zumindest weiterhin darauf, dass es eine konsequente Abgrenzung  
2142 oder eine klare Positionierung gegen die AfD seitens des AStAs gibt. Du hast gerade viele Negativbeispiele genannt. Ich kann hier eben  
2143 auch Beispiele nennen, wo nichts passiert ist. Also der AStA der Uni Siegen hat beispielsweise auch zu einer Demo aufgerufen, als es die  
2144 Korrektivrecherchen gab zu den Remigrationsplänen. AStA Darmstadt hat sich schon mal, hat schon mal zu einer Demo aufgerufen gegen  
2145 die AfD.

2146 Liam: Nämlich sind das Fälle, in denen Asten etwas getan haben und niemand geklagt hat? Oder waren das Asten, in denen Asten, die was  
2147 gemacht haben, Leute haben geklagt und der AstA hat Recht bekommen?

2148 Aras: Das waren keine juristischen Fälle. Also ich zähle dir gerade keine juristischen Fälle auf. Ich sage dir nur, da ist nichts passiert. Und das  
2149 ist der Punkt. Also es gibt schon einen Raum, in dem man sich bewegen kann, ohne dass zwangsweise uns verboten wird, uns so oder so  
2150 zu äußern. Das ist mein Punkt. Und ich möchte gerne nochmal eine Frage stellen zu dem Posting. Ich weiß, also ich habe leider sehr lange  
2151 gesprochen und deswegen war es eben nicht so gewesen, dass, sorry, kannst du aufhören, mich da so abzulenken. Danke. Genau, folgende  
2152 Frage. Bei diesem Social Media Posting, die Frage habe ich ja vorhin gestellt, deswegen möchte ich da einfach nur eine klare Antwort haben.  
2153 Warum hat der AStA nicht auf die rechtsextremen Strukturen dieser Partei verwiesen, die es ja gibt, faktisch?

2154 Liam: Ehrlich gesagt, ich kann dir nicht sagen, warum wir es nicht getan haben. Ich kann dir sagen, wie wir an den Prozess rangegangen sind.  
2155 Nämlich, ich habe mir überlegt, ich möchte dem Parlament oder irgendwo einen Schritt auf das Parlament zugehen, wenn es sich da einen  
2156 Bezug zur AfD und der Programmatik wünscht. Und ich habe mich gefragt, was sind denn die konkret studierelevantesten Aspekte? Und da  
2157 sind mir als erstes, und man muss natürlich bei so einem Posting sich auch gucken, dass man das in einem gewissen Rahmen hält, dass die  
2158 für Studis konkret relevantesten Aspekte, bei denen ich auch sagen kann, die greifen für ein hochschulpolitisches Mandat, sind eben sowas  
2159 wie verfasste Studierendenschaft abschaffen oder überhaupt die Daseinsaufenthaltsberechtigung für ganz viele Studis. Deswegen sind diese  
2160 beiden Sachen da drin gelandet. Es gibt auch andere Sachen, die wahr sind und bestimmt auch andere Sachen, die man hätte schreiben  
2161 können. Aber an der Stelle war es keine Entscheidung gegen das eine, sondern die Entscheidung für diese beiden Dinge.

2162 Aras: Okay, dann ein ganz kurzer Themenbruch. Die BAföG-Sache haben wir ja im Studierendenparlament beschlossen und der Antrag sagt  
2163 ja, das Studierendenparlament weist den AStA dazu an, Folgendes zu veröffentlichen. Das ist bislang nicht passiert.

2164 Liam: Ich habe auch gesagt, ich glaube, das wird nicht passieren. Weil wir im Parlament in Rücksprache mit den Antragstellenden darüber  
2165 gesprochen haben, dass da kein Wille zu besteht, auch von Seiten der Antragstellenden und dass man gemeinsam andere Wege sucht.

2166 Aras: Also ganz kurz, der Antrag war hier in diesem Parlament. Der wurde besprochen. MdSPs haben diesen Antrag sich durchgelesen und  
2167 haben sich für diesen Antrag ausgesprochen. Das heißt, da ist jetzt ein Beschluss, der wurde demokratisch in diesem Parlament beschlossen.  
2168 Du als erster Vorsitz, hast jetzt die Verantwortung, diesen Antrag umzusetzen. Falls du es nicht tust, hast du im Hochschulgesetz Folgendes  
2169 stehen, wenn du es für rechtlich nicht in Ordnung hältst, musst du dich an den Rektor wenden. Ist das passiert, ja oder nein?

2170 Liam: Nein, ich finde den nicht rechtlich problematisch, habe ich aber auch an keiner Stelle gesagt.

2171 Aras: Dann setz den bitte um. Den haben wir hier demokratisch beschlossen. Den musst du umsetzen.

2172 Liam: Soll ich sachlich unsinnige Dinge tun, weil das Parlament das beschlossen hat, wenn meine eine überragende Mehrheit im Parlament  
2173 mit dem Beschluss schon gesagt hat, wir finden da Wege, wir machen das anders.

2174 Aras: Wenn du der Auffassung bist, dass das sinnlos ist oder nicht sachgemäß, dann ist es deine Haltung. Aber das Parlament hat einen  
2175 Beschluss getroffen und den musst du umsetzen.

2176 Liam: Okay, dann nehme ich jetzt erstmal zu deinen anderen Sachen Stellung und dann habe ich einen Vorschlag, wie wir dieses Prozess  
2177 technisch ganz sauber lösen. Zu deinen anderen Punkten, du hast gesagt, ich argumentiere juristisch und hier ist eine politische Frage. Das ist  
2178 normalerweise so, dass die Sachen, die politische Fragen sind, sind die, wo das Gesetz es einem Gremium überlässt, Dinge zu entscheiden.  
2179 Das heißt, politische Fragen sind es, wie mache ich das, wie mache ich das. Wir haben innerhalb des Gesetzes mehrere Möglichkeiten. Ob  
2180 man sich an ein Gesetz hält oder nicht, ist keine politische Frage, weil das ist nun mal das, wo ich sagen würde, es gibt nichts juristischeres  
2181 als, halte ich mich an das Gesetz oder nicht. Und wegen den Beispielen anderer Asten, die Dinge getan haben ohne Konsequenzen. Ja klar,  
2182 das habe ich aber auch vorhin schon gesagt. Man kann Dinge tun, die nicht legal sind und ohne, dass es dafür Konsequenzen gibt.

2183 Aras: Ob sie legal sind oder nicht, hat ein Gericht zu entscheiden.

2184 Liam: Ja gut, aber sollte ich, wenn ich der Auffassung bin, sie sind es nicht, es erst mal tun und probieren und mich darauf verlassen, dass  
2185 ich von Gericht recht...

2186 Aras: Aber das ist deine Auffassung.

2187 Liam: Ja, es ist meine Auffassung, aber wenn ich es verantworten muss, dann kann ich ja nicht hingehen und sagen, ich teste mal die Grenzen  
2188 aus beim Gericht, wenn im Zweifel das Gericht sagt, nee, das hast du falsch gesehen und du bist dafür verantwortlich. Also das ist das, das  
2189 andere, was jetzt diesen Prozess betrifft wegen des BAföG-Antrags. Ich sehe das Problem tatsächlich. Das Studierendenparlament hat was  
2190 beschlossen und das Studierendenparlament möchte oder hat einen gewissen Willen bekundet. Ich war der Meinung, dass der Geiste des  
2191 Parlaments in dem Moment was anderes gesagt hat als den Wortlaut des Beschlusses. Wenn das Parlament jetzt nach wie vor möchte, dass  
2192 wir eins zu eins diesen Wortlaut so posten, wie er da ist, dann würde ich jetzt mal ein Meinungsbild gerne haben, ob das Parlament...

2193 Aras: Nein, das Parlament hat es doch schon beschlossen.

2194 Liam: Nee, nee, warte mal. Meinungsbild auf das Parlament ist...

2195 Marten: Sorry, die Zeit ist abgelaufen. Seit zwei Minuten. Also... Die Zeit ist abgelaufen. Es gibt nur den GO-Antrag von David. Nein, weil wir  
2196 schon seit zwei Minuten rüber sind und ich verpeilt habe, auf die Zeit zu achten und das Zwiegespräch schon mindestens eine Minute geht.



## 2197 David Hall: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste



## 2198 Julius Kröger: GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit

2199 Die Beschlussfähigkeit wurde um 23:55 überprüft. Es waren anwesend:

2200 Annika Richter

2201 Hannah Leonie Neubauer

2202 Lara Wöhr

2203 Maren Jäger

2204 Marc Haberland

2205 Maximilian Jens Reicherseder

2206 Michael Benjamin Dappen

2207 Robert Rixen

2208 Valentin Andreas Voigtland

2209 Liam Morison Gagelmann

2210 Noëmi Preisler

2211 Destina Kolac

2212 Aaron Christoph Dötsch

2213 David Hall

2214 Ernst Richard Steller

2215 Joshua Derbitz

2216 Justus Schwarzott

2217 Max Tröger

2218 Moritz Böing-Weißschnur

2219 Zekiye Kazan

2220 Simeon Ricking

2221 Aras Osso

2222 Yaren Can

2223 Bastian Leitz

2224 Heiko Hilgers

2225 Tuna Akyol

2226 **Die Sitzung ist mit 26 Personen weiterhin beschlussfähig.**

2227 Marten: Ich glaube, ich auch. Also, euch ist allen bewusst, dass das Präsidium längere Zeit schon darauf hingearbeitet hat, dass  
2228 wir die Satzungsänderung damit wir da als Präsidium eine Entlastung bekommen. Das ist euch allen bewusst gewesen. Das habe  
2229 ich mehrmals im Sitzungsausschuss angesprochen. Ja. Ich glaube, ich bin mehr als an meinen Belastungsgrenzen. Bitte sorgt  
2230 dafür, dass das nicht zu dem kommt, wovon ich gerade ausgehe. Dann gehen wir weiter mit Schließung der Redeliste war das,  
2231 ne?

2232 Justus: Ich möchte meine ersten vier Sekunden dafür nutzen, dich nochmal in deiner Aussage zu bekräftigen. Jetzt hier das Thema,  
2233 aber auch nicht erneut aufmachen. Ich muss mal gerade suchen. Meine erste Frage, Liam an dich, war, gerade hat sich ja die  
2234 vermeintlich zukünftig oder von uns schon nominierte Vertreterin für die BSHK vorgestellt.

2235 Marten: Nee, ich habe einen Fehler gemacht. Und zwar, wir haben die Beschlussfähigkeit festgestellt bei der Schließung der  
2236 Redeliste, aber danach nicht abgestimmt.

2237 **Der GO Antrag ist mit (17/7/R) angenommen.**

2238 Justus: Genau, meine erste Frage. Jetzt bin ich auch besser vorbereitet. Erstmal Unterstützung für deinen Punkt, Marten. Und dann meine erste  
2239 Frage. Wie möchtet ihr die BSHK dabei unterstützen? Plant ihr da eigene Aktionen? Werden die Sachen auf der AstA-Webseite veröffentlicht?  
2240 Kann ich damit rechnen, dass es schneller passiert als beim Bericht?

2241 Liam: Veröffentlichung von irgendwelchen Sachen auf der AstA-Webseite ist halt eine Frage, ob das sinnvoll ist. Also ich werde jetzt nicht das  
2242 Commitment geben, dass jedes Ergebnis, was ich mit der BSHK erbracht habe, auf die AstA-Webseite kommt.

2243 Justus: Also ich glaube, es ist sehr sinnvoll, wenn du vorhin aufgepasst hast, es geht darum, verschiedene Handreichungen.

2244 Liam: Ja, sowas kann auf jeden Fall auf die AstA-Webseite, halte ich für sinnvoll.

- 2245 Justus: Kümmerst du dich im Zweifelsfall persönlich darum?
- 2246 Liam: Ich bin kein WordPress-Fan, aber ich kümmere mich persönlich darum, eine Nachricht an den zuständigen PL zu schreiben und der ist  
2247 recht zuverlässig.
- 2248 Justus: Deine Liste hast du noch da? // Liam: Ja.// Hat die LaTeX-Schulung stattgefunden?
- 2249 Liam: Keine Ahnung, aber ich komme mit LaTeX klar. Also ich kann jetzt so für mich sprechen und das war kein Problem beim Bericht. Das  
2250 LaTeX. Das war nicht das Problem. Weil alle Personen, die aktuell nicht, und ich weiß gerade gar nicht, wen genau das betrifft, aber alle Leute,  
2251 die nicht genau mit LaTeX arbeiten können, haben das Angebot erhalten, in Textform einfach Dinge Raphael, Gabriel zu geben und das wird  
2252 eingepflegt. Im Zweifel kann ich das auch machen. Also daran ist es nicht gescheitert und daran scheitert es auch nicht.
- 2253 Justus: Okay, woran ist es gescheitert und wie verhindert man, dass es demnächst mal wieder scheitert?
- 2254 Liam: Ich würde persönlich jetzt mal, was den Lösungsvorschlag betrifft, sagen, noch eine Woche früher das auf die Tagesordnung für  
2255 Refrunde setzen. Ehrlich gesagt, ich sehe es gerade nicht, das hundertprozentig zu sagen, weil ich verstehe ehrlich gesagt selber nicht,  
2256 warum es zuverlässig nicht läuft. Ich kann dir keinen guten Grund nennen, warum wir es diesmal nicht hinkommen haben. Also keinen  
2257 guten Grund im Sinne von, das ließe sich nicht eigentlich vermeiden. Und doch ist es jetzt mehrfach so passiert und in der Vergangenheit  
2258 auch überoft passiert.
- 2259 Justus: Ist es eine Variante, die Berichte einzeln zu veröffentlichen?
- 2260 Liam: Ehrlich gesagt, ich hätte damit kein Problem, aber ich möchte da nur für mich persönlich sprechen, weil ich da nicht andere Refs  
2261 zugefragt habe. Für mich wäre das kein Problem, könnte helfen. Zumindest wäre es dann, wäre dann auch das, was frühzeitig da ist und  
2262 vieles war frühzeitig genug da, wäre ja dann schon mal da.
- 2263 Justus: Ich glaube, das wäre eine faire Sache und ich meine, du bist ja trotzdem einer von den Referenten. Man kann sich die Entscheidung  
2264 ja treffen und ich glaube, das ist nur fair.
- 2265 Liam: Ehrlich gesagt, finde ich keinen schlechten Vorschlag. Würde ich mich mit dem Team beraten, aber ich persönlich finde das gut, ja.
- 2266 Justus: Ja, weil letztendlich ist es ja deine Entscheidung. Also du kannst natürlich keinen Bericht für andere Leute rausschicken, aber gut.  
2267 Dann vielleicht noch mal ein bisschen, wo du das Thema aufgemacht hast. Kannst du dir vorstellen, auch wieder Nutzungszahlen zur Fahr-  
2268 radwerkstatt zu veröffentlichen?
- 2269 Liam: Sind die im aktuellen Bericht nicht drin?
- 2270 Justus: Nee, da wird nur davon gesprochen. Ich habe es jetzt gerade... Etwa drei Viertel. Genau, dass man das quantitativ eben abbildet und  
2271 was auch mal gemacht wurde, ist eben darzustellen, wie viele Leute, da wird ja hier in den Bericht auch drauf eingegangen, wie viele Leute  
2272 sich eben anmelden und wie viele Leute darüber hinaus noch in die Fahrradwerkstatt kommen.
- 2273 Liam: Ehrlich gesagt, ich sehe da jetzt kein grundsätzliches Problem. Ich habe kein Problem damit, das in den Bericht zu schreiben. Ich habe  
2274 aber diese Zahlen gerade nicht, insbesondere für die Laufkundschaft. Und ich weiß nicht, wie viel Lust die PLs haben, eine Strichliste dafür  
2275 führen zu müssen, die sie da nachhalten. Wenn die sagen, das würde ihnen einen großen Mehraufwand bereiten oder am Ende vergessen  
2276 sie es eh oder sowas. Ich würde denen jetzt nicht sagen, mach das und sonst. Aber ich finde, ich bin da grundsätzlich für.
- 2277 Justus: Das wäre doch mal eine Idee, die Auslastung da festzustellen. Jetzt vielleicht auch, um das dann vergleichen zu können.
- 2278 Liam: Die Sachen von den gebuchten Terminen gehen, deswegen weiß ich ja auch drei Viertel. Daher weiß ich das ja auch. Da geht das auf  
2279 jeden Fall.
- 2280 Justus: Wenn du diese Zahlen zur Verfügung stellen würdest, könnte man da auch Schlüsse daraus ziehen, ob das jetzt im Winter mehr ist  
2281 oder im Sommer mehr ist und da nicht auf irgendwelche Bauchgefühle drauf aufbauen.
- 2282 Liam: Kann man machen. Ich gebe dir hier explizit kein Commitment, dass ich das regeln werde, aber ich nehme es als sinnvollen Anstoß mit.
- 2283 Justus: Alles klar. Nächste Frage. Könntest du dir auch vorstellen, die zumindest aufzulisten, bei welchen Fachschaften und sonstigen In-  
2284 stitutionen ihr wart, einfach nur, um da ein Gefühl zu bekommen und vielleicht auch, wo ihr vorhabt, noch hinzugehen? Also bei welchen  
2285 Fachschaften im Konkreten?
- 2286 Liam: 7.3, 5.3, 5.1, 4, 6 waren wir noch nicht. 10.1, 1.2, ich glaube, das war es. Aber ich bin mir nicht sicher. ZHV-Institutionen haben sehr  
2287 unterschiedliche Namen, kriege ich nicht so einfach hin, das dir nachzuhalten. Aber ehrlich gesagt, ich sehe es nicht. Das ist genau dieser  
2288 Punkt Termine. Was interessiert es euch, dass ich mich mit Herrn Dautzenberg getroffen habe, wenn wir da über Dinge gesprochen haben,  
2289 die an anderen Stellen für einzelne Referate relevant sind, aber für die Studis im Ergebnis nicht. Also, wenn das, wie gesagt, da bin ich wieder  
2290 bei dem Punkt, ist das grundsätzlich etwas, was das Parlament überragend braucht, um die Arbeit des ASTA zu kontrollieren. Wenn das  
2291 Parlament sagt, wir brauchen diese Information, dann bin ich bereit, diese zur Verfügung zu stellen. Aber ich sehe es gerade als unnötigen  
2292 Mehraufwand und würde deswegen gerne darauf verzichten.
- 2293 Justus: Ich würde die Entscheidung lieber gerne selber treffen, ob man daraus Fragen ableiten lässt oder nicht. Beim letzten Mal kam noch  
2294 die Anmerkung, in Klammern auf, nicht von mir, dass man damit auch eine gewisse Form für Wissensmanagement betreibt. So, letzter oder  
2295 Fragenpunkt zu Awareness. Leider wurde die Uhr jetzt zurückgesetzt. Ich habe aber noch Zeit, da fehlt mir ein bisschen der Überblick. Hier  
2296 wird die ganze Zeit von einer Projektleiterin gesprochen. Wenn man oben hochscrollt zu der sehr langen Liste an Projektleitern, sind da aber  
2297 mindestens drei, die ich jetzt so zähle.
- 2298 Liam: Ja, die anderen beiden, die machen gerade Planungen von Veranstaltungen in dem Bereich. Also es gibt konkret geplant einen... Aber

2299 das Problem ist, da sind keine Termine gerade bekannt und deswegen ist es auch ankündigungstechnisch meiner Meinung nach nicht zentral  
2300 gewesen. Ich muss mir auch überlegen, ob ich die Projektleiter umbenennen möchte. Eigentlich möchte ich das machen, weil dann sieht  
2301 man das auch klar, dass das nicht ein Projektbereich ist, wo ein und dieselbe Arbeit gemacht wird. Und sind gerade in Planung, aber nicht  
2302 Terminkonkrete Planung, Selbstverteidigungsworkshop oder Vortrag / Workshop zu Grenzen setzen, was ich auch glaube, ein sehr sinnvolles  
2303 Thema ist. Es ist nur noch die Frage, wie man das aufsetzt, welche externen ReferentInnen man sich dazu einholen kann. Aber das machen  
2304 gerade die anderen beiden PLs.

2305 Justus: Ich kann mir durchaus vorstellen, um jetzt bei diesen Punkten zu bleiben, dass hier Leute konkrete Wünsche hätten, die bei solchen  
2306 Workshops berücksichtigt werden würden. Die können sie dir aber halt nur geben, wenn man weiß, inhaltlich in welche Richtung das geht  
2307 oder auch wenn man weiß, dass da überhaupt gerade was passiert in die Richtung. Du hattest zu den Titeln der Projektleiter gefragt. Jetzt  
2308 steht hier an einer Stelle politische Strategien. Was kann ich mir da darunter vorstellen? //Liam: Das ist Luca.// Geht es da um die FDP?

2309 Liam: Ja, absolut. Wir brauchen Dreiecke und Pläne zum Regierungssturz im AStA. Nee. Es geht konkret darum, dass jetzt sehr bald Bun-  
2310 destagswahlen anstehen und wir grundsätzlich viel Austausch, beziehungsweise aktuell nicht so viel, wie ich glaube in der Vergangenheit,  
2311 Austausch mit der Stadt zu stadtpolitischen Themen haben. Wir haben wie im Rahmen eines Hochschulgesetzes, aber auch an anderen  
2312 Stellen in die Landespolitik Berührungspunkte haben und jetzt, wenn ich sage, ich treffe mich mit MdB oder mit Kandidierenden für dieses  
2313 Parlament zur Neuwahl im Februar, dass das alles Termine sind, wo ich tendenziell mit Profis zu tun habe und ehrlich gesagt, da brauche ich  
2314 Unterstützung für die Vorbereitung. Luca ist Person, der aus diesem Haus ist, das ist jemand, der insbesondere in der Stadtpolitik Erfahrungen  
2315 hat und den ich deswegen für geeignet halte, insbesondere bei den Stadtthemen, aber auch darüber hinaus mich zu unterstützen. Und das  
2316 ist die Aufgabe. Und Strategie heißt da im Prinzip, dass wir uns natürlich auch zusammensetzen, um zu gucken, was können wir in einem  
2317 gewissen Gespräch erreichen oder bei einem gewissen Termin? Und wie macht man das am besten?

2318 Marten: Da die Zeit bei Open Slides zurückgesetzt worden ist, würde ich dir sagen, dass du noch eine Frage stellen kannst und ich dann zum  
2319 nächsten Redner gehen kann.

2320 Justus: Hervorragend, genau. Das ist auch abschließend. Also ich würde mich freuen, wenn der Titel zum einen besser gewählt wäre und auch,  
2321 wenn es da eine Ausrichtung gibt, wenn man das in den Berichten findet, weil nur dann kann man da irgendwie einen Einfluss drauf nehmen  
2322 und das auf eine andere Weise rechtfertigt, das natürlich auch euer Handeln. Weil nur dann ist eben transparent vorher klar gewesen, für  
2323 was ihr euch einsetzt. Ich denke, das werden alles Punkte im Sinne der Studierendenschaft sein. Aber wenn das halt eben nur auf Nachfrage  
2324 rauskommt, ist es, glaube ich, dem Weiterkommen der Studierendenschaft nicht zuträglich. Kannst du noch was darauf antworten? Aber ich  
2325 möchte mich schon mal für deine Antworten bedanken.

2326 Liam: Ich hätte eine Rückfrage, aber du wirst wahrscheinlich nicht das Privileg bekommen, um darauf zu antworten. Deswegen stelle ich die  
2327 gleich. Danke.

2328 Simeon: Ja, also der Post, den ihr zum Aufruf zu der Kundgebung gemacht habt, der war so neutral, dass man den Eindruck bekommen  
2329 konnte, der AStA hätte irgendwie eine Art Phobie gegen jede Art der politischen Positionierung. Wenn wir das kritisieren, dann geht es uns  
2330 nicht darum, dass der AStA jetzt irgendwie über ein Verbot der AfD entscheiden soll. Es geht hier darum, dass der AStA klar Stellung bezieht  
2331 zu Positionen, die eine Gefahr darstellen für unsere vielfältige Studierendenschaft. Ich traue dem AStA durchaus zu, oder ich halte den AStA  
2332 durchaus für kompetent genug, so einen Demoauftrag zu formulieren und diese Gefahr dabei klar herauszustellen, ohne sich, ohne irgendwie die  
2333 AfD oder deren Existenzrecht oder so in Frage zu stellen. Ich glaube, was jetzt gerade das Problem ist, das ist, dass wir eine unterschiedliche  
2334 rechtliche Einschätzung dieser Neutralität haben. Und ich finde es ein bisschen problematisch, wenn es jetzt am Ende darauf hinausläuft, dass  
2335 du jetzt auslegst, wie das Gesetz da zu verstehen ist und was jetzt noch erlaubt ist und was nicht. Deshalb würde ich dich bitten, vielleicht  
2336 einfach mal auf Wissenschaftler zu vertrauen. Wir sind ja immerhin hier an der Universität, die sich mit dem Thema auseinandergesetzt haben.  
2337 Da haben zum Beispiel jetzt letzte Woche erst wieder eine Reihe, ich glaube, es waren zehn oder elf Professoren mit dem Thema befasst und  
2338 ganz klar festgestellt, dass die AfD demokratiefeindlich ist. Und es haben auch schon Gerichte entschieden, dass eben eine Positionierung  
2339 gegenüber diesen demokratiefeindlichen Positionen mit der Neutralität vereinbar ist, mit der gesetzlich gegebenen Neutralität, die du da siehst.  
2340 Deshalb würde ich dich einfach bitten, das vielleicht noch mal zu überdenken, ob du da wirklich alleine da deine juristische Einschätzung so  
2341 stark vertreten willst, dass dir da wirklich wichtiger ist, nicht gegen dieses Gesetz, wie du es auslegst, zu verstoßen, als die Beschlüsse  
2342 des Studierendenparlaments umzuschließen. Weil im Endeffekt verstößt du damit ja auch gegen ein Gesetz, wenn du die Beschlüsse des  
2343 Studierendenparlaments nicht umsetzt.

2344 Liam: Nö, ich verstoße gegen den Beschluss, nicht gegen ein Gesetz. Also ja, vielleicht gegen ein Hochschulgesetz. Aber tatsächlich, ich  
2345 habe noch andere sinnvolle Antworten darauf. Also erstens mal, du meinst Beschlüsse nicht umsetzen. Ich finde es generell spannend, dass  
2346 ihr auch in dem Fragenkatalog davon sprecht, dass ich den Beschluss nicht umgesetzt habe, wo einer eurer Mitglieder, Aras, du warst es,  
2347 mir kurz nach dem Post gesagt, geschrieben haben, danke für die schnelle Umsetzung des Beschlusses. Genau, und deswegen, das jetzt in  
2348 Frage zu stellen, dass der Beschluss damit umgesetzt wurde, ist spannend. Aber darauf will ich nicht näher eingehen. Du hast gerade gesagt,  
2349 meine rechtliche Einschätzung sollte ich da jetzt nicht zu wichtig nehmen und im Zweifel auch darauf dann auf Wissenschaftler vertrauen. Weil  
2350 ich am Ende in letzter Instanz die Verantwortung für das Tun und Lassen des AStA trage, da setze ich recht viel auf meine Einschätzung davon,  
2351 solange es niemanden gibt, der mir ein Rechtsgutachten auf den Tisch legt, was was anderes sagt. Weil das ist dann für die Person, die es  
2352 mir ausgestellt hat, in einer gewissen Form bindend. Da gibt es, glaube ich, keins. Und ja, es haben elf WissenschaftlerInnen vielleicht gesagt,  
2353 dass die AfD demokratiefeindlich ist und Privathut aufgesetzt, würde ich nicht mal widersprechen wollen auf einer inhaltlichen Ebene. AStA  
2354 Hut aufgesetzt, das ändert aber nichts an den Prozessen. Und die Prozesse sind nun mal, das Verfassungsgericht, oder das Gesetz kennt  
2355 ja bei der Neutralitätspflicht keinen, kennt keinen, haben Wissenschaftler festgestellt, dass diese Partei demokratiefeindlich ist. Wenn ja, dann  
2356 Neutralitätspflicht und die Rechte dieser Partei nach Paragraph 21 Grundgesetz aufgehoben, sondern die kennen Paragraph 21 Grundgesetz  
2357 aufgehoben, wenn Urteil, Parteiverbot. Und was da elf WissenschaftlerInnen zu sagen, ist für die Neutralitätspflicht, so wie sie im Grundgesetz  
2358 abgeleitet nach dem Bundesverfassungsgericht drinsteht, meiner Meinung nach nicht relevant. Und das frustriert mich natürlich auch immer

mal wieder, dass ich in Institutionen nicht in der Lage bin, Dinge zu tun, die ich als Person natürlich gerne tun würde, Ressourcen nicht zu nutzen, die ich als Person irgendwo über das Gesetz hinaus betätigen, weil es sich gut anfühlt, das zu tun, weil ich damit auch vielleicht real gewisse Leute erreiche und ein bisschen mehr mobilisiere. Oder gehe ich ganz sauber den Grundsatz und sage, auch gegen eine AfD werde ich nicht jenseits des Rechtes arbeiten. Und ich bin der Meinung, dass wir gut fahren damit, das so zu leben, weil sonst schwimmt das langfristig, weil dann fangen wir an, immer selbst die Richter zu sein und zu sagen, es gibt hier Wissenschaftler, die uns unterstützen, dann ist es ja doch okay. So funktioniert halt ein Rechtsstaat nicht. Und ich kann verstehen, dass es frustriert. Ich würde mir manchmal auch wünschen, dass es grundsätzlich gewisse Entwicklungen in diesem Land nicht gibt. Aber es sind nicht alle Mittel recht zum Zweck. Und ich finde es auch schade, dass wir da heute nicht zu einer Einigung kommen. Aber ich glaube, ihr versteht meine Position dazu. Ich meine auch eure zu verstehen und ich kann sie auch nachvollziehen. Aber heute zumindest kommen wir da nicht auf den grünen Zweig.



### David Hall: Persönliche Erklärung

Die heutige Sitzung war sehr zehrend und ich bin mir sicher, dass es nicht nur mir so geht. Die Stimmung im Plenum, das miteinander, die Aufmerksamkeit im Plenums, all dieses greift die Stimmung, die Geduld und auch meine Manieren an. Ich war eben 60 Minuten weg, hatte Spaß beim Sport – keine 5 Minuten hier und ich möchte am liebsten schreien. Passive Aggressivität, Vorwürfe und Unterstellungen sind omnipräsent. Ich habe nie so sehr daran gezweifelt wie jetzt, dass dieses einmal produktiv war, ist oder sein mag.

Des Weiteren ist kein Verlass auf die Absprachen, wie soll man so zusammenarbeiten oder einander vertrauen?

Ich habe die letzten Monate sehr viel Zeit hier herein gesteckt: Sitzungsvorbereitung, Anträge ausgearbeitet, schreiben und besprochen, Sitzungsausschuss und StuPa. All das bereue ich größtenteils. Wofür verhandle ich wenn Abmachungen gebrochen werden? Wofür setzte ich wichtige Satzungsänderungen hinzu, wenn dann keine 28 MdSP anwesend sind, um essentielle Anträge zu beschließen??? Schämt euch, abwesende MdSP, die ihr keine Vertretung auswesend habt, euretwegen ist das SP so machtlos wie aktuell!

Hiermit trete ich als Vorsitzender des Sitzungsausschusses zurück!



### Justus Schwarzott: GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten

**Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**



### David Hall: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

David: Ich hätte gerne meinen Antrag, diverse Änderungen der Satzung, jetzt sofort behandelt.

Lena K.: Großartig. Ich nehme an, Annika möchte dagegen reden.

David: Dann werde ich gerne die Beschlussfähigkeit angezweifelt.

Die Beschlussfähigkeit wurde geprüft.

**Die Sitzung ist mit 24 anwesenden Mitgliedern weiterhin beschlussfähig.**

Lena K.: Gegenrede von Annika. Es geht darum, dass David seine Tops vorgezogen haben möchte. Annika möchte kurz für 10, 15 Minuten ihren Top behandeln. Wir alle haben ein Update, was Sache ist. Großartig, wundervoll. Dann können wir jetzt abstimmen. Gut, wir brauchen eine Zweidrittelmehrheit zur Änderung der Tagesordnung. Damit sind wir beim Haushalt.

**Der Antrag wurde abgelehnt, da keine Zweidrittelmehrheit erreicht wurde.**

## TOP 12 Nachtragshaushalt (Antrag SP72-A069)

0:35 Uhr

Annika Richter: So, ihr werdet mitbekommen haben, dass ich eben schon rumgegangen bin. Der aktuelle Plan ist, da im Nachtragshaushalt noch was fehlt, was noch hinzugefügt werden muss, frage ich jetzt, hat irgendjemand jetzt akut Redebedarf? Sonst würde ich das Ding nämlich vertagen. Dann können wir auch nochmal darüber reden, auch außerhalb dieser Sitzung. Ich habe aber von mehreren Leuten vorher gespiegelt bekommen, dass sie Redebedarf haben. Wenn ihr das jetzt machen möchtet, ist hier das Angebot.

Justus Schwarzott: Danke auf jeden Fall für das Angebot. Ich nehme das Angebot sehr gerne wahr. Ich denke, finden sich auch andere Leute in meiner Liste. Ich glaube, es ist nicht zielführend, das zu so später Stunde jetzt irgendwie noch so vorab zu sprechen. Von daher lasst es uns dabei bleiben, das hier so verbindlich zuziehen und die wichtigen Punkte dann eben im nächsten SP durch zu beschließen.

2400 Annika: Danke, Justus. Sieht das irgendjemand anders? Redet jetzt oder schweiget? Okay, dann würde ich den GO-Antrag auf Vertagung  
2401 stellen.



### Annika Richter: GO-Antrag auf Vertagung

2402  
2403 Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag SP72-A069 „Nachtragshaushalt“ wird vertagt.**

## TOP 13 Änderung der Satzung (diverse Änderungen) (Antrag SP72-A054 )

0:37 Uhr

2404 Lena Kertzscher führt zu den Modalitäten aus, dass für den Antrag drei Lesungen auf einer Sitzung notwendig sind und der Antrag in der 05.  
2405 Sitzung des 72. SP in zweiter Lesung vertagt wurde.

2406 Marten Schulz: Gut, dann kommen wir zu Davids Antrag. Änderung der Satzung. Möchte den jemand vorstellen?

2407 David Hall: Ja, ihr habt meine PE schon gelesen. Super, dass ihr noch da seid. Schaut nach links, nach rechts. Wer fehlt? Genau, Leu-  
2408 te, die diesen Scheiß durchstimmen können. Alle Änderungen, alle Satzungsdinge, alle Finanzordnungsdinge sind obsolet, die wir heute  
2409 beschlossen haben. Weil dieser Antrag nicht durchkommt. Das wird alles nicht veröffentlicht werden. Danke.

2410 Marten: Damit kriegt auch das Präsidium keine neue Stellen. Also wie gesagt, ich bin am Ende. Ist ja bekannt gewesen im Sitzungsausschuss  
2411 auch länger schon. Ja, ich habe irgendwie alles versucht, damit das durchkommt. Ich habe alle Leute angeschrieben, dass sie sich im Vorfeld  
2412 Gedanken machen sollen. Also die Antragstellerin, keine Ahnung, was soll ich noch tun? Also wie soll ich das produktiver halten hier? Ich  
2413 werde meinen eigenen Anforderungen nicht mehr gerecht. Und zurück, sorry, irgendwo sind auch meine Grenzen.

2414 Liam Gagelmann: Wir haben im AStA Geld. Aufgaben auslagern.

2415 Marten: Ja, zum Beispiel, indem man Techniker einstellt, oder?

2416 Liam: Zum Beispiel, lass uns nicht über die Details, aber was gibt es für weitere Dinge, die der AStA bezahlen kann, die ihr auslagern könnt?

2417 Marten: Es sind alle Sachen geschlossen. Wir müssen nur noch die Satzung durchbekommen. Und die Satzung bekommen wir nicht durch.

2418 Liam: Wir reden gerade von jetzt, bis das Parlament es geschissen bekommt, die notwendigen Änderungen zu beschließen.

2419 Marten: Ja, Entschuldigung, aber du hast selber genug Probleme. Du hast keinen Lehrereferenten.

2420 Lena K.: Marten, Liam, möchtet ihr das entweder im Zwiesgespräch draußen stellen oder an anderen Stellen? Punkt eins, Punkt zwei. Möchte  
2421 sich jemand zu diesem Antrag äußern, auch wenn der Antragsteller nicht da ist? Gibt es dazu Meinungen zu dem Antrag inhaltlich?

2422 Justus Schwarzott: Ich zweifle an, dass Geld die Lösung für alle Probleme ist und übergebe mein Wort an Joshi.

2423 Joshua Derbitz: Ich glaube, es ergibt keinen Sinn, jetzt diesen Antrag zu diskutieren. Wir haben ihn jetzt behandelt heute. Das heißt, wir können  
2424 ihn, wir haben ihn eh schon behandelt. Das heißt, wir können ihn nächstes Mal durchstimmen. Ich, wenn wir jetzt die Sitzung beenden würden,  
2425 weil ich glaube nicht, dass wir heute noch inhaltlich vorankommen hier.

2426 Ernst Steller: Wie dringend ist diese Festsetzung der Wahltermine?

2427 Lena K.: Die Festsetzung der Wahltermine, mittelfristig. Ich freue mich schon, in 80 Tage vor dem Fixtermin. Ach, geht hier ja gar nicht, dafür  
2428 haben wir keinen Wahltermin. Ja, er ist wichtig genug. Ja, wir könnten den jetzt noch abstimmen.



### : GO-Antrag auf Vertagung

2429  
2430 Es erfolgt keine Gegenrede. **Der Antrag SP72-A054 „Änderung der Satzung (diverse Änderungen)“ wird in zweiter Lesung  
2431 vertagt.**

2432 Zu wenig Leute um ihn abzustimmen.



### Lena Kertzscher: GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung

2433  
2434 Terminierung der Wahlen als nächsten TOP. **Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.**

## TOP 14 Terminierung der Wahlen zum 72. Studierendenparlamentes (Antrag SP72-A071)

0:41 Uhr

2435 Marten Schulz: Dann sind wir jetzt bei Top 13. Terminierung der Wahlen zum 72. Studierendparlament. Antrag SP72-A071. Antragsteller bin  
 2436 ich. Ja. Es gibt da zwei Termine, die uns die Rechtsabteilung vorgeschlagen hat. Die sind im Antrag ersichtlich. Ich würde den Änderungs-  
 2437 antrag stellen, dass der zweite Termin gestrichen wird. Den würde ich aber jetzt noch nicht behandeln. Sondern gibt es erstmal überhaupt  
 2438 Diskussionenbedarf zu dem Wahltermin? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann stelle ich einen Änderungsantrag, dass der zweite Termin  
 2439 gestrichen wird. Wenn der angenommen wird, dann bleibt er nur noch ein Termin stehen. Wenn er nicht angenommen wird, dann stelle ich  
 2440 einen zweiten Änderungsantrag.

2441 Justus Schwarzott: Ich habe das jetzt gerade nicht parat, aber es ist nicht im ersten Termin ein Feiertag drin. Das halte ich für ungünstig.  
 2442 Deswegen wäre ich für den zweiten Slot.

2443 Marten: Genau, da ist ein Feiertag drin. Wir können das trotzdem da stattfinden lassen.

2444 Justus: Dass das juristisch geht, bin ich d'accord. Sorry, wenn ich dir ans Wort falle. Ich halte den Feiertag für ungünstig, weil es meines  
 2445 Wissens nach auch ein Donnerstag ist. Das lässt sich gut zu einem Brückentag machen. Das heißt, potenziell sind dann Leute auch vier Tage  
 2446 weg, wenn ich jetzt das richtig rechne. Oder vielleicht sogar noch ein bisschen länger. Halte ich für ungünstig, wo wir eigentlich eine hohe  
 2447 Wahlbeteiligung wollen. Mir ist klar, dass man online wählen kann. Dass man das theoretisch auch von Palma aus machen kann. Ob das dann  
 2448 in der Anzahl stattfindet, mag ich zu bezweifeln. Deswegen wäre ich sehr stark für den anderen Termin.

2449 Simeon Ricking: Ich möchte als Gegenargument, also als Argument für den ersten Termin zu bedenken geben, dass dann die Frist zu der  
 2450 vorlesungsfreien Zeit größer oder länger ist. Wir können zwar die konstituierende Sitzung auch in der vorlesungsfreien Zeit abhalten. Aber das  
 2451 halte ich für die schlechtere Lösung, weil da mehr Leute mit Klausuren beschäftigt sind und so weiter oder vielleicht nicht in Aachen und so  
 2452 was.



### Marten Schulz: Änderungsantrag

2453 Streiche den zweiten Zeitraum

2454 **Der Antrag wurde von mit (M/R/R) übernommen.**

2456 Marten: Gibt es weitere Argumente, die ausgetauscht werden möchten? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann würde ich jetzt meinen  
 2457 Änderungsantrag stellen, dass der zweite Wahltermin gestrichen ist. Gibt es dazu Redebedarf? Dann würde ich den zur Abstimmung stellen.  
 2458 Wer ist dafür, dass der zweite Termin aus dem Antrag gestrichen wird? Der meldet sich jetzt. Sprich, das bedeutet, dass er der erste Termin  
 2459 stehen bleibt. Also wer ist dafür, dass wir am ersten Termin wählen? Also sind sich alle einig? Sehr gut. Eins, zwei, drei. Wer ist dagegen?  
 2460 Wer ist dagegen? Also wer möchte am zweiten Termin lieber wählen? Damit haben wir zehn Stimmen für den ersten Termin. Dafür, dass er  
 2461 angenommen wird, dann wird der zweite Termin gestrichen. Wir haben nur noch einen Termin stehen. Gibt es weiteren Redebedarf? Das  
 2462 scheint nicht der Fall zu sein. Dann kommen wir zur Abstimmung. Es ist meines Wissens nach eine absolute Mehrheit notwendig. Dann  
 2463 stimmen wir darüber ab.

2464 Lena Kertzscher merkt an, dass zur Annahme eine einfache Mehrheit notwendig ist. **Der Antrag SP72-A071 „Terminierung der Wahlen**  
 2465 **zum 72. Studierendenparlamentes“ wird mit (20/0/2) abgelehnt.**



### Liam Morison Gagelmann: GO-Antrag auf Schließung der Sitzung

2467 Liam: Ich stelle einen GO-Antrag zur Schließung der Sitzung.

2468 Justus: Ja, ich würde mich freuen, wenn dieses Mal viele Leute bleiben, weil das Präsidium gerade betont hat, dass es am Rand  
 2469 der Belastungsgrenze ist, was ich euch anhand des Auftretens abkaufe. Und ich fände es gut, wenn wir dann gemeinschaftlich  
 2470 aufräumen würden, dann geht das alles schneller und ist für die Leute, die da jetzt gerade oben sitzen oder auch woanders sind,  
 2471 deutlich weniger Arbeit. Weil für euch, ihr geht jetzt hier zur Tür raus und dann endet diese Sitzung. Wer weiß, wie viel Scheiß im  
 2472 AStA noch steht und was morgen noch zu tun ist, der kann da vielleicht ein bisschen mithelfen. Würde mich freuen. Danke.

2473 **Der GO-Antrag wurde ohne Gegenrede angenommen.**

2474 Marten bittet die Anwesenden darum, sich am gemeinsamen Aufräumen des Theatersaals zu beteiligen. Marten beendet die Sitzung im  
 2475 00:47 Uhr.

---

Lena Kertzscher  
(Vorsitz)

---

Marten Schulz  
(stellv. Vorsitz)

---

Alexander Hermesmeier  
(Protokollführung)

---

Wiebke Gütschow  
(Protokollführung)

---

Anlagen:

1. Begriffserklärung
2. Änderung der Finanzordnung (Kassenprüfer\*innen)
3. Beschreibung
4. Änderung der Finanzordnung (Unterstützung von studentischen Eigeninitiativen)
5. Änderung der Finanzordnung (diverse Änderungen)
6. Änderung der Finanzordnung (Inventarverzeichnis)
7. Änderung der Finanzordnung (Vertretung Finanzreferent\*in)
8. Geschäftsordnung des GSP
9. Inflationsausgleichsprämie
10. Änderung der Satzung (diverse Änderungen)
11. Änderungsantrag zu SP72-A001 von Julius Kröger

# Begriffserklärung

Begriff	Erklärung
GO	Geschäftsordnung
SP	Studierendenparlament

## Motion SP72-A068: Kassenprüfer\*innen

Sequential number: 126

<b>Submitters:</b>	David Hall (AlFa)
<b>State:</b>	eingereicht

Die Versammlung möge beschließen:

- 1 Ändere in §22 Absatz 1 der Finanzordnung "19" zu "20".
- 2 Nimm in § 54 Absatz 2 der Finanzordnung in der Zeile *Kassenprüferinnen bzw.*
- 3 *Kassenprüfern nach § 26* folgende Änderungen vor:
- 4 1. Ändere "Kassenprüferinnen bzw. Kassenprüfern nach § 26" zu "Kassenprüferinnen
- 5 bzw. Kassenprüfern nach § 20".
- 6 2. Ändere in der Spalte *Maximale Aufwandsentschädigung in BAFöG-Höchstsatz*
- 7 "Insgesamt 1" zu "Insgesamt 1,5"

### Reason

Die erste Änderung, genau wie der erste Unterpunkt der zweiten Änderung sind notwendige Änderungen unserer Finanzordnung, die im Laufe der Jahre durch die Überarbeitung ebendieser notwendig sind. In beiden Fällen wird sich auf inkorrekte Paragraphen bezogen, was hiermit geändert wird.

Die zweite Änderung soll die maximale Höhe der Gesamt-Aufwandsentschädigung der Kassenprüfer\*innen nach oben anpassen. Kontext ist die seit Jahren bestehende Schwierigkeit Kassenprüfer\*innen zu finden und die Tatsache, dass nun erheblicher Zeitdruck an dieser Stelle besteht. Da die Studierendenschaft andernfalls externe Prüfer\*innen beauftragen müsste, welche erhebliche Mehrkosten mit sich bringen würde, sollte dieses Amt sowohl ausreichend attraktiv erscheinen, als auch mit der gebührenden Wichtigkeit behandelt werden. Und da eine Kassenprüfung des AstA aus zwei Kassenprüfungen (eine davon unvermutet, eine als Jahresabschlussprüfung nach Aufstellung des Rechnungsergebnisses) besteht, muss beachtet werden, dass der notwendige Zeitaufwand nicht zu vernachlässigen ist. Erfahrungsberichte sprechen von etwa 40 Stunden Zeitaufwand für eine Kassenprüfung, berücksichtigt man dies für zwei Prüfungen und die Art des Aufwandes, sollte von Seiten der Studierendenschaft darauf geachtet werden, dass dieses Ehrenamt auch zukünftig ausreichend attraktiv erscheint, um eine zeitlich-dringende Prüfung von mehr als fünf Haushaltsjahren zu vermeiden. Vor allem, wenn die Rechtsabteilung diesen Prozess im Auge behält.

David Alexander Hall  
An der Junkersmühle 37  
52064 Aachen  
[david.hall@rwth-aachen.de](mailto:david.hall@rwth-aachen.de)

Präsidium des Studierendenparlaments der  
RWTH Aachen  
c/o AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52062 Aachen

Aachen, den 10.04.2024

### **Antrag an das 71. Studierendenparlament**

Sehr geehrte MdSP,

hiermit möchte ich die folgenden Änderung der Finanzordnung zum Beschluss einreichen:

Das Studierendenparlament der RWTH Aachen beschließt, §55 Absätze 3 und 4 der Finanzordnung folgendermaßen zu ändern.

(3) Das Studierendenparlament kann mit der Mehrheit von zwei Dritteln seiner satzungsgemäßen Mitglieder die Zahlung der Aufwandsentschädigung an einzelne Personen aussetzen, sofern diese ihren Aufgaben entsprechend der Satzung der Studierendenschaft und ihrer Ergänzungsordnungen oder den Landesgesetzen nicht nachkommen. Die Aussetzung der Aufwandsentschädigung kann in Form einer Reduzierung um 25/50/75 oder 100% erfolgen.

(4) Der Antrag auf Aussetzung der Zahlung ist unter Angabe des betreffenden Amtes und des Namens der Amtsinhaberin bzw. des Amtsinhabers dem Studierendenparlament schriftlich als ordentlicher Antrag vorzulegen. Aus dem Antrag muss die Höhe der beantragten Reduzierung eindeutig hervorgehen. In keinem Fall dürfen zwischen Antragsstellung und Abstimmung weniger als achtundvierzig Stunden liegen. Die bzw. der Vorsitzende des Studierendenparlaments hat die betreffende Amtsinhaberin bzw. den betreffenden Amtsinhaber unverzüglich nach Antragstellung über den vorliegenden Antrag in Kenntnis zu setzen.

Begründung:

In den letzten Legislaturen des Studierendenparlaments trat das Thema der Erwartungen an die Arbeit der Ehrenämter vermehrt auf und die Auslegung der Arbeitslast führte vermehrt zu Debatten. Zwar verfügt das Parlament über die Möglichkeit, sollte die geleistete Arbeit nicht den Erwartungen der Mehrheit des Parlaments entsprechen, die Zahlung der Aufwandsentschädigung auszusetzen, jedoch kann dies nur als Reduzierung um 100% geschehen. Dadurch kommt neben der zurecht hohen Hürde einer 2/3-Mehrheit noch das Wissen um ein vollständiges Streichen einer Einnahmequelle hinzu, welches zu einer enormen Einschränkung des Lebens der betroffenen Person führen kann. Insbesondere bei Aufwandsentschädigungen von

höherer Summe kann eine Streichung zu 100% eine enorme Belastung darstellen, auf die sich nur schwerlichst eingestellt werden kann. Aus diesem Grund beantrage ich, dass die Reduzierung der Aufwandsentschädigung stattdessen in 25%-Schritten durchgeführt wird. Dadurch wird das Mittel der Kürzung der Aufwandsentschädigung feiner und ist weniger eine „Holzhammer-Methode“, sondern kann präziser eingesetzt werden.

Ich freue mich auf eine angeregte Diskussion.

Mit freundlichen Grüßen

David Hall



Studierendenschaft der RWTH Aachen  
Studierendenparlament  
z.Hd. SP-Präsidium  
Pontwall 3  
52062 Aachen

8. Oktober 2024

## **Antrag auf Anpassung der Finanzordnung zur Unterstützung von studentischen Eigeninitiativen**

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge Folgendes beschließen:

Ergänze §59 der Finanzordnung um:

*(9) Sollte das Studierendenparlament aufgelöst sein oder keine Sitzung des Studierendenparlaments innerhalb der nächsten 2 Monate angesetzt sein, entscheidet die AStA-Sitzung in Abweichung zu Abs. 3 und Abs. 4*

- *mit einfacher Mehrheit über Anträge bis 3.000 Euro,*
- *mit absoluter Mehrheit über Anträge, die über 3.000 Euro hinausgehen.*

*Zudem hört das AStA-Referat für Finanzen in Abweichung zu Abs. 3 die bzw. den Antragsstellenden vor der Entscheidung an und gibt eine Stellungnahme zu den Anträgen ab. Es prüft insbesondere, ob die Formalen Voraussetzungen und die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit eingehalten werden.*

**Begründung:** Sollte das Studierendenparlament aufgelöst und damit handlungsunfähig sein, sind leider auch die Ausschüsse nicht handlungsfähig. Durch diese Ergänzung der Finanzordnung soll sichergestellt werden, dass den studentischen Eigeninitiativen dadurch keine erheblichen Nachteile entstehen.

Mit freundlichen Grüßen

Raphael Lehmann



Studierendenschaft der RWTH Aachen  
Studierendenparlament  
z.Hd. SP-Präsidium  
-HIER-

**Allgemeiner  
Studierendenausschuss**

Students' Union  
Executive Board

**Simon Roß**

Vorsitzender

**Marco Leonhardt**

Finanzreferent

Pontwall 3  
52062 Aachen  
GERMANY

vorsitz@  
finanzen@  
asta.rwth-aachen.de

Mein Zeichen: sro  
29.06.2024

Ust-Identifikationsnummer  
DE 121 689 823

Studierendenschaft der RWTH Aachen  
K.d.ö.R.  
Sparkasse Aachen  
Konto: 16 00 11 33  
BLZ: 390 500 00  
SWIFT-BIC: AACSD33XXX  
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

## Änderung der Finanzordnung

Liebes Präsidium,  
liebe (stellv.) Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge beschließen:

„Ändere **§ 11 Abs. 3** der Finanzordnung der Studierendenschaft in:

*Inventarisierte Gegenstände dürfen nur gegen eine dem zum Zeitpunkt der Veräußerung tatsächlichen Wert entsprechende Gegenleistung veräußert werden. Ab einem angesetzten Verkaufspreis von 250 Euro sind mindestens drei Gebote einzuholen. Sind nach einer Frist von vier Wochen keine drei Gebote eingegangen, kann das höchste, eingegangene Gebot angenommen und der Gegenstand veräußert werden.*

Ändere zudem in **§ 16 Abs. 2** „250,00“ in „5000,00“.

Ändere des Weiteren in **§ 49 Abs. 1** „Studierendenschaftsmittel“ in „Erstsemesterarbeitsgelder“, in **Abs. 4** „Wintersemesters“ in „jeweiligen Semesters“ sowie **Abs. 5** in:

*Die Vorschusssumme für die jeweilige Fachschaft darf 90 Prozent der der entsprechenden Fachschaft von der Hochschule zugewiesenen Mittel für die Erstsemesterarbeit nicht übersteigen. Sofern die (vorläufige) Zuweisung für das laufende Jahr noch nicht erfolgt ist, gilt die Zuweisung des vorherigen Jahres.*

und in **Abs. 5 Satz 2** in:

*Sollte sie dieser Pflicht nicht nachkommen, ist der noch nicht zurückgezahlte Vorschuss mit den der betreffenden Fachschaft in den Folgesemestern zustehenden Mitteln nach § 29 der Satzung der Studierendenschaft solange zu verrechnen, bis der Vorschuss restlos zurückgezahlt ist.“*

## Änderungsdarstellung:

### § 11 Inventarverzeichnis

[...]

- (3) Inventarisierte Gegenstände dürfen nur gegen eine dem **zum Zeitpunkt der Veräußerung** tatsächlichen Wert entsprechende Gegenleistung veräußert werden. **Ab einem angesetzten Verkaufspreis von 250 Euro sind mindestens drei Gebote einzuholen.** Sind nach einer Frist von vier Wochen keine drei Gebote eingegangen, kann das höchste, eingegangene Gebot angenommen und der Gegenstand veräußert werden. ~~Es sind mindestens drei Angebote einzuholen. Wird davon abgewichen, so ist eine Begründung zu den Akten zu nehmen.~~

[...]

### § 16 Längerfristige Verpflichtungen

[...]

- (2) Die finanziellen Auswirkungen einer Verpflichtung sind als gering anzusehen, wenn die jährlichen Zahlungen 5 Prozent der im Haushaltsjahr veranschlagten Einnahmen aus Beiträgen der Studierenden gemäß § 2 der Beitragsordnung, höchstens aber **25000,00 Euro**, nicht überschreiten.

## § 49

### Vorschuss zur Vorfinanzierung der Erstsemesterarbeit der Fachschaften

- (1) Zur Vorfinanzierung der Erstsemesterarbeit der Fachschaften kann die bzw. der Vorsitzende des AStA im Einvernehmen mit der Finanzreferentin bzw. dem Finanzreferenten den Fachschaften einen Vorschuss auf die **Studierendenschaftsmittel Erstsemesterarbeitsgelder** gewähren.

[...]

- (4) Der Vorschuss ist lediglich zur Vorfinanzierung der Erstsemesterarbeit der Fachschaft zu verwenden. Die betroffene Fachschaft hat dem AStA bis zum Ende des **Wintersemesters jeweiligen Semesters**, für das der Vorschuss ausgegeben wurde, die Abrechnung der Erstsemesterarbeitsgelder mit der Hochschule in Kopie als Nachweis für die ordnungsgemäße Verwendung des Vorschusses vorzulegen.
- (5) Die Vorschusssumme für die jeweilige Fachschaft darf **90 Prozent v.H. der der entsprechenden Fachschaft von der Hochschule zugewiesenen Mittel für die Erstsemesterarbeit nicht übersteigen. Sofern die (vorläufige) Zuweisung für das laufende Jahr noch nicht erfolgt ist, gilt die Zuweisung des vorherigen Jahres.—im Sommersemester vor dem Wintersemester, für das der Vorschuss gewährt wird, der entsprechenden Fachschaft zugewiesenen Mitteln gemäß § 29 der Satzung der Studierendenschaft nicht übersteigen.**
- (6) Die Fachschaft ist dazu verpflichtet, den Vorschuss bis zum 01. Juli des Folgejahres zurückzuzahlen. Sollte sie dieser Pflicht nicht nachkommen, ist der noch nicht zurückgezahlte Vorschuss **mit den der betreffenden Fachschaft in den Folgesemestern zustehenden Mitteln nach § 29 der Satzung der Studierendenschaft solange zu verrechnen, bis der Vorschuss restlos zurückgezahlt ist. von den der betreffenden Fachschaft im folgenden Wintersemester zustehenden Mitteln nach § 29 der Satzung der Studierendenschaft abzuziehen.**

## **Begründung:**

### **Zu § 11 Abs. 3**

Die bisherige Regelung erschwert den Verkauf von nicht mehr genutzten Gegenständen erheblich. Die Pflicht zur Einholung von drei Angeboten unabhängig vom Wert des Gegenstands ist nicht sinnvoll. Dies sorgt dafür, dass es deutlich einfacher ist Gegenstände wegzuerwerfen als sie zu verkaufen. Das ist weder nachhaltig noch in finanzieller Hinsicht sinnvoll. Darüber hinaus ist das Interesse bzw. die potentielle Anzahl von Käufer\*innen an vielen gebrauchten Gegenständen stark beschränkt. Beispiele hierfür sind gebrauchte Möbel aber auch der Risograph, der seit Jahren ungenutzt in der Druckerei steht. Aus diesem Grund soll eine Frist eingeführt werden, nach der an die höchstbietende Person verkauft werden kann.

### **Zu § 16 Abs. 2**

250 Euro als Höchstgrenze anzusetzen, wenn vorher 5 Prozent der im Haushaltsplan veranschlagten Einnahmen als Grenze genannt werden, ergibt wenig Sinn, da selbst bei der Fachschaft mit den geringsten Mittelzuweisungen 5 Prozent der Einnahmen mehr als 250 Euro sind. Bezugnehmend auf die Diskussion in SP71-09 soll die Höchstgrenze auf 5000 Euro gesetzt werden.

### **Zu § 49**

Bei einigen Fachschaften übersteigen die ESA-Mittel die Fachschaftsmittel deutlich. Da die ESA zuerst aus eigenen Mitteln vorfinanziert wird und die Abrechnung mit der Hochschule am Ende erfolgt, muss genügend Liquidität vorhanden sein. Das war in der Vergangenheit bei einigen Fachschaften ein Problem und u.a. auch Teil der Jahresgespräche. In Einzelfällen konnte die Hochschule bereits einen Vorschuss auf die ESA-Gelder gewähren, eine umfassende Lösung ist dies aber nicht.

Die Fachschaften haben bereits die Möglichkeit beim AStA einen Vorschuss zur Finanzierung der ESA zu beantragen, dieser darf bislang aber maximal 90 % der Fachschaftsmittel für ein Semester betragen. Das hilft wenig, wenn die ESA-Mittel teils um ein Vielfaches höher sind. Auch wenn der Fachschaften-Zwei-Euro dahingehend schon Abhilfe geschaffen hat, soll diese Änderung dafür sorgen, dass die Fachschaften nicht in Liquiditätsengpässe kommen. Sollte der Vorschuss nicht wie vereinbart zurückgezahlt werden, wird er mit den Fachschaftsmitteln der Folgesemester verrechnet. Der Bezug auf mehrere Semester ist notwendig, da der Vorschuss höher sein kann als die Fachschaftsmittel für ein Semester und die Fachschaftsmittel somit für mehr als ein Semester entsprechend (komplett) gekürzt werden müssen.

Viele Grüße

Simon Roß  
Vorsitzender

Marco Leonhardt  
Finanzreferent

Präsidium des Studierendenparlaments der  
RWTH Aachen  
c/o AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52062 Aachen

### **Antrag an das 72. Studierendenparlament – Änderung der Finanzordnung (Inventarverzeichnis)**

Sehr geehrte MdSP,

hiermit möchte ich den folgenden Antrag zum Beschluss einreichen.

„Das Studierendenparlament der RWTH Aachen beschließt, die Finanzordnung der Studierendenschaft der RWTH Aachen wie folgt zu ändern:

- Ändere in § 11 (1) „100,00“ durch „250,00“
- Ändere § 11 (3) zu „Inventarisierte Gegenstände dürfen nur gegen eine dem Wert entsprechende Gegenleistung veräußert werden. Handelt es sich dabei um Gegenstände, deren Anschaffungswert über dem Grenzwert für geringwertige Wirtschaftsgüter liegt, sind mindestens drei Angebote einzuholen. Wird davon abgewichen, so ist vorher ein Beschluss der AStA-Sitzung einzuholen.“
- Ändere § 11 (6) zu „Bei Übergabe der Geschäfte der verantwortlichen Personen für Finanzen an ein\*e Nachfolger\*in ist binnen acht Wochen die Vollzähligkeit der inventarisierten Gegenstände zu überprüfen und in einem Protokoll schriftlich festzuhalten. Falls inventarisierte Gegenstände abhandengekommen sind, sind das höchste beschlussfassende Organ und ggf. zuständige Ausschüsse vor der Entlastung der verantwortlichen Personen für Finanzen zu informieren.“
- Füge als neuen § 11 (7) ein „Inventarisierte Gegenstände dürfen entfernt werden, wenn sie gemäß AfA-Tabelle des Bundesministeriums für Finanzen das doppelte ihrer Nutzungsdauer erreicht haben. Eine entsprechende Entfernung ist zu den Akten zu nehmen.“

Begründung:

Im Rahmen des Onboardings im Referat für Organisation sind insbesondere im Bereich des Inventars einige Hürden aufgefallen, welche mittels dieses Antrages niedrigschwelliger gestaltet werden sollen. Derzeit umfasst das Gegenstandsinventar des AStA rund 400 Gegenstände, welche bei Übergabe der Geschäfte gemäß § 11 (6) überprüft werden müssen. Dies hat binnen vier Wochen zu geschehen und kann nur im Falle des Verbleibs von inventarisierten Gegenständen außerhalb des Aachener Stadtbetriebs auf sechs Wochen verlängert werden. Ergo fällt dies, richtig ausgeführt, immer in den stressigen Teil der Amtsübergabe - ob es in den vergangenen Jahren immer richtig und vollständig gemacht wurde, mag angezweifelt werden. Diesem Problem des Zeitdrucks soll mit der Änderung in § 11 (6) Abhilfe geschaffen werden. Die genaue Höchstdauer mag flexibel gewählt scheinen, bedenkt man jedoch, dass in jedem

Unternehmen diese Überprüfung nicht von der verantwortlichen Person (bei uns Finanzreferent\*innen) durchgeführt werden darf und diese Person dafür auch erstmal die Zeit haben muss, scheint eine Verlängerung mehr als angebracht. Insbesondere, wenn man berücksichtigt, dass die verantwortliche Person bei der Überprüfung eigentlich anwesend und für Rückfragen zur Verfügung stehen müsste, stellt dies einen erhöhten Aufwand dar, welcher unserer Meinung nach, reduziert werden sollte. Vor allem wenn man bedenkt, dass das Absuchen der AStA-Räumlichkeiten nach mehreren hundert inventarisierten Gegenständen keine vergnügungssteuerpflichtige Arbeit ist. Außerdem sei hier nur kurz erwähnt, dass diese Überprüfung gemäß § 21 (1) 6. im Rahmen der Kassenprüfung mindestens jährlich mindestens ein weiteres Mal, im Falle der Jahresabschlussprüfung sogar ein zweites Mal wiederholt werden muss. Zwar hat diese Überprüfung weniger Fristen und würde nicht erleichtert werden, aber da gemäß § 21 (2) die verantwortlichen Personen für Finanzen nebst Kassenverwalter\*innen zur Anwesenheit bei der Kassenprüfung verpflichtet sind, könnten diese, bei ordentlich-durchgeführter Überprüfung des Inventars zum Amtsantritt besser unterstützen. In gewisser Weise könnte diese Änderung also zu einer zusätzlichen Entlastung im Rahmen der Kassenprüfung führen.

Wie im vorherigen Abschnitt bereits geschildert, besteht das Inventar des AStA gegenwärtig aus rund 400 Gegenständen. Gemäß § 11 (1) muss nämlich jeder Gegenstand mit einer Lebensdauer von mehr als einem Jahr und einem Anschaffungswert von mehr als 100,00 € aufgenommen werden; sofern es sich nicht um Verbrauchsartikel handelt. Gemäß HWVO NRW ist das Studierendenparlament dazu befugt, einen Mindestwert für inventarisierte Gegenstände festzulegen, sofern dieser nicht "den vom Steuerrecht festgelegten Wert für geringwertige Wirtschaftsgüter" (800,00 € netto) übersteigt. Rein theoretisch kann dieser Wert also vom Studierendenparlament beliebig festgelegt werden, sofern man sich an die Obergrenze hält. Wir schlagen vor, diesen Betrag auf 250,00 € anzupassen. Dadurch soll der Arbeitsaufwand, welchen das Inventarisieren von Neuerwerbungen mit sich bringt verringert werden und das Gegenstandsinventar mittelfristig weniger anwachsen. Gleichzeitig könnte bei der nächsten Inventarüberprüfung das Inventar aktiv verkleinert werden, da eine Vielzahl von inventarisierten Gegenständen, aufgrund des geringeren Anschaffungswertes aus dem Inventar fallen können. Dies führt mittelfristig ebenfalls zu einer Entlastung von Finanzreferent\*innen und Kassenprüfer\*innen. Zusätzlich erlaubt es das Entfernen ggfs inventarisierter Gegenstände, welche bislang nicht entfernt werden durften ohne größere Hürden, wie das Identifizieren eines "tatsächlichen Werts" (FinO § 11 (3)). Erwähnt sei an dieser Stelle ausdrücklich, dass jede Entfernung eines inventarisierten Gegenstandes gemäß § 11 (4) schriftlich begründet werden muss und zu den Akten genommen wird; ein Verschwinden ohne zugehörige Info wird durch diese Änderung also nicht möglich. Und wen die Akten interessieren: gemäß § 9 (4) hat jede\*r MdSp das Recht auf Einsicht in Finanzunterlagen, wozu das Gegenstandsinventar auch gehört. Eine Erschwerung der Kontrollfunktion des Parlaments findet mit dieser Änderung also nicht statt.

Auch der folgende Punkt ist im vorherigen Absatz bereits angeschnitten worden, hier aber nochmal ausführlicher: um Gegenstände aus dem Inventar zu veräußern muss nach § 11 (3) eine "dem tatsächlichen Wert entsprechende Gegenleistung" geboten werden. Dass dies sehr wagt ist, sei an dieser Stelle nur am Rande erwähnt. Nichtsdestotrotz sind Satz 2 & 3 dieses Paragraphen interessant:

*Es sind mindestens drei Angebote einzuholen. Wird davon abgewichen, so ist eine Begründung zu den Akten zu nehmen.*

Ergo steht der AStA derzeit vor dem Problem, dass Debattiergrundlage besteht, was eine dem tatsächlichen Wert entsprechende Gegenleistung ist. Wer bestimmt diesen tatsächlichen Wert? Der AStA, das Parlament, der\*die Käufer\*innen, oder gar wer Externes, wie Hochschule oder ein Gutachten? Hinzu kommt, dass drei Angebote nötig sind. Nehmen wir jetzt mal das Beispiel des Risographen aus den letzten Legislaturen<sup>1</sup>, bei größeren oder ungewöhnlicheren Gegenständen, ist das Bestimmen dieses tatsächlichen Werts eine Hürde, ebenso wie die Notwendigkeit der drei Angebote. Mit der von uns vorgeschlagenen Änderung soll die Hürde zum Verkauf von Gegenständen, welche die Studierendenschaft noch besitzt, aber nicht länger benötigt gesenkt werden. Außerdem ist die Feststellung eines tatsächlichen Werts eine knifflige Angelegenheit, weshalb wir vorschlagen, dieses Wort zu streichen, da es den Unterdruck erzeugt, dass der tatsächliche Wert erst festgestellt werden muss. Ein "Wert" hingegen ist flexibler und kann auch einfach der Anschaffungs- oder der Restwert sein und ist von Gegenstandssorte zu –sorte unterschiedlich. Drei Angebote sollen weiterhin eingeholt werden müssen, aber nur bei Gegenständen, deren Wert über dem für geringwertige Wirtschaftsgüter (800,00 € netto) liegt. Preiswertere Gegenstände sollen einfacher verkauft werden können. Und im Gegensatz zur bisherigen Regelung einer Notiz zu den Akten bei Abweichung soll künftig für derlei Abweichungen die AStA-Sitzung entscheiden, da dies eine transparentere Verfahrensweise, die auch demokratischer ist, darstellt.

Zuletzt möchten wir als neuen Absatz (7) den Begriff der maximalen Lebensdauer einführen, da es insbesondere im Bereich der Technik, aber bspw. Auch bei Bürostühlen oder Möbeln einen gewissen Verschleiß gibt, welcher sich über die Jahre bemerkbar macht und eine Neuanschaffung erfordert. Dazu schlagen wir vor, dass man sich an den AfA-Tabellen des Bundesministeriums für Finanzen<sup>2</sup> orientiert, welche eine Nutzungsdauer für Anlagegüter, basierend auf Erfahrungen steuerlicher Betriebsprüfungen angibt. Die Idee dahinter soll sein, dass jeder Gegenstand mehr oder weniger intensiv Verschleiß ausgesetzt ist und während man dies bei einem Smartphone oder einem Laptop teils sehr rasch bemerkt, kann das bei Mobiliar oder Kopierern dauern. Diese Tabelle gibt für eine Vielzahl von Güter-Kategorien eine durchschnittliche Lebenserwartung an, welche wir gerne für die Organisation des Gegenstandsinventars des AStA nutzen wollen. Denn um das Gegenstandsinventar mittel- und langfristig verkleinern zu können, soll die Regelung eingeführt werden, dass Gegenstände, welches diese von Bundesseite empfohlene, durchschnittliche Lebensdauer um 100% überschritten haben, aus ebendiesem entfernt werden können. Dies ist zu den Akten zu nehmen. Damit soll das Inventar kurzfristig um ein paar "alte Schätzchen" erleichtert

---

<sup>1</sup> Bei dem Risograph handelte es sich um ein Kopiergerät im Großformat, welches in der Lage war, ganze Zeitschriften zu drucken und zusammenzuheften. Früher wurden damit die "Relatif" oder auch andere Printerzeugnisse angefertigt. Nach Einstellung der "90 Sekunden" um 2019/2020 fand dieses Gerät keine weitere Verwendung mehr, es stand an einer Wand in der AStA-Druckerei und nahm, polemisch formuliert, Platz weg. Jahrelang wusste niemand, wie das Gerät zu verwenden war, dennoch blieb es an seinem Platz, immerhin war es inventarisiert. Parallel zur Wiederinbetriebnahme wurden Interessent\*innen gesucht, aber jemanden zu finden und dann noch drei Angebote zu haben, war eine große Hürde. Letzten Endes gelang es Marco dennoch, das Gerät zu veräußern, aber wenn man bedenkt, dass dieser Kraftakt 4-5 Jahre gedauert hat, ist Kopfschütteln eine angebrachte Reaktion.

<sup>2</sup> Tabelle für die Absetzung für Abnutzung oder auch Abschreibungstabellen

werden und es soll langfristig eine Form der Fluktuation geben, welche aber flexibel ist: nur weil ein Rollcontainer älter ist, mag er immer noch gut in Schuss sein, sodass er weiterverwendet werden soll. Derlei Beispiele sollen mittels der Wortwahl als “dürfen” angegangen werden, indem Gegenstände immer länger inventarisiert bleiben können, sie könnten aber auch entfernt werden. Es schafft also eine gewisse Flexibilität hinsichtlich älterer Geräte, welche Stand Jetzt auf ewig im Inventar verbleiben, bis sie entweder mit Notiz zu den Akten entfernt werden, oder sich doch mal drei Käufer mit Angeboten gefunden haben und eines davon wird angenommen. Das Argument, welches wir aber ohne Umschweife anerkennen, ist jenes des Alters der AfA-Tabellen, oder - um genauer zu sein – des Zeitraums, welcher seit der Festsetzung dieser vergangen ist. Sie sind nämlich von 2000/2001! Aber nach längerer Recherche stellte sich heraus, dass sie immernoch aktuell sind und es keine größeren Änderungen seither gab, so schwierig das auch zu glauben sein mag.

Zusammenfassend wollen wir mit diesem Antrag die Unklarheiten und Schwierigkeiten des Gegenstandsinventars angehen, die Arbeitslast, welche dieses umgibt reduzieren und langfristig die Organisation von ebendiesem Inventar verringern. Wir freuen uns auf eure Rückfragen, gerne auch schon vor der nächsten Sitzung des Parlaments und hoffen auf einen konstruktiven Austausch.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriel Spethmann

David Hall

*David Hall*



Studierendenschaft der RWTH Aachen  
Studierendenparlament  
z.Hd. SP-Präsidium  
Pontwall 3  
52062 Aachen

**Allgemeiner  
Studierendenausschuss**  
Students' Union  
Executive Board

**Marco Leonhardt**  
Finanzreferent

Pontwall 3  
52062 Aachen  
GERMANY

finanzen@asta.rwth-aachen.de

Mein Zeichen: ml  
09.10.2024

Ust-Identifikationsnummer  
DE 121 689 823

Studierendenschaft der RWTH Aachen  
K.d.ö.R.  
Sparkasse Aachen  
Konto: 16 00 11 33  
BLZ: 390 500 00  
SWIFT-BIC: AACSD33XXX  
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

## Anpassung Finanzordnung – Vertretung Finanzreferent\*in

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments, liebes Präsidium,  
das Studierendenparlament möge beschließen:

Ändere § 47 der Finanzordnung zu:

### § 47

#### **Beauftragung von Vertreterinnen und Vertretern der Finanzreferentin bzw. des Finanzreferenten**

- (1) *Die Finanzreferentin bzw. der Finanzreferent kann im Rahmen einer geordneten und jederzeit übersichtlichen Wirtschaftsführung weitere Mitglieder und Angehörige des ASTa gemäß § 19 Abs. 1 Ziffern 2, 4 und 5 der Satzung der Studierendenschaft mit der Wahrnehmung einzelner Befugnisse schriftlich beauftragen. Hierunter fällt auch das Unterzeichnen von Kassenanordnungen. Die Beauftragung bedarf der Einwilligung der oder des Vorsitzenden des ASTa. Beauftragte Personen dürfen nicht zugleich für die Konten der Studierendenschaft zeichnungsberechtigt sein.*
- (2) *Die Beauftragung hat schriftlich zu erfolgen und ist von der Finanzreferentin bzw. dem Finanzreferenten, der oder dem Vorsitzenden des ASTa und der beauftragten Person zu unterzeichnen. Sie muss zu den Akten genommen sowie dem Haushaltsausschuss angezeigt werden.*
- (3) *Die Beauftragung endet*
  1. *unmittelbar durch schriftlichen Widerruf durch die Finanzreferentin bzw. den Finanzreferenten*
  2. *nach Ablauf einer in der Beauftragung benannten Frist,*
  3. *mit dem Ende der Amtszeit im ASTa der beauftragten Person,*
  4. *mit dem Ende der Amtszeit der Finanzreferentin bzw. des Finanzreferenten oder*
  5. *durch Verlust der Geschäftsfähigkeit.*

## Änderungsdarstellung Änderungsantrag zur Finanzordnung:

### § 47

#### Beauftragung~~Bevollmächtigung~~ von Vertreterinnen und Vertretern der Finanzreferentin bzw. des Finanzreferenten

- (1) Die Finanzreferentin bzw. ~~der~~ Finanzreferent kann im Rahmen einer geordneten und jederzeit übersichtlichen Wirtschaftsführung weitere Mitglieder ~~und Angehörige~~ des AStA gemäß § 19 Abs. 1 Ziffern 2, ~~und~~ 4 ~~und~~ 5 der Satzung der Studierendenschaft mit der Wahrnehmung einzelner Befugnisse schriftlich beauftragen. Hierunter fällt auch das Unterzeichnen von Kassenanordnungen. Die ~~Beauftragung bedarf der Einwilligung der oder des Vorsitzenden des AStA. Bevollmächtigung von mehr als einer Person für eine Aufgabe zur selben Zeit ist nicht zulässig. Bevollmächtigte~~ ~~Beauftragte~~ Personen dürfen nicht zugleich für die Konten der Studierendenschaft zeichnungsberechtigt sein.
- (2) Die ~~Beauftragung~~~~Bevollmächtigung~~ hat schriftlich zu erfolgen und ist von der ~~Finanzreferentin bevollmächtigten Person und von der~~ bzw. dem ~~Finanzreferenten, der oder dem~~ Vorsitzenden des AStA ~~oder der bzw. dem stellvertretenden Vorsitzenden und der beauftragten Person gegenzu unterzeichnen. Sie muss und~~ zu den Akten ~~genommen zu nehmen~~ sowie dem Haushaltsausschuss ~~angezeigt werden~~~~anzuzeigen~~.
- (3) Die ~~Beauftragung~~~~Bevollmächtigung~~ endet
1. unmittelbar durch schriftlichen Widerruf durch die Finanzreferentin bzw. den Finanzreferenten;
  2. nach Ablauf einer ~~in der Beauftragung benannten von der Finanzreferentin bzw. dem Finanzreferenten gesetzten~~ Frist,
  3. mit dem ~~Ende der Amtszeit im Verlust des Status als Mitglied des~~ AStA ~~der beauftragten Person,~~
  4. mit dem Ende der Amtszeit der Finanzreferentin bzw. des Finanzreferenten ~~oder;~~
  5. durch Verlust der Geschäftsfähigkeit.
- ~~(4) Die Finanzreferentin bzw. der Finanzreferent ist für Handlungen der bevollmächtigten Person verantwortlich.~~

**Ergänzende Begründung:**

Auch nach der letzten „Nicht“-Beschlussfassung im Parlament hat die Rechtsabteilung erneut angemerkt, dass die aktuelle Regelung gegen die geltende Landesverordnung verstößt. Sie sollte daher dringend angepasst werden. In der Debatte im Parlament wurden verschiedene Begrifflichkeiten bzw. Themen durcheinander geworfen, die inhaltlich voneinander abzugrenzen sind (Verantwortlichkeit für die Amtspflichten der\*des Finanzreferent\*in; Verantwortlichkeit für das Handeln der beauftragten Person; Verantwortlichkeit der\*des Finanzreferent\*in dafür darauf zu achten, dass die Beauftragung ordnungsgemäß ausgeführt wird ohne dass hierfür die Verantwortung für das (oder jegliches) Handeln auf die\*den Finanzreferent\*in übergeht). Weiterhin wurde in der AE-Debatte angemerkt, dass anstelle von mehr Geld, die Aufgaben/Amtsgeschäfte besser aufgeteilt werden sollen. Und zudem möchte nochmal die Frage aufwerfen, ob die Studierendenschaft sich es wirklich leisten möchte, dass es für mein Amt keine geeignete Vertretung gibt und ich verweise hier auch auf die Kosten, die hierdurch entstehen können (vgl. meine Berichte). Zu den, in der vorletzten Debatte im Studierendenparlament geäußerten Bedenken gegenüber dem Satz zur Verantwortlichkeit, habe ich die vorgeschlagene Änderung übernommen in der aktuellen Formulierung den vierten Absatz stattdessen zu streichen und zudem die Einwilligung des AStA-Vorsitz einzubauen, wie auch die Möglichkeit nach HWVO gegeben ist.

**Begründung des Antrages:**

Die aktuelle Regelung mit den einhergehenden Amtsverpflichtungen und Verantwortlichkeiten sind für eine Person kaum gut und für die Person in einem gesunden Maße zu erfüllen. Die Vertretungsregelung (§ 47 der Finanzordnung) zeigt sich ebenfalls in mehreren Punkten als untauglich.

Grundlage ist die Beauftragung nach § 7 HWVO NRW:

[https://recht.nrw.de/lmi/owa/br\\_bes\\_detail?sg=0&menu=0&bes\\_id=8184&anw\\_nr=2&aufgehoben=N&det\\_id=557811](https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_detail?sg=0&menu=0&bes_id=8184&anw_nr=2&aufgehoben=N&det_id=557811)

Die Delegation von Aufgaben an Projektleitende funktioniert leider nur begrenzt, da im Finanzreferat für sehr viele Angelegenheiten die Berechtigungen und Verantwortlichkeiten bei der\*dem Referent\*in liegt. Eine Beauftragung ist in unserem Fall aktuell nur an andere AStA-Mitglieder möglich. Diese sind allerdings mit der Leitung ihrer Referate ausgelastet.

Sie sind nicht in die Geschäfte des Finanzreferates eingearbeitet und können die verantwortliche Person für Finanzen dementsprechend nicht gut vertreten.

Daher sollte die Vertretungsregelung, wie auch bereits im Sozialreferat angepasst (vgl. Sozialordnung), für Projektleitende geöffnet werden, damit sich die Aufgaben besser geteilt werden können und die\*der Finanzreferent\*in (bspw. im Krankheitsfall) entsprechend auch gut vertreten werden kann von Personen, die mit den Angelegenheiten vertraut sind. Weiterhin soll die beauftragte Person auch für ihr Handeln verantwortlich sein, da die aktuelle Regelung dazu führt, dass keine Aufgaben abgegeben werden, wenn die vollständige Verantwortung weiterhin bei dem\*der Referent\*in liegt.

Zudem ist steht diese Verantwortungsregelung im Widerspruch zur HWVO NRW, wo es bei den Kassenanweisungen heißt, dass im Falle einer Unterzeichnung durch die beauftragte Person auch die beauftragte Person die Verantwortung übernimmt.

Ich freue mich über Eure Unterstützung für die Überarbeitung der Regelung.

Liebe Grüße

Marco Leonhardt  
Finanzreferent

Aachen, July 3, 2024

An alle Interessierten  
Email: c/o AStA der RWTH  
Pontwall 3  
52062

Antragsteller:  
Tom Tschesche, Bingjie Chen  
*tom@gsp.rwth-aachen.de / bingjie@gsp.rwth-aachen.de*

Sehr geehrte Mitglieder des Studierendenparlaments,

Hiermit stellen wir einen Antrag auf Einführung folgender Geschäftsordnung für das Gleichstellungsprojekt.

---

## **§1 Allgemeines**

(1) Aufgabe dieser Geschäftsordnung ist die Regelung der Organisation, der Koordinierung und des Geschäftsbetriebes des Gleichstellungsprojektes (GSP) der Studierendenschaft der RWTH.

## **§2 Angehörige des GSP**

(1) Wie in § 38 (2) bis (3) der Satzung der Studierendenschaft der RWTH geregelt, besteht das Gleichstellungsprojekt aus den Mitgliedern des GSPs und Mitarbeitenden

## **§3 Beschlussfähigkeit und Sitzungen**

(1) Zu Beginn der Sitzung wird eine Sitzungsleitung festgelegt

(2) Das GSP soll in der Vorlesungszeit einmal pro Woche eine Sitzung für die Angehörigen des GSPs abhalten.

(3) Zur Sitzung muss durch die vorige Sitzungsleitung oder in Ausnahmefällen durch ein Mitglied des GSPs geladen werden.

(4) Zwischen dem Versenden der Einladung und dem Tag der Sitzung muss eine Ladungsfrist von mindestens zwei Kalendertagen liegen.

(5) Die Sitzung des Gleichstellungsprojektes sind beschlussfähig, wenn:

1. Die Ladungsfrist eingehalten wurde
2. Mindestens ein Mitglied des GSP anwesend ist
3. Mehr als die Hälfte der Stimmen der Mitglieder vertreten ist

(6) Jeder Angehörige hat jeweils eine Stimme.

(7) Beschlussfähigkeit wird am Anfang der Sitzung und vor jeder Abstimmung festgestellt.

(8) Die Sitzungen des GSP sind in der Regel öffentlich. Die Öffentlichkeit kann mit einfacher Mehrheit zugelassen ausgeschlossen werden, beispielsweise für Beratungsfälle.

(9) Die Aufgaben der Sitzung sind:

1. Bericht über die Tätigkeiten der anwesenden Angehörigen des GSP
2. Besprechung von laufenden und geplanten Projekten und die Abstimmung der Aktivitäten der Angehörigen

- 
3. Bestellung der Mitarbeitenden und Bestimmung von deren Aufgaben, sowie die Höhe der Aufwandsentschädigung
  4. Beschlüsse für die Ausgabe der des GSP zur Verfügung stehenden Mitteln

(10) Über jede Sitzung muss ein Ergebnisprotokoll nach §4 geführt werden

## **§4 Protokoll der Sitzung des GSP**

(1) Das Protokoll ist nicht öffentlich

(2) Zugriff zu dem Protokoll haben die Angehörigen des GSP, welche zur Zeit der Sitzung gewählt waren und alle Angehörigen der aktuellen Legislatur.

(3) Das Protokoll soll dem Präsidium des Studierendenparlaments oder dem Vorsitzenden der Gleichstellungskommission auf Anfrage innerhalb von zwei Wochen und in Gegenwart eines Mitgliedes des GSPs vorgelegt werden. Personenbezogene Daten müssen in im Fall einer Herausgabe geschwärzt werden.

(4) Die Protokolle müssen archiviert werden und den nachfolgenden Mitgliedern zur Verfügung stehen.

## **§5 Beschlüsse**

(1) Für Beschlüsse ist eine einfache Mehrheit der Stimmen erforderlich, soweit dem keine andere Bestimmungen entgegenstehen. Die Aufhebung oder Änderung vorheriger Beschlüsse bedarf einer absoluten Mehrheit.

(2) Beschlüsse sind im Protokoll festzuhalten

(3) Beschlüsse des Gleichstellungsprojektes werden, sofern von dieser nichts anderes bestimmt wird, mit der Beschlussfassung wirksam. Die Beschlüsse werden mit dem Bericht beim Studierendenparlament veröffentlicht.

## **§6 Bestellung und Amtszeit der Mitarbeitenden**

(1) Das GSP bestellt die Mitarbeitenden auf der Sitzung des GSPs auf Grundlage der Satzung der Studierendenschaft.

(2) Die Amtszeit der Mitarbeitenden endet nach Maßgabe der Satzung der Studierendenschaft

---

(3) Eine Bestellung und Entlassung kann in Abwesenheit durchgeführt werden. Für die Dauer des Tagesordnungspunktes darf der Person die Anwesenheit nicht verwehrt werden. Die betroffenen Angehörigen sind (zu den Entsprechenden Sitzungen mit Verweis auf die Wahl oder Entlassung einzuladen und) nach der Sitzung unverzüglich über das Ergebnis durch ein Mitglied zu informieren.

## **§7 Beratung**

(1) Die Mitglieder des GSP können Beratungstermine mit Studierenden anbieten.

(2) Die Terminvergabe für die Beratungsgespräche wird durch vorherige Rücksprache mit den Studierenden gemacht, welche ein Beratungsgespräch wahrnehmen möchten.

(3) Die Inhalte des Beratungsgesprächs sowie Personen bezogenen Daten der Studierenden sind geheim zu halten, sofern es keine anderen Wünsche von den beteiligten Studierenden gibt. Mit der Zustimmung von den Studierenden und der beteiligten Mitglieder des GSPs können auch weitere Personen zum Beratungsgespräch zugelassen werden.

(4) Die Mitglieder des GSPs sind für die Einhaltung, der nach §7 (3) garantierten Verschwiegenheit zuständig. Sollte ein Mitglied durch Fehlverhalten auffallen, ist dies der studentischen Gleichstellungskommission zu melden, welche der Situation angemessene Maßnahmen einleitet.

(5) Es darf eine Statistik über die Häufigkeit und groben Inhalte der Beratungsgespräche geführt werden.

(6) Um alleine eine Beratung durchzuführen, ist eine vorherige Einführung und Fortbildung in der Beratung nötig. Die Befähigung und Qualität der Beratung, soll somit durch eine vorherige Ausbildung oder durch vergleichbares Zertifikat sichergestellt werden, welches innerhalb der ersten drei Monate der Amtszeit absolviert werden muss. Der Nachweis über die Teilnahme soll den Vorsitzenden der Gleichstellungskommission auf Anfrage vorgelegt werden

(7) Die Mitglieder des GSP, die Beratung durchführen sind dazu eingeladen, sich über ihre Erlebnisse und Erfahrungen in der Beratung auszutauschen. Dies kann im Rahmen einer GSP Sitzung stattfinden. Tagesordnungspunkte, die der Supervision dienen, sind nicht öffentlich.

## **§8 Öffentlichkeitsarbeit**

(1) Das Gleichstellungsprojekt betreibt Social-Media Kanäle, in denen über Veranstaltungen des Gleichstellungsprojekts, so wie über Themen der Gleichstellung im Allgemeinen informiert werden kann.

(2) Die Social-Media Kanäle können nach Beauftragung von allen Mitarbeitenden des GSP betrieben werden.

---

## **§9 Zusammenarbeit**

(1) Im Folgenden werden Beziehungen mit einigen explizit geregelt. Die Nichtnennung von Akteur\*innen oder Einrichtungen bedeutet nicht, dass keine Zusammenarbeit besteht oder angestrebt ist.

### **(1) Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)**

a. Das GSP nimmt regelmäßig an den Sitzungen des AStA teil.

b. Angehörige können dabei auf Beschluss der GSP Sitzung Mitglieder mit dessen Rechten und Verpflichtungen auf einzelnen, bestimmten Sitzungen vertreten.

c. Das GSP ist bestrebt, mit dem AStA die Bewerbung der gegenseitigen und gemeinsamen Projekte und Veranstaltungen durchzuführen.

### **(2) Studierendenparlament und Studierendenschaft der RWTH**

a. Die Mitglieder des Gleichstellungsprojektes berichten satzungsgemäß bei den Sitzungen des Studierendenparlamentes.

b. Die Mitglieder können ihren Bericht gesammelt verfassen. In diesem Fall muss deutlich werden welches Mitglied für welchen Teil der berichteten Arbeitbereiche verantwortlich ist.

c. Um die Gleichstellung der Studierendenschaft zu gewährleisten, arbeitet das Gleichstellungsprojekt mit der studentischen Gleichstellungskommission (GSK) zusammen.

d. Das Gleichstellungsprojekt nimmt regelmäßig an den Sitzungen der GSK teil.

e. Eine oder mehrere Angehörige des aus dem Gleichstellungsprojektes können dabei das Gleichstellungsprojekt auf der jeweiligen GSK-Sitzung vertreten.

f. Das GSP bemüht sich um einen aktiven Austausch mit den anderen Beauftragten der Studierendenschaft. Dazu gehören nicht ausschließlich die Ausländer\*innenvertretung, das Präsidium des StuPas, die BSHKs und BiS.

### **(3) RWTH Aachen**

a. Das Gleichstellungsprojekt arbeitet mit dem Gleichstellungsbüro (GSB) der RWTH-Aachen zusammen. Insbesondere ist ein starker Austausch mit der studentischen Vertretung der Gleichstellungsbeauftragten angestrebt.

---

#### **(4) Externe**

a. Das GSP arbeitet mit der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen mit dem Standort Aachen, der Fachhochschule Aachen sowie dem Queerreferat an den Aachener Hochschulen e.V. zusammen, um gemeinsam Projekte und Veranstaltungen zu realisieren.

b. Das GSP ist bemüht, sich in landes- und bundesweiten Organisationen und mit Netzwerken auszutauschen.

c. Das GSP vertritt die Studierendenschaft der RWTH Aachen im Frauennetzwerk StädteRegion Aachen e.V.

### **§10 Wissensmanagement**

(1) Das Gleichstellungsprojekt erstellt ein Übergabeprotokoll, in dem alle wichtigen Informationen (Zugangsdaten, laufende Projekte, relevante StuPa Beschlüsse, Ansprechpersonen) für die Arbeit im Gleichstellungsprojekt gesammelt werden, insbesondere für zukünftige Personen im Gleichstellungsprojekt.

(2) Berichte an das Studierendenparlament, Letter of Intent, Protokolle von Sitzungen und andere Veröffentlichungen sind zu archivieren und den nachfolgenden Mitgliedern zu übergeben.

### **§11 Nichterreichbarkeit von Angehörigen des GSP**

(1) Fällt ein Mitglied des GSP länger aus oder ist nicht erreichbar, so soll dieses dem Präsidium des Studierendenparlamentes mitgeteilt werden.

(2) Sollten Mitarbeitende über einen Monat auf Anfragen von Mitgliedern des GSP nicht antworten, soll auf der nächsten Sitzung des GSP über die Entlassung abgestimmt werden.

### **§12 Schlussbestimmungen**

(1) Als eine Änderung der Geschäftsordnung ist sowohl die Änderung des Wortlauts als auch die Ergänzung und Aufhebung von Bestimmungen anzusehen.

(2) Änderungen können nur nach einem Beschluss der Sitzung des GSP vorgenommen werden, sofern nicht andere Bestimmungen dem entgegen stehen.

(3) Änderungen müssen auf einer Sitzung des GSPs behandelt werden. Sie müssen einstimmig angenommen werden.

---

## **§13 Inkrafttreten**

**(1) Die Geschäftsordnung des Gleichstellungsprojektes wird auf der Webseite des Studierendenparlamentes veröffentlicht und tritt am Tage nach der Veröffentlichung inkraft.**

**(2) Mit dem Inkrafttreten treten alle früheren Geschäftsordnungen des Gleichstellungsprojektes außer Kraft.**

---

**Begründung:**

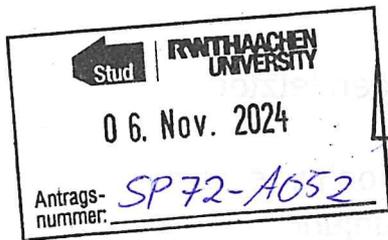
Im Studierendenparlament wird nun schon seit langem über die Einführung einer Geschäftsordnung für das Gleichstellungsprojekt diskutiert, welche sich mit der Regelung der Organisation, der Koordinierung und des Geschäftsbetriebes des Gleichstellungsprojektes (GSP) der Studierendenschaft der RWTH beschäftigt.

Dabei ist im Austausch mit verschiedenen studentischen Akteur\*innen ein Entwurf entstanden, mit dem wir zufrieden sind und die Grundlage für die zukünftige Arbeit im Gleichstellungsprojekt bilden kann.

Sollten Fragen oder Anmerkungen aufkommen, wendet euch bitte frühzeitig an uns. Wir freuen uns auf jeden konstruktiven Austausch.

Viele Grüße,

Tom Tschesche, Bingjie Chen



23. Okt. 2024

Antragsnummer:



Pontwall 3  
52062 Aachen  
Deutschland

07.10.2024

Präsidium des Studierendenparlaments  
c/o AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52062 Aachen

### Antrag zur Inflationsausgleichsprämie:

Liebes Präsidium,  
Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge beschließen:

Für die Referent\*innen, die im letzten Jahr Personal- und Finanzverantwortung sowie eine besondere, über den eigenen Geschäftsbereich hinausgehende Verantwortung im Tagesgeschäft übernommen haben, soll eine Inflationsausgleichsprämie nach § 3 Nummer 11c EstG ausgezahlt werden. Dies betrifft den Vorsitz, den Finanzreferenten, den Referenten für Kultur und ehemaligen stellv. Vorsitzenden, die Referentin für Soziales und aktuelle stellv. Vorsitzende sowie den

Referenten für Lehre und Hochschulkommunikation, der gleichzeitig bevollmächtigter Vertreter des Finanzreferenten ist.

### Begründung:

Begründung aus der AStA Sitzung:

Der BFH hat in seinem Urteil VI R 51/05 vom 22.07.2008 festgestellt, dass der Vorsitzende und die Referent\*innen des AStA Arbeitnehmende im Sinne des EStG sind (siehe <https://www.haufe.de/finance/haufe-finance-office-premium/mitglieder-des-allgemeinen-studenten-ausschusses-asta-sind-arbeitnehmer-idesk-PI20354-HI2064663.html>).

Meine Begründung:

Das Thema ist nicht neu und wurde schon viel diskutiert. Also müssen wir nicht alles nochmal neu durchkauen. Ich würde aber gerne im Vorhinein ein paar der Punkte aufgreifen.

Höhe: Muss ich mich konsequenterweise anschließen. In den letzten Monaten habe ich immer für die Erhöhung der Aufwandsentschädigungen gestimmt, daher ist die Höhe noch in einem Rahmen, den die Leute mit dem Beschluss, den ich im Frühjahr unterstützt habe, erhalten hätten. Das stellt aber andersherum keinen Grund dar für Leute, die den ursprünglichen Antrag nicht unterstützt haben, diesen zu unterstützen.

Ungleiche Verteilung: Kann man machen. Wieder ein Verweis auf den Antrag im Frühjahr, der eine ungleiche Verteilung festgesetzt durch das Refteam beinhaltet hätte. Nach meinem Wissen ist der obenstehende Beschlusstext aber kein Konsens unter den Refs. Nur das Nächste was daran gekommen ist. Mir reicht das für meine Unterstützung, ich kann aber verstehen, wenn ihr das anders seht.

Prozesskritik: Lief scheiße. Ich war als PL selber überrascht darüber, dass der Beschluss auf der betreffenden Sitzung gefasst wurde. Ich bin aber nicht der Auffassung, dass die Fehler, die im Prozess aufgetreten sind, böswilliger Natur waren. Der Antrag hätte aber möglicherweise ohne diese Fehler gar nicht erst auf der AStA Sitzung die notwendigen Stimmen bekommen. Als ich beim HoRa war, habe ich mich dafür ausgesprochen den Beschluss im SP zu fassen und daher hat es mir mit der Aufhebung des Beschlusses auch zu lange gebraucht.

Ist es ein Inflationsausgleich?: Nein. Aus meiner Sicht nicht. Daddy Habeck hat nicht so schlechte Arbeit gemacht, dass die Inflation so hoch ist. Es ist ein Leistungsbonus, wobei die Bewertung der Leistung von vermutlich 6 der 7 Refs vorgenommen wurde.

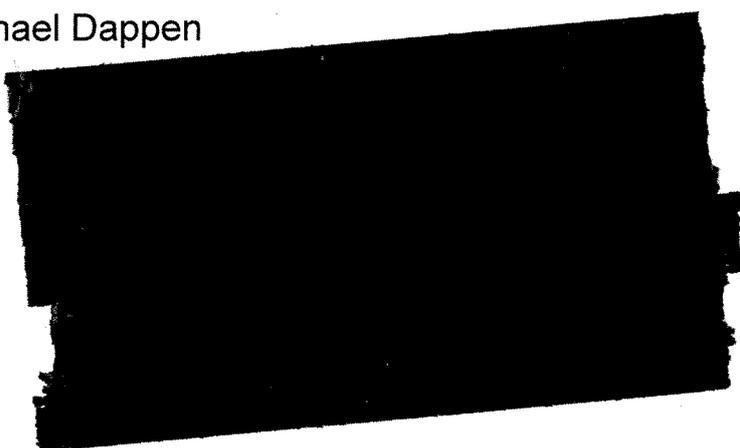
Nachfolgefindung: Hilft wenn dann nur mäßig. Die AE-Anträge hatten eine langfristige Komponente, die hier nicht gegeben ist. In der Zeit wurde argumentiert, dass wir die AEs erhöhen, damit die Ämter für kommende Legislaturen attraktiver werden. In diesem Fall zahlen wir aber an die aktuellen Leute was aus. Was man ggf. noch daraus ziehen könnte, wäre die Wertschätzung gegenüber den Leuten, die teilweise im letzten Jahr exzellente Arbeit geleistet haben.

Rückwirkende AE Erhöhung: Wie weit würde ich zurückgehen, wenn wir schon damit anfangen im Nachhinein den Leuten die AE zu erhöhen. Meine Begründung für die aktuelle Generation wäre aufgrund des Aprilantrages. Dabei muss ich mich aber dem Vorwurf stellen, dass ich diejenigen belohne, die am lautesten nach mehr Geld schreien, statt den Leuten, die die höchste Belastung hatten (Aus meiner Sicht war das der AStA 19/20). Genauso war die Idee der AE nicht neu in diesem Jahr.

Von Refs habe ich die Idee einer Erhöhung das erste Mal im Sommer 2020 mitbekommen. Sollen also alle ASten bis dahin nachträglich einen Bonus bekommen? Irgendwo muss man die Grenze ziehen. Am liebsten würde ich nur diesem AStA das Geld geben, würde das auch dem AStA davor ermöglichen. Allen AStA davor (also angefangen bei meinem) aber nicht. Eine gute Begründung dafür habe ich nicht.

Meldet euch bei mir, wenn ihr dazu Gesprächsbedarf mit mir habt.

Michael Dappen





Präsidium des Studierendenparlaments der  
RWTH Aachen  
c/o AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52062 Aachen

### **Antrag an das 72. Studierendenparlament – Änderung der Satzung (diverse Änderungen)**

Sehr geehrte MdSP,

hiermit möchte ich den folgenden Antrag zum Beschluss einreichen.

„Das Studierendenparlament der RWTH Aachen beschließt, die Satzung der Studierendenschaft der RWTH Aachen wie folgt zu ändern:

Ändere § 15 (6) zu : Abweichend von Abs. 5 endet die Amtszeit der Mitglieder einer Findungskommission gemäß § 40 Abs. 1, § 41c Abs. 3 oder § 41f Abs. 3 erst mit der Bestellung der durch die Findungskommission vorgeschlagenen Personen. Die Regelungen zum vorzeitigen Ende einer Amtszeit bleiben unberührt.

Ändere § 15 (13) zu: Die studentische Gleichstellungskommission ist ein ständiger Ausschuss des Studierendenparlaments. Sie besteht aus 7 Mitgliedern. Die Mitglieder des Gleichstellungsprojektes gehören dem Ausschuss zusätzlich als beratende Mitglieder an. Die Gleichstellungskommission berät die Studierendenschaft in Gleichstellungsfragen. Die soll dazu Stellung zu allen gleichstellungsrelevanten Anträgen beziehen. Der Ausschuss tagt in der Regel öffentlich.

Ändere § 21 (1) zu: Die Amtszeit der Mitglieder des AStA beginnt am sechsten Werktag um 12:00 Uhr mittags nach dem Tag des Beginns der Sitzung des Studierendenparlaments, auf der die Wahlen durchgeführt wurden. Die Amtszeit der Projektleiterinnen und Projektleiter beginnt mit der Bestellung.

Füge als neuen § 39 (3) ein: Abweichend von (2) endet die Anwesenheitspflicht der Mitglieder des Gleichstellungsprojektes für die jeweilige Sitzung des Studierendenparlaments nach dem Halten ihres Berichts.

Ändere § 40 (1) zu: Das Studierendenparlament bildet in der Regel in der konstituierenden Sitzung, spätestens jedoch drei Monate vor dem Ende der Amtszeit eines Mitglieds des Gleichstellungsprojektes, eine Findungskommission. Aufgabe der Findungskommission ist die Findung der Mitglieder des Gleichstellungsprojektes. Dies geschieht durch den Vorschlag geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten gegenüber dem Studierendenparlament. Dabei soll die durchgängige Besetzung der Mitglieder des Gleichstellungsprojektes gewährleistet werden. Die Findungskommission beginnt mit der Findung, wenn die Neuwahl eines Mitglieds des Gleichstellungsprojektes notwendig wird; drei Monate vor dem Ende der Amtszeit eines Mitglieds des Gleichstellungsprojektes oder wenn zwei Drittel der satzungsgemäßen Mitglieder dies verlangen.

Ändere § 40 (2) zu: Die Findungskommission muss bei ihrer Entscheidung mindestens zwei Kandidaturen für jedes Mitglied des Gleichstellungsprojektes in

Erwägung ziehen. Die Findungskommission hat die Ausschreibung des Gleichstellungsprojekts hochschulintern zu bewerben. Dieser Aufgabe kommt die Findungskommission in ihren Sitzungen nach. Tagesordnungspunkte, in denen Bewerbungsunterlagen besprochen werden, sind nicht öffentlich.

Ändere § 40 (4) zu: Zum Mitglied des Gleichstellungsprojektes ist gewählt, wer die Stimmen der absoluten Mehrheit der satzungsgemäßen Mitglieder des Studierendenparlaments auf sich vereint.

Ändere § 40 (9) zu: Den Mitgliedern des Gleichstellungsprojektes ist es nicht gestattet, während ihrer Amtszeit Mitglied im AStA zu sein.

Füge als neuen § 41a ein: Das Studierendenparlament kann mit absoluter Mehrheit auf Vorschlag eines Mitgliedes des Gleichstellungsprojektes oder in Ausnahmefällen der Gleichstellungskommission eine Geschäftsordnung beschließen. Die Geschäftsordnung trifft insbesondere Regelungen über die Arbeit des Gleichstellungsprojektes und seiner Angehörigen und Mitglieder.

“

Begründung:

Erfolgt aufgrund von nur noch 10 Minuten, bis der Antrag vorliegen muss, mündlich auf der Sitzung im SP. Entschuldigt dies bitte! Für Fragen vorab, stehe ich natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

David Hall

*David Hall*

Änderungsantrag zu SP72-A001

Ersetze komplett:

§15 Abs. 14

Der Satzungsausschuss nimmt Stellung und gibt Empfehlungen ab zu allen Anträgen, die

eine Änderung der Satzung sowie eine Einführung oder Änderung einer Ordnung vorsehen.

Zusätzlich kann er einstimmig beschließen, dass ein Antrag nach Satz 1 im Studierendenparlament mit einer relativen Zwei-Drittel-Mehrheit angenommen wird.

§50 Abs. 1

Die Änderung der Ergänzungsordnungen ist mit der gleichen Mehrheit durchzuführen.

Dies gilt nicht für Anträge mit relativer Zwei-Drittel-Mehrheit nach §15 Abs. 14 Satz 2.

§51 Abs. 3

Satzungsänderungen müssen auf zwei verschiedenen Sitzungen des Studierendenparlaments

behandelt werden. Sie müssen mit den Stimmen von zwei Dritteln der satzungsgemäßen Mitglieder

des Studierendenparlaments beschlossen werden. Satz 2 gilt nicht für Anträge mit relativer

Zwei-Drittel-Mehrheit nach §15 Abs. 14 Satz 2.

Und füge bei §13 Abs. 5 die Punkte:

4. Stimmen von zwei Dritteln der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder

(relative Zwei-Drittel-Mehrheit) und

5. Zustimmung aller stimmberechtigten Mitglieder (einstimmig)

hinzu.



Julius Kröger